



15 Jahre

Leporello

2 | 2017

...wo sich Kultur entfalten kann

15. Februar bis 14. März

SPEZIAL

Was ist Zeit?

Leporello feiert 15-Jähriges

KUNST

Was ist Sehnsucht?

Romantische Landschaften im Kulturspeicher Würzburg

BÜHNE

Was ist Ehe?

Herbert Herrmann und Nora von Collande gastieren in Schweinfurt

MUSIK

Was ist Reife?

Vorschau auf das Mozartfest 2017



„Er ist wieder da“

Theater und Varieté beim ZaPPaloTTi-FamilienTheaterFestival
in Würzburg vom 29. März bis 2. April 2017



Highlights 2017

Staatlicher Hofkeller

13. Mai, 19 Uhr

Benefizkonzert mit Weinprobe
Bahnhofsmission Würzburg & Staatlicher Hofkeller

1. Juli, 19 Uhr

„Frauen-Power“
4 Winzerinnen & ihre Weine

14. bis 23. Juli, 16 bis 24 Uhr

Hofgarten-Weinfest 2017
...der Weinfest-Klassiker im Hofgarten der Residenz

21. Oktober, 19 Uhr

„Die Verkalkten“
Champagne, Burgund, Friaul und Franken

28. Oktober, 19 Uhr

Erstmalig & einmalig!
„Bier trifft Wein!“
Staatliches Hofbräuhaus München & Staatlicher Hofkeller

14. bis 16. November, 19 Uhr

Die 15. Filmnächte im Hofkeller
„Blond“ ...mehr als nur eine Haarfarbe!

Foto: Privat

Telefon 0931.30509-27 · www.hofkeller.de



MUNDGOLD
rebstock.catering

Bestmögliches erleben!

Das exzellente Catering des Würzburger Hotels Rebstock liefert Veranstaltungen fast überall hin, ob Residenz oder Bauernhof. Sei es luxuriös, gemütlich oder „mal was anderes“ hier sorgen fürsorgliche und erfahrene Mitarbeiter unauffällig und von Herzen für einen perfekten Ablauf und eine bleibende Erinnerung.



MUNDGOLD
rebstock.catering

neubaustraße 7 · 97070 würzburg
telefon 0931.12 68 9 · telefax 0931.3093100
info@rebstock.catering · www.rebstock.catering



Inhalt

15 Jahre „Leporello“

„Vertrauen bedeutet den ersten Schritt zu tun, auch wenn du die Treppe noch nicht ganz sehen kannst“ (Martin Luther King). Dieses Vertrauen, von dem der einstige Baptistenpastor und Freiheitskämpfer spricht, hatten wir vor 15 Jahren, als wir mit „Leporello“, dem Kulturmagazin für die Region, an den Start gegangen sind: ohne Startkapital, aber die Taschen übertoll mit Leidenschaft für die Sache.

Und es trägt uns bis heute, dieses Vertrauen, dass schon alles gut gehen wird, wenn man mit dem Feuer, das in einem selbst brennt, die Flamme in anderen entzündet. Geplant war es nicht, aber im Laufe der Zeit kamen immer mehr Ideen und auch Magazinschwerpunkte hinzu. Und so gibt es 2017 für das Leporello-Team 37 Redaktionsschlüsse für neun unterschiedliche Publikationen. Manche erscheinen einmal im Jahr, andere elf Mal, je nach Nutzen für die Leser.

Apropos Leser - die standen bei uns von Anfang an im Fokus. Und zwar jeder Leser/ jede Leserin, der/die sich für die Sache interessiert. Als Konsequenz hieß das für uns, niemand dürfe ausgeschlossen werden, beispielsweise, weil er sich nicht leisten kann, das Heft zu kaufen. Also müssen die Magazine kostenlos sein, allein getragen von Inseraten. An dieser Stelle danken wir allen Werbepartnern, die unsere Arbeit hochhalten und sie feiern, indem sie uns seit vielen Jahren ihr Vertrauen schenken. Wir freuen uns sehr, dass wir mit dieser Ausgabe „15 Jahre kunstvoll Verlag“ feiern können und schließen mit den Worten von Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach: „In jede hohe Freude mischt sich eine Empfindung der Dankbarkeit!“

Susanna Khoury & Petra Jendrysek

■ SPEZIAL 4

- 4 Kulturnetzwerker mit Herz und Verstand
Leporello wird 15 Jahre alt – ein Rückblick

■ KUNST 10

- 10 Sehnsuchtsorte
Kulturspeicher Würzburg lädt bis Anfang April zu einem Wohlfühlspaziergang ein
- 11 „find focus“
Spitäle erinnert an den Fotoprofi Harald Müller-Wünsche
- 12 Altmeisterlicher Stil
Nikolai Lagoda mit Ausstellung zu Gast im Museum für Modern Art in Hünfeld

■ BÜHNE 13

- 13 Blödsinn, Wahnsinn, Irrsinn
Der Kunstverein Tauberbischofsheim feiert „30 Jahre Kabarett im Engelsaal“
- 14 Ein brutaler Theatergänger
25 Jahre theater ensemble mit Norbert Bertheau – und das Stück „Einsame Menschen“
- 17 Unendliche Momente
ZaPPaloTTi-FamilienTheaterFestival geht vom 29. März bis 2. April in die 2. Runde
- 22 Nicht nur für Ehepaare
Herbert Herrmann und Nora von Collande sind im Theater der Stadt Schweinfurt zu Gast

■ MUSIK 23

- 23 Die Kette des Lebens
Seit dieser Spielzeit ist Marie Jacquot erste Kapellmeisterin am Mainfranken Theater

- 28 Ein Wahnsinniger an der Macht
Publikum feiert die Premiere von Verdis „Nabucco“ am Mainfranken Theater

- 29 Überlebensgroße Tonschöpfer
Eine erste Vorschau auf das Mozartfest 2017 vom 2. Juni bis 2. Juli in Würzburg

- 30 Direkt ins Herz
Das 15. Würzburger Flamenco Festival vom 7. bis 17. April in Würzburg

■ SPEZIAL 33

- 33 Am authentischen Ort
Ritter, Bauern, Lutheraner - Bayerische Landesausstellung beginnt am 9. Mai in Coburg

■ RENNER 38

■ LEBENSART 40

- 40 Fränkisches Shabu Shabu
Bei „Sweet 'n' Spicy“ trifft im Weinhaus des Bürgerspitals Franken auf Asien
- 41 Das Vitamin für ungeborenes Leben
Im Gespräch mit Vitalstoffberaterin Uschi Strohmeier über Folsäure

■ DER FLANEUR 42

- 42 Mitreißende Bühnenshows und Ohrenkino
Die 35. Spielzeit im Rosenthal-Theater Selb
- 44 Klassik belebt
Musica Bayreuth öffnet die Grenzen der Klassik hin zu anderen Musikgenres
- 47 Drecksapotheke & Co.
In Kloster Wechterswinkel kann man in die mittelalterliche Medizin eintauchen

Günter Huth
**Der Todeswind
der blauen Zipfel**
oder Die missliche Wahl
der Miss Grafeneckart
Eine kriminelle
Würzburger Rathaussatire
ISBN 978-3-429-03947-9
160 Seiten · 9,90 Euro



NEU von GÜNTER HUTH

Der Todeswind der blauen Zipfel

Dieses Buch ist ein Krimi. Dieses Buch ist eine Satire. Dieses Buch gibt Ihnen Rätsel auf.





Kulturnetzwerker mit He

Über Print- und Onlineausgaben, Sonderthemen, Facebook und via App strickt die

Mit Witz, Charme und jeder Menge Kultur-Know-how bündeln die Macherinnen, Petra Jendryssek und Susanna Khoury, das regionale Kulturgesehen zu einer bislang einzigartigen Mixtur. Die Zielsetzung hat sich seit den Anfangstagen nicht verändert: Susanna Khoury und Petra Jendryssek wollen „Schwellenängste nehmen“, die „Kultur aus dem Elfenbeinturm holen“, sie durch ein hochwertiges Layout und Haptik „lebendig werden lassen“ und Kultur letztendlich in Wort, Bild und Ton für jedermann zugänglich machen. Leporello, das „Flaggschiff“ des kunstvoll Verlags, ist nach wie vor mehr als nur eine bloße Zusammenstellung von Kritiken, Interviews und vielfältigen Hinweisen. „Ein ‚netter‘ Kulturtipp? Nein, danke“, sagen die Chefredakteurinnen, „das wäre uns zu wenig!“

Und eine ständig wachsende Leserschaft begleitet die Entwicklung von „Leporello“ und sein Kulturnetzwerk seit der allerersten Ausgabe am 15. Februar 2002. Das regionale Kulturmagazin spannt mit zehn Printausgaben im Jahr ein breit angelegtes Netz zwischen

den Sparten Kunst, Bühne, Literatur, Musik und Lebensart (Tisch-, Wohn- und Körperkultur sowie Spotlights auf Gastronomie & Einzelhandel). Dazu kommen seit dem Jahr 2005 „Special-Interest-Themen“ mit Magazinbeilagen wie „Kunst erleben!“, „Garten erleben!“, „UhrzeigerSinn“, „Grün erleben!“ oder einem „Naturkompass“.

Inzwischen ist das Kulturnetzwerk des rund 35-köpfigen Mitarbeiter-teams auf zehn „Produktideen“ mit insgesamt 38 Printprodukten im Jahr angewachsen. Schwerpunkte außer der Kultur sind vor allem „grüne“ Themen und seit zwei Jahren auch die Gesundheit. Klar, im größten Netzwerk unserer Zeit, dem Internet, sind die Kulturnetzwerker bereits seit ihren Gründungstagen mit eigenen Webseiten vertreten und somit auch das mainfränkische Kulturgesehen.

und TV-Redakteurin und Moderatorin Susanna Khoury. Zwei sind sogar als Hörbuch erschienen.

Auf dreizehn Jahre Zusammenarbeit blicken Susanna Khoury und Petra Jendryssek mittlerweile mit den Kulturvertretern der Stadt Würzburg, um gemeinsam unter der Leporello-Regie das Kulturplakat für Events, Ereignisse und Termine in der Mainmetropole zu gestalten. Um auch Kinder an kulturelle Werte heranzuführen, schufen Jendryssek und Khoury 2004 ein eigenes Kulturmagazin mit dem Namen „Leporellino“. Vernetzt werden damit Kindergärten, Schulen und Kindereinrichtungen in der Region. Nicht zuletzt haben die rührigen

Kulturnetzwerker seit 2009 eine Patenschaft für das Kinderhaus St. Albert im Würzburger Stadtteil Lindleinsmühle übernommen, „um unter anderem Kultur als ‚Lebensmittel‘ im Kinderhausalltag fest zu etablieren“, erklärt die studierte Germanistin und Soziologin Susanna Khoury.

Als „echter Renner“, so Khoury, erwies sich der Online-Leporello-Kulturkalender „Kulturello“, der seit 2010 mit einer eigens produzierten WebApp jederzeit, kostenlos und digital aus dem Internet downloadbar ist. Zur informativen Vernetzung der Region haben nicht zuletzt auch die sozialen Medien wie Facebook beigetragen – seit 2010 ist Leporello dabei und mit dem Team viele „Freunde“ (um die 800) aus Mainfranken. Ergänzt wird das Netzwerk seit 2011 durch den Kulturkompass, ein Printkom-



„10 Jahre Leporello“ wurde im Bockshorn mit 220 Gästen aus Kultur, Politik und Wirtschaft gebührend gefeiert.



Unerschöpflicher Ideenquell

In den Jahren 2003, 2006 und 2010 „verstrickten“ die „Leporellos“ die Würzburger Kultur und Wirtschaft in Talkrunden zu aktuellen Themen bei den verschiedensten Institutionen. Seit 2004 kreieren sie Events zum Thema Kunst & Kulinarik. „Sieben Leporello-Konzepte für Lesungen mit Musik in gehobener Gastronomie habe ich dafür erarbeitet“, sagt die frühere Radio-

Wissen und Verstand

„Leporello“-Familie seit 15 Jahren ein kulturelles Netzwerk für die Region

pendium aller Kulturschaffenden und Institutionen der mainfränkischen Kulturszene. Und seit fünf Jahren erscheint viermal jährlich der „Kulturrello“- ein Taschenkalender in Printform, der alle Kultur- und LebensArt-Termine für Würzburg Stadt & Land zusammenfasst und der sich allen Unkenrufen zum Trotz wachsender Beliebtheit erfreut, in Zeiten, wo doch angeblich niemand mehr Termine in einem Printkalender nachschlägt – von wegen – so aufgemacht und gebündelt eben schon...!

Neuestes Baby – die „Lebenslinie“

Darüber hinaus verschafft sich Leporello seit drei Jahren auch „on air“ Gehör auf dem regionalem Radiosender Charivari. Eine exklusive Radiokulturvorschau mit festem Sendeplätzen kündigt Zuhörern die Kulturthemen der kommenden Leporello-Ausgaben an. Das gleiche gilt für das neueste „Baby“ der Verlagsinhaberinnen, das Gesundheitsmagazin „Lebenslinie“. Gesundheitsbewusste Hörer er-

fahren, was in den jährlich zwei Ausgaben des Magazins „Lebenslinie“ an Wissenswertem rund um die Gesundheit aufhorchen lassen sollte. „Die Idee, in das Feld „Gesundheit“ vorzustoßen, kam mir nach meinem Krankenhausaufenthalt vor drei Jahren... Zu viel habe ich in der Zeit gesehen und selbst erlebt... Das musste ich als Journalistin thematisieren!“, plaudert die engagierte Macherin Susanna Khoury aus dem Nähkästchen. Das Gesundheitsmagazin für die Region ist seit der ersten Ausgabe im März 2015 ein voller Erfolg – die Resonanz gigantisch.

Mit einem Händchen für Nischen und ganz nah an dem, was Menschen beschäftigt und berührt, schaffen es Petra Jendryssek und Susanna Khoury immer wieder zu überraschen und was noch viel wichtiger ist zu begeistern, andere mit ihrem Tun anzustecken, damit auch diese die Flamme weitertragen. Glückwunsch zu 15 Jahren kunstvollem Tun!

Elmar Behringer, Chefredakteur der „Wirtschaft in Mainfranken“, dem IHK-Magazin.

FOTOS © MAKSIM PASKO-FOTOLIA.COM, KUNSTVOLL-VERLAG



Status Quo 2016 der herausgegebenen Produkte des kunstvoll Verlages: Zehn Leporellos, vier Leporellinos, elf Kulturplakate, vier Kulturrellos, zwei Lebenslinien, zwei „Grün erleben“, ein „Garten erleben“, ein „Kunst erleben“, ein Naturkompass und ein UhrzeigerSinn. Gesamt 37 Printausgaben in 52 Wochen.

Von Leporello organisiert: Talk im Theater 2003.

Links: Die studierten Germanistinnen Petra Jendryssek (links) und Susanna Khoury (rechts) haben vor 15 Jahren den Mut gehabt, einen Verlag zu gründen und ein Kulturmagazin für die Region herauszugeben. Die Herausforderung war und ist bis heute: Es soll für alle Kulturinteressierten kostenlos sein!

Rechts: Seit acht Jahren hat der kunstvoll Verlag die Patenschaft für die Kids in St. Albert übernommen und lässt sich immer neue Aktionen einfallen, um das Leben der Kids kunstvoller, gesünder und ein bisschen facettenreicher zu machen.





PFLICHTLEKTÜRE

„Am 15-jährigen, treuen Dienst des Kulturmagazins Leporello hätte auch Don Giovanni seine Freude gehabt.“

Die interessanten, gut recherchierten, kritischen Beiträge über Kunst, Literatur, Bühne, Musik und über unsere verschiedenen Lebensarten haben in den letzten eineinhalb Jahrzehnten Leporello zu dem gemacht, was es heute ist: Eine Pflichtlektüre für Kunstinteressierte und eine feste Größe in der Main- und Oberfränkischen Medienlandschaft. Ich darf allen Mitwirkenden herzlich zu diesem schönen Jubiläum gratulieren, für die Arbeit sowie das Engagement danken und für die Zukunft alles Gute wünschen!“

Barbara Stamm,
Präsidentin des Bayerischen Landtags

FOTO BARBARA STAMM, MDL,
PRÄSIDENTIN DES BAY. LANDTAGES



NATÜRLICHE SYMBIOSE

„Es ist gut, wenn uns die verrinnende Zeit nicht als etwas erscheint, das uns verbraucht, sondern als etwas, das uns vollendet.“, formulierte Antoine de Saint-Exupéry. Kulturgenuß und guter Wein können dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Insofern ist die nun jahrelang währende Zusammenarbeit von Leporello und Staatlichem Hofkeller Würzburg eine nur natürliche Kombination.

Glückwunsch zum Jubiläum und weiter so!

Bernd van Elten, Marketingchef
Staatlicher Hofkeller Würzburg

FOTO SUSANNA KHOURY



KULTUR FÜR JEDERMANN

Herzlichen Glückwunsch! Der unternehmerische Mut und das journalistische Können von Petra Jendrysek und Susanna Khoury haben Leporello zu dem führenden Kulturmagazin unserer Region gemacht. Beide Verlegerinnen verdienen große Anerkennung, dass sie ein solch hohes Niveau von Beginn an halten und auch privatwirtschaftlich so finanzieren können, dass das Kulturmagazin für Jedermann, ohne Schutzgebühr, erhältlich ist. Nicht aus dem Elfenbeinturm heraus und unabhängig von staatlichen Zuschüssen, aber auch Einflüssen, gelingt es dem inzwischen großen Mitarbeiterstab, seit 180 Monaten stets aktuell sowohl über die Kultur als auch über die schönen Dinge vor der Haustüre ausführlich zu berichten. Gratulation und weiterhin viel Erfolg!

Dr. Helmut Strohmeier, Apotheker,
Theater-Apotheke Würzburg

FOTO KATRIN HEYER



MUT FÜR IDEEN

Gratulation, 15 Jahre Leporello! Wie kann sich die Kunstwelt und alle Kunstinteressierten glücklich schätzen, ihn zu haben. Und was wäre unser kulturelles Leben ohne ihn? Der Leporello hat sich etabliert, als eine Institution! Aber wie könnte das auch anders sein. Man nehme zwei engagierte, kontaktfreudige, junge Journalistinnen mit einem Riecher für den Informationsbedarf im Kulturbereich unserer Stadt, die den Mut haben, für diese Idee ein unternehmerisches Risiko einzugehen und schon geht es los...! Seitdem sind alle Facetten von Kunst und Kultur im Leporello zu finden und immer wieder prominent das Thema zeitgenössische Kunst. Ich wünsche Ihnen auch für die nächsten 15 Jahre ein erfolgreiches Händchen für viele spannende Leporellos und Erfolg in der Förderung unserer „gemeinsamen Sache“, der Kunst und Kultur in Würzburg!

Ilka Klöse, Galeristin

FOTO INGO PETERS PHOTOGRAPHY



INFORMATIV UND VIELSEITIG!

Hallo Leporello-Team! Herzliche Glückwünsche zum 15-Jährigen!!! Ihr habt ein tolles Magazin „erschaffen“... aktuell, frisch, informativ, vielseitig....! Freue mich schon jedes Mal auf die nächste Ausgabe! Dann auf die nächsten 15 Jahre!

Norbert Schmelz, Fotograf

FOTO SCHMELZ FOTODESIGN

Herzlichen Glückwunsch zu 15 Jahren Leporello



WASCHHAUS

SB WASCHSALON
www.das-waschhaus.de

Frankfurter Str. 13a, Würzburg/Zellerau, Mo.- Sa. 7-22 h, So & Feiertag 9-18 h



KULTUR- NETZWERKER

Alles Gute zum 15. Geburtstag! Würzburgs Kulturlandschaft ist reich, sie wird getragen von Tradition und Gegenwart. Das gesamte Spektrum der regionalen Kultur vereint der kunstvoll Verlag seit der ersten Ausgabe des „Leporello“ im Februar 2002. Seitdem haben Petra Jendryssek und Susanna Khoury konsequent das Ziel verfolgt, einen Zugang zur Kultur zu bieten. Das Team des „kunstvoll Verlags“ widmet sich der Bildenden Kunst, der Literatur, der Musik, der Bühne. Die zahlreichen Publikationen aus der „kunstvoll-Familie“ vernetzen die Kulturschaffenden und die Kulturinteressierten von Aschaffenburg bis Bamberg und von der Rhön bis nach Tauber-Franken. Mit Charme und Know-how vermitteln sie Historie und Gegenwart, Kultur und Lebensart. Sie analysieren und kommentieren in immer verständlicher Sprache die große fränkische Kulturlandschaft. Kultur ist ein Gewebe, ein Netz. Dieses Netz fängt uns auf, formt unsere Identität, drückt Identität aus, ist unser Gedächtnis, ist Antwort und Forderung zugleich. Die Macherinnen und das Team des kunstvoll-Verlages führen uns durch das Netz der regionalen Kultur und knüpfen selbst Kultur-Netzwerke. Dafür wünsche ich Ihnen weiterhin einen guten Draht!

Christian Schuchardt,
Oberbürgermeister

FOTO DANIEL PETER



WEGWEISER FÜR DIE KULTUR- LANDSCHAFT

„Leporello ist in den vergangenen 15 Jahren zu einem besonders wertvollen Wegweiser für die Kulturlandschaft in Würzburg, Mainfranken und Bamberg geworden. Dazu gratuliere ich ganz herzlich.“

Dr. Peter Bofinger, Professor
für Volkswirtschaftslehre an der
Universität Würzburg und einer der
Wirtschaftswissenschaften

FOTO SCHMELZ FOTODESIGN



MIT LIEBE UND ESPRIT

Die Leporello-Familie mit ihren verschiedenen Produkten gehört für mich als Kunst und Kultur begeisterten Menschen schon lange zu meiner persönlichen Lektüre. Gut recherchiert und lebendig geschrieben - so informiere ich mich gerne über das kulturelle Geschehen in der Region! Dabei beeindruckt mich immer wieder, wie Susanna Khoury und Petra Jendryssek es seit mittlerweile fünfzehn Jahren schaffen, rein anzeigenfinanzierte Produkte so schön und hochwertig zu präsentieren. Mit dem „Kulturello“ haben die Macherinnen eine echte Lücke in Würzburg geschlossen, meine Kinder freuen sich über das „Leporelino“ und in der „Lebenslinie“ hole ich mir manch nützlichen Tipp für meine Gesundheit. Wie viele andere finde ich die langjährige Patenschaft des kunstvoll Verlages für das Kinderhaus St. Albert einfach großartig. Daher bin ich auch immer wieder gerne Teil des Teams, das die zahlreichen Back-, Vorlese- und Losverkaufsaktionen zugunsten der Kinder in der Lindleinsmühle unterstützt.

Dr. Esther Knemeyer Pereira,
Pressesprecherin der Julius-
Maximilians-Universität Würzburg

FOTO DANIEL PETER



AD MULTOS ANNOS

„Mitten im 50. Jubiläumsjahr unseres blühenden Gastspieltheaters „Theater der Stadt Schweinfurt“ ist es ein Anliegen, der großen Freude Ausdruck über nunmehr schon „15 Jahre Leporello“ zu verleihen. Wir schätzen uns glücklich, hier mit einem kompetenten und engagierten Partner kontinuierlich zusammenarbeiten zu können. Das private Engagement ist bewundernswert und vorbildlich. Der Mehrwert für die Kulturarbeit in der Region sehr hoch einzuschätzen. Herzliche Gratulation zu diesem „langen Atem“ durch Höhen und Tiefen. Wir freuen uns auf den weiteren kreativen Austausch auf Augenhöhe und hoffen „ad multos annos“.“

Christian Kreppel, Kulturreferent
Stadt Schweinfurt und Intendant des
Schweinfurter Theaters

FOTO KATHERINA WINTERHALTER



AUSSICHT AUF EIN LANGES LEBEN!

15 Jahre – das ist Jugendlichkeit, mit Aussicht auf ein langes Leben! Wenn man lange auf solch ein Kulturmagazin gewartet hat, dann darf man auch jedes Jahr doppelt zählen. Inzwischen hat sich die Basis verbreitert auf alle Medienbereiche – eine erfolgreiche Mischung! Mit viel Engagement, mit hoher Professionalität und großer Bereitschaft, neue Wege zu gehen, hat „Leporello“ mit seinen „Kindern“ eine Informationsplattform geschaffen, die eine gute Übersicht bietet über das gesamte Kulturangebot in Würzburg und Umgebung. Anschaulich und attraktiv in der Aufmachung liegt alles vor dem Benutzer. In dieser Vollständigkeit und Übersichtlichkeit findet man nichts Vergleichbares! Kein Winkel der Kultur bleibt unbeleuchtet! Wir gratulieren also zu dieser Medien-Erfolgsgeschichte und wünschen „Leporello“ eine immer noch weiter wachsende Leserschaft, vor allem aber eine große Unterstützung durch die Geschäftswelt. Mögen alle im „Leporello“-Team weiter so viel Energie, Durchhaltevermögen und Ideenreichtum aufbringen wie bisher!

Prof. Dr. Klaus Toyka & Regine Toyka-Blum
Senior-Professor, ehemaliger Direktor der neurologischen Klinik und Poliklinik des
Universitätsklinikums Würzburgs und Gattin, beide Kulturliebhaber und -förderer.

FOTO PRIVAT



Bei uns ist Kultur Programm

Ob Konzert, Theatervorstellung, Lesung oder Sprachkurs – unser umfangreiches Veranstaltungs- und Kulturprogramm hält für jeden Geschmack etwas bereit. Informieren Sie sich bei einer Hausführung ganz unverbindlich über das Leben im Augustinum.



Hausführung jeden Mittwoch und den
1. Samstag im Monat, jeweils 14 Uhr

Die Seniorenresidenz
Augustinum Schweinfurt
Ludwigstraße 16
97421 Schweinfurt
Tel. 09721 / 724-202
www.augustinum.de

Augustinum 
Sie entscheiden



GESCHICHTEN, DIE DAS LEBEN SCHREIBT!

14 Interviewpartner
erzählen von ihrem
Verhältnis zum Thema
„Zeit“ in unserer High-
Speed-Gesellschaft, die
von Zeit-Souveränität
so weit entfernt ist wie
der Nord- vom Südpol.

Zu Wort kommen unter
anderem ein Mann
der Kirche, ein Unfall-
chirurg und Notarzt,
ein Weltumsegler,
ein Zen Meister und
ein Wirtschaftsweiser.



Fotos Titelbild Bertel Rühring (Südsee), Pixabay (Uhren)

Das Zeit-Spezial „UhrzeigerSinn“ kostet 3,50 Euro (+ 1,50 Euro
Porto frei Haus) und ist telefonisch unter 0931.329-16-0
oder per Mail unter info@kunstvoll-verlag.de zu bestellen.
Erscheinung: Einmalige Sonderpublikation



MAINFRANKEN SAGT DANKE!

„Für viele Menschen ist Mainfranken ein Sehnsuchtsort. Der Traum der landschaftlichen Idylle, der Ruhe auf dem Land geht hier in Erfüllung. Gleichzeitig macht sich der demographische Wandel bemerkbar und stellt uns alle vor große Herausforderungen.

Der Kampf um den Zuzug und Verbleib von Einwohnern hat längst eingesetzt. In Zeiten der Globalisierung stellen wir fest, dass Menschen Referenzräume brauchen, sie brauchen Heimat.

Und bei aller Begeisterung, die man für schöne Schlösser und romantische Natur wecken kann, geht es immer auch um die Frage: Will ich hier leben? Finde ich hier Menschen, mit denen ich abends ein Glas Wein trinken mag? All das kann Kultur geben – denn Kultur ist identitätsstiftend und bietet Platz für Begegnung.

Mainfranken ist mit einer sehr lebendigen Kulturszene gesegnet. Die wichtige Aufgabe, dieses reiche Angebot zu vermitteln, nimmt der kunstvoll Verlag nun seit 15 Jahren wahr. Mit unermüdlichem Engagement leisten Petra Jendrysek und Susanna Khoury wertvolle Identitätsarbeit für unsere Region. Wir sind stolz auf diese besondere Zusammenarbeit und freuen uns auch in Zukunft auf viele kreative Beiträge.“

Åsa Petersson, Geschäftsführerin
Mainfranken GmbH

FOTO KATRIN HEYER



LEIDENSCHAFT & KOMPETENZ

Kultur ist Kommunikation, aber Kultur braucht auch Kommunikation. Dass unsere Arbeit ihr Echo in den Medien findet, dafür gibt es glücklicherweise qualifizierte Kulturmagazine. Durch Leporello haben wir mit dem Mozartfest Würzburg stets ein inhaltlich anspruchsvolles und optisch ansprechendes Magazin als Kommunikationsplattform. Die Leidenschaft und journalistische wie unternehmerische Kompetenz der Verlegerinnen Susanna Khoury und Petra Jendrysek verdienen größte Anerkennung und unseren Dank als Kulturschaffende. 15 Jahre Leporello ist eine Erfolgsgeschichte, zu der wir herzlich gratulieren!

Evelyn Meining,
Intendantin Mozartfest Würzburg

FOTO SCHMELZ FOTODESIGN



REIFER UND SCHÖNER...

15 Jahre kunstvoll Verlag, 15 Jahre Leporello. Das ist zunächst einmal eine tolle Arbeits- und Durchhalteleistung, denn für jedes Heft müssen Themen gefunden und erarbeitet werden, müssen Anzeigen eingeworben werden. Das alles macht sich ja auch nicht so einfach vom Schreibtisch aus, sondern da gilt es quer durch die Region die Veranstaltungen zu besuchen, den Kontakt zu den Kulturanbietern zu halten und dann auch noch Texte zu schreiben, die dem Gebotenen gerecht werden. Mancher Pressemitteilung muss man hinterher laufen und nicht jedes angebotene Foto erfüllt die Qualitätsansprüche. Tja und dann soll das Produkt ja auch noch nach etwas aussehen, eine ganz bestimmte Botschaft vom Kulturleben in Würzburg, Schweinfurt oder wo auch immer vermitteln. Es gibt nicht viele, die das seit 15 Jahren so gut machen. Manches andere groß aufgeplusterte Magazin ist in dieser Zeit mit Gedöns auf den Markt geworfen worden und inzwischen längst wieder den Main hinuntergeschwommen: Ihr aber habt Euch gut gehalten, seid reifer geworden und auf eine besondere Weise vielleicht sogar schöner. Macht weiter so! Ich bin jedenfalls noch immer auf jedes neue Heft gespannt.

Alles Gute!

Dr. Erich Schneider, Gründungsdirektor des Museums für Franken auf der Festung Marienberg Würzburg

FOTO PETRA JENDRYSEK



EIN MUSS!

„Leporello vor 15 Jahren: Skepsis war angesagt, denn Kulturmagazine kamen und verschwanden auch bald wieder. Petra Jendrysek und Susanna Khoury haben nicht nur unternehmerische Ausdauer bewiesen, sondern stets für bereichernde, qualitative Weiterentwicklung gesorgt. Leporello ist heute für Kulturinteressierte in der Region ein informatives unterhaltendes Magazin – ein Muss.“

Monika Wagner-Repiscus,
Theater Bockshorn Würzburg

FOTO SUSANNA KHOURY



PERLEN DER KULTUR

Leporello ist nicht nur eine schöne Zeitschrift für Kulturinteressierte, die man immer gerne zur Hand nimmt, sondern auch für die Kulturschaffenden selbst eine sehr informative und erfreuliche Lektüre. Glückwunsch zu 15 Jahren Geschick, die Perlen des Kulturangebots von Kunst bis Kulinarik aufzupicken!

Maike Trentin-Meyer,
Museumsdirektorin Deutschordensmuseum Bad Mergentheim

FOTO ELFRIDE REIN



GELEBTE KULTUR VOR ORT

Leporello: bunt - informativ - sympathisch - engagiert - offen! Leporello berichtet nicht nur, sondern ist persönlich vor Ort, lebt mit, ist dabei, drängt sich nicht auf, ist doch stets präsent, verbindet künstlerisch engagierte Menschen...

Leporello ist unverzichtbar für Würzburg, für die Region, Leporello - vielen Dank, macht weiter, viel Erfolg für die nächsten 15 Jahre und mehr.

Rudi Ramming & Michaela Schlotter, Pianisten

FOTO PRIVAT

Das Ölgemälde von Fritz Bamberger zeigt den Albufera-See bei Valencia aus dem Jahr 1862.



Sehnsuchtsorte

Kulturspeicher Würzburg lädt bis Anfang April zu einem Wohlfühlspaziergang ein

Wer möchte sich bei Winterwetter nicht hinwegträumen in sonnigere Gefilde? Das Würzburger Museum im Kulturspeicher ermöglicht mit 279 Arbeiten romantischer Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts unter dem Titel „Sehnsucht.Landschaft“ dem Betrachter einen optischen Spaziergang zum Wohlfühlen, durch Werke von aus Würzburg stammenden romantischen Landschaftsmalern wie Fritz Bamberger, August Christian Geist, Franz Leinecker und Ferdinand Knab und Leihgaben von Gemälden etwa von Carl Rottmann oder Johann Wilhelm Schirmer. Nahezu alle Maler besuchten auch die „Sehnsuchtsorte“ der Deutschen in Italien; Bamberger schuf eindrucksvolle Bilder von seinen Spanienreisen. Doch all diese Werke sind inszeniert. Vor allem arbeiten die Künstler mit raffiniertem Lichteinfall, weitem Himmel mit Wolken oder nebliger Atmosphäre, Spiegelungen auf dem

Wasser. Beliebt waren Abendstimmungen oder der Einbruch der Nacht. Zur Romantik passten Burgruinen, das Gebirge, weite Blicke, Abgründe. Bei den Reisen nach Italien erfasste man mit Pinsel oder Stift antike Monumente, Villen oder das Landleben, allerdings ohne mythologische Überhöhung. Staffagefiguren durften nicht fehlen, oft recht klein, meist Landleute, Soldaten oder Tiere. All dies stand im Gegensatz zu realistischen oder impressionistischen Darstellungen. Etwas anders sah es aus bei den in der Mitte des 19. Jahrhunderts in Mode gekommenen Reiseführern, so bei „Die Mainufer und ihre nächsten Umgebungen“, für die Bamberger topografisch reale Stahlstiche schuf, etwa von Bamberg, Würzburg, Frankfurt oder Mainz. Allerdings waren auch sie „belebt“ durch Spaziergänger mit Hunden, Landleute oder Schiffsverkehr und Angler. Geist wiederum hatte für das Rhön-Album besonders viele

Ansichten mit Burgruinen ausgewählt. Sein monumentalstes Bild ist eine kaum zu verortende „Gebirgslandschaft in den Alpen“. Dagegen sind die Aquarellstudien von seiner Italienreise flüchtige Notizen. Leineckers extrem querformatige Lithografie vom Blick auf Würzburg von Nordosten her, mit dem alles beherrschenden spiegelnden Fluss und dem Leben an seinen Ufern ist wirkungsvoll inszeniert. All diese Bilder bedienen die Sehnsucht der Menschen in der Epoche des aufkommenden industriellen Zeitalters, sich in eine Idylle zurückziehen zu können. Auch Ferdinand Knab malte meist erfundene Refugien, wie etwa einen römischen Tempel im Abendlicht, ein Parktor, schon fast von der Natur überwuchert, oder eine ruinöse Brücke mit Ausblick in eine sonnige Landschaft und unbestimmte Fernen.

Renate Freyzeisen

FOTO MUSEUM IM KULTURSPICHER/KLAUS BAUER

Zu sehen bis 2. April

Tag der offenen Töpferei

Keramikwerkstatt Bösl
11.–12. März 2017
10–18 Uhr

Kachelöfen
Skulpturen
Lichtobjekte
Gartenkeramik
Grabgestaltung
Weinkühler
Geschirr



Dr. Heim-Strasse 11
97232 Giebelstadt - Essfeld
Tel: 09334 / 8551
Email: info@toepferei-boesl.de
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 9–18 Uhr / Sa 9–12 Uhr

www.toepferei-boesl.de

FEDERN LEICHT WIE SELTEN SCHÖNE INSEKTEN

Von seltener, ausgesuchter Schönheit sind die filigranen - zum Teil großformatig gearbeiteten - dreidimensionalen Papierarbeiten von Christiane Gaebert, die wie selten schöne Insekten aussehen, von denen einige Gottesanbeterinnen nicht unähnlich sind. Entstanden sind diese organischen Arbeiten in einem künstlerischen Vorgang, der seinen Ursprung in einem DIN genormten Blatt Papier hat. In einem sorgfältigen schöpferischen Akt, der aus Schneiden, Falten, Verschränken und Verhaken von bearbeiteten Papierelementen besteht, erwachsen organische Formen, die einem evolutionären Vorgang nicht unähnlich sind. Die durch Projektion - entweder durch Farbe oder Licht - auf zwei Dimensionen zurückgeführte Form ergibt im Spiel mit der Grundform unendliche Gestaltungsmöglichkeiten. Federnd leicht wirken die Tusche- und Federzeichnungen aus der Serie „Aufbruch I“ bis „Aufbruch V“, die sie ohne abzusetzen in einem gestischen Zug ausführt. Diese schwungvoll ausgeführten Linien wirken so leicht, sicher und einzigartig, dass sie sich beinahe zwangsläufig zu schwebenden Figuren verdichten. „In einem Atemzug“ nennt sie ihren Zyklus spontaner Porträtzeichnungen, die sie mit Aquarell und Zeichenstift anlegt. Durch Intuition, Ratio und künstlerisches Einfühlungsvermögen legt sie die prägenden Gesichtslandschaften mit wenigen Linien fest. Die Ausstellung im Kunsthaus Michel, Semmelstraße 42 in Würzburg, bis zum 19. Februar zu sehen. rj, Foto Reiner Jünger



„find focus“

Spitäle erinnert an den Fotoprofi Harald Müller-Wünsche

Seine Leidenschaft galt seiner analogen Hasselbladkamera, sein Genre war die Architektur- fotografie - unverwechselbar machten ihn seine kühnen Projektionen futuristischer Bauwerke, die er im Licht der „blauen Stunde“ wie moderne Kathedralen im Bild festhielt. Moderne Architektur war für den Fotografen Harald Müller-Wünsche mehr als Baukunst und Architekten wie Peter Behrendt, Le Corbusier, Oscar Niemeyer oder Zaha Hadid waren für ihn auch Künstler und Philosophen, die Brücken in die Zukunft bauen und der Moderne Gestalt geben. Berühmte Bauwerke und bauliche Ensemble waren für ihn Wallfahrtsorte einer neuen Zeit. Vor allem die neuen baulichen Ensembles des berühmten spanischen Architekten Santiago Calatrava,

der seine Geburtsstadt Valencia zu einem Mekka für organisch futuristische Architektur machte, hat er wiederholt aufgesucht und mit seiner Hasselblad in seine Bildsprache übertragen.

Mit seiner Ausstellung im Spitäle beschäftigte sich Harald Müller-Wünsche schon eine Weile. Vollenden konnte er sie nicht mehr, er starb im Alter von 69 Jahren am 25. Dezember. Für seine Lebensgefährtin und seine engsten Freunde war es eine Ehre, diese Ausstellung dennoch nach seinen Vorstellungen zu realisieren. „find focus“ heißt der Titel der Ausstellung des verstorbenen Fotografen Harald Müller-Wünsche, die bis zum 19. Februar im Würzburger Spitäle besucht werden kann. *Reiner Jünger*

FOTO HARALD MÜLLER-WÜNSCHE



Bis zum 19. Februar kann man im Würzburger Spitäle sich von seinen Fotos begeistern lassen: Harald Müller-Wünsche starb an Weihnachten.

EIN KRAFTFELD AUS ZEHN BLÄTTERN



Im Bild von links: Frank Schneider vom Bayernwerk, Preisträgerin Toni Wombacher, Laudatorin Maïke Trentin-Meyer, Erste Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder, Publikums-Preisträgerin Ramona Müller-Hamleh und Armin Bauer von Ritter Bauer Architekten.

„Toni Wombacher steht für unkonventionelles Arbeiten und ist uns ein Vorbild dafür, wie man eine Idee ein Leben lang unbeirrt verfolgt, ohne auf die Wirkung, das Publikum, den Erfolg zu schauen“, zollte Laudatorin Maïke Trentin-Meyer der Trägerin des mit 2000 Euro dotierten Marktheidenfelder Kunstpreises 2016 in ihrer Ansprache Respekt. Die in Aschaffenburg geborenen Künstlerin hatte die Jury mit ihrer Arbeit „10 Blätter“ überzeugen können. „In meiner Arbeit stelle ich jeweils ein Jahr Kunstpreis mit einem weißen Blatt dar“, beschreibt Toni Wombacher ihr 80 mal 80 Zentimeter großes Leinwandbild. „Jedes Blatt steht für die Energie, die von allen Beteiligten eines Jahrgangs investiert wird. Die gebündelten 10 Jahre/10 Blätter ergeben ein Kraftfeld“, erläutert sie ihr Werk. Wie in den Vorjahren stieß auch die Publikumspreisträgerwahl auf starkes Interesse. Über zwei Drittel der Besucher, die bis 4. Dezember abstimmen durften, beteiligten sich mit ihrer Stimmkarte an der Publikumswahl. 1093 Stimmzettel wurden abgegeben, 1076 davon waren gültig. Die Entscheidung war eindeutig, sie fiel mit klarem Abstand auf Ramona Müller-Hamleh aus Walldürn-Altheim. Sie überzeugte das Publikum mit ihrem Werk „Meer von Informationen“ und gewann den mit 500 Euro dotierten Preis. Insgesamt 81 Arbeiten wurden zum Wettbewerb eingereicht, 36 Werke wurden in der Ausstellung präsentiert. *sek, Foto Achim Schollenberger*

KLOSTER *er*LEBEN

Die neue Reihe über das mittelalterliche Leben im Kloster

Von Badern, Barbieren
und Kräuterfrauen.
Heilkunst im Mittelalter.



04. Februar bis 23. April 2017

Kloster Wechterswinkel
Kunst & Kultur

Um den Bau 6, 97654 Bastheim,
OT Wechterswinkel

Geöffnet: Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von
13.00-17.00 Uhr, mit Klostercafé, Tel. 09773/897262,
www.kloster-wechterswinkel-kultur.de



Der in Ochsenfurt lebende Maler Nikolai Lagoida gibt in seinem Atelier auch Mal- und Zeichenkurse für Anfänger und Erwachsene.



Altmeisterlicher Stil

Nikolai Lagoida mit Ausstellung zu Gast im Museum für Modern Art in Hünfeld

Nie ist der Main schöner gemalt worden als auf dem Bild unterhalb der Löwenbrücke - breit und schön strömt er dahin und spiegelt den mystischen Himmel über Würzburg. Nikolai Lagoida, der in Krasnodar die Kunstakademie besucht hat, malt im Stil altmeisterlicher Klassik, einer Technik, die sowohl handwerkliches Geschick, als auch eine hohe künstlerische Begabung erfordert. Beeinflusst haben den Künstler auch die russischen Dichter und Schriftsteller, mit ihrem tiefen Verständnis für die menschliche Natur und Seele. Die Darstellung eines Paares in einem Würzburger Café

wirkt geradezu magisch. Für ein großformatiges Bild der Würzburger City, das durch Spiegelungen und Anspielungen besonders artistisch wirkt und den Titel trägt: „Es gibt nur einen Augenblick zwischen Vergangenheit und Zukunft“, hat der in Ochsenfurt lebende Künstler in einer Ausstellung im Museum für Modern Art in Hünfeld den Preis des Publikums erhalten. Für diesen Preis wird er bis zum 14. Mai im Museum für Modern Art in Hünfeld mit einer eigenen Ausstellung geehrt.

Nikolai Lagoida bietet in seinem Atelier auch Mal- und Zeichenkurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Der Künstler geht

dabei fundiert auf klassisches Zeichnen, Malen und Porträtieren ein. Jeder Kursteilnehmer wird individuell betreut und gefördert. In besonderen Workshops können künstlerische Fähigkeiten erlernt und vertieft werden.

Im Haus der Familie finden auch Kunstausstellungen statt. Wer neben hervorragender Kunst russische Gastfreundschaft erleben will, dem sei empfohlen, der Künstlerfamilie einen Besuch abzustatten.

Reiner Jünger

FOTO REINER JÜNGER

■ Atelier Lagoida, Tückelhäuser Str. 24, 97199 Ochsenfurt. Telefon: 09331-7721 oder 0170 9657286

Zeitlos und schön

Keramikwerkstatt Bösl in Essfeld lädt am 11. und 12. März zum Tag der offenen Töpferei

Geschirr gehört zu den am häufigsten benutzten Gegenständen des täglichen Lebens: Der Tag beginnt mit einer heißen Tasse Kaffee oder Tee, ein gelungenes Abendessen an einem schön gedeckten Tisch sorgt für einen entspannten Ausklang. Das Angebot an Tellern, Schüsseln, Tassen ist schier grenzenlos. Aber es besteht zunehmendes Interesse an hochwertiger und individueller Keramik, die sich von industrieller Massenware unterscheidet. Doch was macht eigentlich gutes Geschirr aus? Das Zusammenspiel von Funktionalität und Ästhetik ist entscheidend: Die Keramik muss robust und langlebig, das Design zeitlos und schön sein. Wie gelingt es nun, alltägliche Anforderungen mit gestalterischer Freiheit und handwerklicher Herstellung zu kombinieren? Was sind die Unterschiede zwischen



Steinzeug, Porzellan, Steingut und Raku Keramik? Am jährlichen Tag der offenen Töpferei, diesmal am 11. und 12. März von 10 bis 18 Uhr, beantworten die Keramikmeister der Töpferei Bösl Fragen zur Herstellung und zu ganz praktischen Themen wie Spülmaschinen- und Backofenfestigkeit oder Mikrowelleneignung. Daneben können die Besucher hautnah miterleben, wie der Henkel an die Tasse kommt, aus einem formlosen Klumpen Ton auf



der Töpferscheibe ein Teller entsteht und wie unterschiedliche Oberflächengestaltungen umgesetzt werden können. Abgerundet wird das Ganze mit praktischen Infos zur Gestaltung eines schön gedeckten Tisches, der den kleinen Momenten im Alltag einen besonderen Charakter verleiht.

ab

FOTOS BÖSL

■ Keramikwerkstatt Bösl, Dr.-Heim-Str. 11, 97232 Essfeld/Giebelstadt, www.toepferei-boesl.de

II 7. Markt für Kunsthandwerk II

Unikat sucht
LIEBHABER



KLOSTER
BRONNBACH
bei Wertheim

18. + 19. MÄRZ

jeweils 11:30 - 18:00 Uhr

www.unikat-sucht-liebhaber.de

Eintritt 2,50 €

Blödsinn, Wahnsinn, Irrsinn

Der Kunstverein Tauberbischofsheim feiert „30 Jahre Kabarett im Engelsaal“



Sie sind eigentlich ein willkommener Anlass, um ordentlich in Erinnerung zu schwelgen. Runde Jubiläen machen nicht selten melancholisch. Bei „Weißt du noch?“ und „Ach, war das damals schön!“ wird in Alben geblättert und Jahr um Jahr noch einmal durchlebt. Der Kunstverein Tauberbischofsheim e.V. tut das 2017 nur bedingt, obschon der Stoff für weit mehr als nur ein paar illustre Stunden reichen würde. Kabarett, Comedy, Lesungen – das Programm, welches von einem mehrköpfigen, ehrenamtlichen Team auf die Beine gestellt wird, ist vielfältig. Die „kecke Mixtur der künstlerischen Gattungen“ umfasst mittlerweile knapp 200 Veranstaltungen. „Viele, inzwischen berühmte Kabarettisten standen auf der Bühne im Engelsaal. Eine ganz besondere Wertschätzung erfuhren alle Aktiven dadurch, dass Dieter Hildebrandt

dort dreimal aufgetreten ist“, erinnern sich die Verantwortlichen zum 30. Geburtstag zurück. Auch Roger Willemsen, Matthias Deutschmann und viele mehr begeisterten das Publikum. Gefeiert wird in Tauberbischofsheim aber mit Blick nach vorne. Noch fünf Kabarettveranstaltungen und zwei Lesungen beleben in den kommenden Monaten die Kulturszene der Region. Nach Frank Lüdecke im Januar und Sebastian Pufpaff im Februar kommt am 8. März Philipp Weber. In „Weber No 5: Ich liebe ihn“ steht das Thema Marketing im Mittelpunkt. Marketing vernebelt den Verstand des Menschen und regt seine wichtigsten Sinne an: den Blödsinn, den Wahnsinn und den Irrsinn. „Rock and Roll Jesus“ heißt es hingegen bei Bembers, der Urgestalt der fränkischen Comedy. Er präsentiert am 24. April sein neues Programm. Nach der Sommerpause stehen sie

gleich zwei Mal beim Kunstverein auf der Bühne: die „Schönen Mannheims“. Am 11. und 18. September lässt es das Frauenquartett ordentlich krachen. Der 12. November gehört dem Kölner Kabarettist Jürgen Becker und seinem „Volksbegehren“. Beendet wird das Kabarettjahr 2017 von einem Newcomer. Am 10. Dezember betritt Martin Frank die Bühne. Gelesen wird zum Jubiläum natürlich auch. Am 3. April wird der Vatikankorrespondent Andreas Englisch sein neuestes Buch „Franziskus – ein Lebensbild“ vorstellen. Im Herbst folgt dann doch noch eine Rückschau: Dann nämlich liest der Schauspieler Walter Sittler aus Dieter Hildebrandts nachgelassenen Texten unter dem Titel „Letzte Zusage“.

nio

www.kv-tbb.de

FOTOS © IO-B/PIXABAY.COM, ANDREAS ENGLISH PRIVAT



Vatikan-Korrespondent Andreas Englisch plaudert am 3. April aus dem Nähkästchen, wenn er sein neuestes Buch „Franziskus – ein Lebensbild“ vorstellt.



Ein brutaler Theatergänger

25 Jahre theater ensemble mit Norbert Bertheau – und das Stück „Einsame Menschen“



träumen von einem „neuen, höheren Zustand der Gemeinschaft zwischen Mann und Frau“. Doch ein solches „freies“ Verhältnis verhindern die Eltern Vockerat, besorgt um Ehe und Ansehen. Johannes ertränkt sich im See.

Dass Bertheau nun das 25-jährige mit einem ambitionierten Spielplan feiern kann, war nicht abzusehen. In seiner Jugend „ein brutaler Theatergänger“, studierte er zuerst einmal Architektur und Psychologie,leckte aber schon bei einem Theaterworkshop in der Toskana „Blut“, und als er dann auf Wolfgang Schulz (+ 2012) traf, zwei Jahre bei ihm spielte, später auch bei Thomas Heinemann im Theater am Neunerplatz, reiften die Pläne für ein eigenes Ensemble. Das begann in der Sartoriusstraße, und als das Gelände beim ehemaligen Bürgerbräu frei wurde, etablierte er sich hier. Die ersten drei Jahre waren schwierig, aber dank Unterstützung von Stadt, Sparkasse und Bezirk schaffte er es zu „überleben“. Sein theater ensemble in der Frankfurter Straße 87 fasst 60, das Studio 30 Plätze, und im Sommer kommen die Vorstellungen im Efeuhof für 120 Besucher und die Sommerbühne für 150 Kinder hinter dem eigentlichen Theater hinzu. Mittlerweile kann er auf einen „Pool“ von etwa 25 Schauspielern zurückgreifen. Doch 2016 ist Bertheau 80 geworden – man sieht es ihm nicht an! – und so tritt er jetzt etwas kürzer, hat die Geschäftsleitung Andreas Büettner und Karoline Benker übergeben. Wir sagen herzlichen Glückwunsch zu der Lebensleistung! *Renate Freyeseisen*

FOTOS ANDREAS BÜETTNER

Vor 25 Jahren hat Norbert Bertheau das Würzburger theater ensemble gegründet. Auch im neuesten Stück, „Einsame Menschen“ von Gerhart Hauptmann, spielt er mit 80 Jahren wieder mit, in der kleinen Rolle des Pastors, so präsent wie eh und je. Hauptmanns frühes Stück zeigt die Konflikte zwischen der konservativ-christlichen Auffassung von Ehe und Familie und einem „fortschrittlich“ freihheitlichen, philosophischen Standpunkt, zwischen einem pietistisch geprägten, gläubigen Weltbild und der agnostischen, aufgeklärten Suche nach einer neuen geistigen Ordnung. Regisseur Andreas Büttner ließ alles wie in einem Gesprächsdrama ablaufen in einem nahezu leeren Raum mit Stühlen rund um ein zentrales großes Bett-Sofa. Es beginnt mit einer Taufe; während sich die Großeltern freuen über den Enkel, scheint die junge Mutter bedrückt, unsicher, der Vater mürrisch, uninteressiert, genervt, und der befreundete Maler Braun gefühlsmäßig unbeteiligt. Schon hier zeigt sich der Riss in der Familie, der sich später noch vertiefen wird. Franziska Wirth als resolute, tief gläubige Frau Vockerat versuchte immer wieder energisch, Harmonie herzustellen, unterstützt von ihrem würdevollen Mann, Gisbert von Liebieg. Beide kümmern

sich rührend um ihre Schwiegertochter Käthe, Annika Förster, oft in Tränen, weil sie sich für überflüssig und dumm hält, ihrem gescheiten Mann in keiner Weise gewachsen. Kein Wunder: Thomas Schröter wirkte bei seinen unbeherrschten, lauten Ausbrüchen wie ein unreifer Junge, wehrte sich gegen „Einengungen“, betonte seine geistige Überlegenheit, beharrte auf Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeit, die nichts einbringt und auch von seinem Freund, Dierk Kählert, für unnütz gehalten wird. Erst als die russische Studentin Anna Mahr zu Besuch kommt, fühlt er Seelenverwandtschaft. Katharina Reich gab sie elegant, kühl, selbstbewusst, beherrscht, spielte aber durchaus mit dem Feuer. Beide



theater ensemble Würzburg „Romeo & Julia“ im Efeuhof 2015.

Rechts: theater ensemble Würzburg „Ein Sommer-nachtstraum“ im Efeuhof.





BÜHNE

Auf der Leinwand!

Das neue Central im Bürgerbräu.

Abseits des Mainstreams

Würzburger Programmkino Central startet erfolgreich auf dem Bürgerbräu-Gelände

Egal, wo man nun sitzt – von überall hat man einen freien Blick zur Leinwand. Das war in der Mozartschule, der ehemaligen Heimat des Programmkinos Central, keineswegs so. Die Sitze sind auch bequemer, Kinogebäude und Säle barrierefrei mit dem Rollstuhl zugänglich. Fest angestellte Servicekräfte reichen vor und nach der Vorstellung kleine Snacks. Sogar – und das war reichlich umstritten im Team – Popcorn gibt's im neuen Central, das für 850.000 Euro auf dem Bürgerbräu-Gelände eingerichtet wurde.

Auch wenn nun vieles schöner, moderner und praktischer ist: Das Profil des Central hat sich nicht geändert, betont Geschäftsführerin Heidrun Podszus. Nach wie vor wird Arthouse abseits des Mainstreams gezeigt. Das Kino öffnet an jedem Tag in der Woche spätestens um 16 Uhr mit einem Kinderfilm; bisher gab es nur am Wochenende Filme für Kinder zu sehen. Danach wird anspruchsvolles Erwachsenenprogramm gezeigt.

Wie in der Vergangenheit kooperiert auch das neue Central mit zahlreichen Würzburger Institutionen und Initiativen, um das Film-

programm mit besonderen Inhalten zu bereichern. So wurden im Januar spezielle Streifen zu diskussionswürdigen Themen wie „Menschenrechte“, „ADHS“ oder „Menschen mit Behinderung“ gezeigt. Um junge Leute anzusprechen, kooperiert das Central auch künftig mit dem Jugendkulturhaus Cairo und dem Bechtolsheimer Hof.

Das Programm zusammenzustellen, ist laut Heidrun Podszus jeden Monat aufs Neue eine Gratwanderung. Das Central will weiterhin auch solche Filme zeigen, die nicht die Massen ansprechen. Gleichzeitig muss wirtschaftlich gedacht und gehandelt werden. 150 Zuschauer braucht es im Durchschnitt am Tag, damit der Finanzplan aufgeht. Der Start auf dem Bürgerbräu-Gelände hatte die Erwartungen weit übertroffen: „Täglich kamen 190 Zuschauer.“ Natürlich muss berücksichtigt werden, dass am Anfang jeder sehen will, wie das neue Central aussieht. Doch alles deutet darauf hin, dass die Zielvorgabe von 150 Zuschauern am Tag langfristig eingehalten werden kann.

In den drei Sälen ist Platz für insgesamt mehr als 300 Besucher. „Die

Filme können nun auch länger laufen als bisher im „Moz“, so Podszus: „So lange, wie Zuschauer kommen.“ Für „Specials“ im Central sorgt nicht zuletzt der neue Freundeskreis. Ein Teil der „Freunde des Central“ zeigt jetzt monatlich unter dem Titel „Der besondere Film“ einen cineastischen Klassiker. Ganz neu ist ein „Kurzfilm-Slam“, der demnächst zum ersten Mal organisiert wird. Der bereits etablierte „Virtuelle FilmClub“ will auch im neuen Central regelmäßig Genrefilme präsentieren. *Pat Christ*

FOTOS PAT CHRIST, CENTRAL



Heidrun Podszus hinter der Theke des neuen Central.

VERTEILUNGSPROBLEM LÖSEN



Professor Dr. Peter Bofinger

„Die vergessenen Männer und Frauen werden merken, dass sie auf das falsche Pferd gesetzt haben“, sagt Professor Dr. Peter Bofinger im Gespräch mit dem Deutschlandfunk. Nicht Protektionismus, sondern eine bessere Verteilung des Wohlstands sei die richtige Antwort auf die Globalisierung. Im Rahmen der Vortragsreihe „Woran glauben“ der Katholischen Akademie Domschule e.V. in Zusammenarbeit mit den Mainfranken Theater, widmet sich das dienstälteste Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung dem Thema „... an Geld glauben“. Die Veranstaltung im Mainfranken Theater Würzburg findet am 15. März um 19 Uhr statt.

nio, Foto Schmelz Fotodesign

50 JAHRE

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT

2016/2017
50. Spielzeit

SCHWEINFURT
Kultur- und Theaterstadt

„Die vergessenen Männer und Frauen werden merken, dass sie auf das falsche Pferd gesetzt haben“, sagt Professor Dr. Peter Bofinger im Gespräch mit dem Deutschlandfunk. Nicht Protektionismus, sondern eine bessere Verteilung des Wohlstands sei die richtige Antwort auf die Globalisierung. Im Rahmen der Vortragsreihe „Woran glauben“ der Katholischen Akademie Domschule e.V. in Zusammenarbeit mit den Mainfranken Theater, widmet sich das dienstälteste Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung dem Thema „... an Geld glauben“. Die Veranstaltung im Mainfranken Theater Würzburg findet am 15. März um 19 Uhr statt.

Tanztheater aus Italien

Fondazione Nazionale della Danza Reggio Emilia

Compagnia Aterballetto

Choreographien von
Giuseppe Spota, Valerio Longo
und Philippe Kratz

Mi, 15. & Do, 16. März
jeweils um 19.30 Uhr

Geschäftsführer: Giovanni Ottolini
Künstlerische Leitung: Cristina Bozzolini

Rößbrunnstraße 2 Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
97421 Schweinfurt Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0
theater@schweinfurt.de Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

„Wahnsinn der Sonderklasse“ zeichnet Ulan & Bator aus. Live zu erleben am 4. März ab 20.15 Uhr im Bockshorn Theater in Würzburg.

Tonnenweise Haltung

Ulan & Bator stellen das Bockshorn Theater auf den Kopf



„Es mag ein paar Autoren oder Kabarettisten geben, die ähnlich verrückte Ideen haben; solche, die daraus Szenen machen können, die die Quintessenz realer Phänomene spiegeln, sind sehr rar“, urteilte Oliver Hochkeppel in der SZ über die „Irreparabeln“, das neue Meisterstück von Deutschlands feinsten Absurdisten. Ulan & Bators „Wahnsinn der Sonderklasse“ ist die verfeinerte, verdichtete Fortsetzung ihres preisgekrönten Programms „Wirklichkeit“, mit dem das Duo sein Publikum nachhaltig zu begeistern verstand. Auch in ihrem neuen „Streich“ lehnen Sebastian Rüger und Frank Smilgies Schubladen ab. Die Übergänge zwischen Improvisiertem und Inszeniertem sind fließend. Denn für die Träger des Deutschen Kleinkunstpreises 2011 spielt der klassische rote Faden im Programm so gar keine Rolle.

Reiz bekommt es vielmehr durch das Fehlen eines Selbigen. Seit 16 Jahren feilen sie an ihrem einzigartigen Stil, der Theater, Kabarett, Comedy, A cappella, Slapstick, Dada, Wortspiele, Seriöses neben Albernem, Unterirdisches neben Meta-Ebene und da sogar Tanz einfließen lässt. Und das – man höre und staune: Fast ohne Requisiten oder Instrumente. Die beiden ausgebildeten Schauspieler verlassen sich lieber auf sich selbst: Körper, Stimme, Gestik, Mimik... tonnenweise Fantasie und Haltung. *nio*

FOTO SANDRA KLEIN, ©ECCO-FOTOLIA.COM

www.bockshorn.de

Hinten sind Rezepte drin

Katrin Bauerfeind liest am 9. März in der Posthalle Würzburg

Diese Dame ist dem TV-Publikum längst ein Begriff. Katrin Bauerfeind moderierte das erste ruckelfreie deutsche Internetfernsehen „Ehrensinf“, das mit mehreren Grimme-Online-Awards ausgezeichnet wurde.

Auch Harald Schmidt wollte sie an seiner Seite. Seit Jahren ist das Multitalent nun fester Bestandteil



von 3sat. Die Journalistin, Moderatorin, Schauspielerin und Buchautorin in Personalunion schaffte es mit ihrem ersten Buch „Mir fehlt ein Tag zwischen Sonntag und Montag“ über ein Jahr unter die Top Ten der Bestseller-Liste, es verkaufte sich über 100.000 mal. Jetzt kehrt sie zurück: Ihr aktuelles

Buch „Hinten sind Rezepte drin“. Der Untertitel "Vom Wahnsinn eine Frau zu sein: Geschichten, die Männern nie passieren würden!" geht um schlechten Sex, gute Freundinnen, um Männer, Mode und die Frage warum Gott eigentlich Brigitte heißt. *nio*

FOTO JÜRGEN NABER



Wir nehmen uns Zeit für Ihre Gesundheit.

Theater-Apotheke

Dr. Helmut Strohmeier · Tel. 5 28 88 · Fax 1 69 44
Theaterstr./Ecke Ludwigstr. 1 · 97070 Würzburg
E-Mail: info@theater-apo.de · www.theater-apo.de



Initiator Christian Perleth, alias ZaPPaloTT, lädt ein zu Varieté, Klaumauk und „Augen.Ohren.Gaumenschmaus“.

Unendliche Momente

ZaPPaloTTi-FamilienTheaterFestival geht vom 29. März bis 2. April in die 2. Runde

DieletztjährigePremierestand unter dem Motto „Bunt, vielfältig und tolerant“. So soll es vom 29. März bis 2. April mit dem 2. ZaPPaloTTi-FamilienTheaterFestival im Felix-Fechenbach-Haus in Würzburg weitergehen, umschreibt Initiator Christian Perleth, alias Zauberer ZaPPaloTT, das Programm der 2. Auflage. Es spannt seinen Bogen vom Schultheaterabend über Figurentheater bis hin zu Artistik und dem Varieté.

„Er ist wieder da“

In die Rolle der Legende Hildegarde Knief schlüpft Brigitte Obermeier zum Festivalauftakt am 29. März mit „Für mich soll's rote Rosen regnen“ und erzählt ab 14.30 Uhr ihre Lieder singend wie Kurzgeschichten, musikalisch begleitet von Kai Müller.

Mobbing in der Schule - „Warum gerade ich?“ - um diese Frage kreist das Schultheaterstück der Theatergruppe des Friedrich-Koenig-Gymnasiums ab 19 Uhr. Das „Paluffel-Team“ des Deutschhaus-Gymnasiums entführt mit einem bunten Szenen-Mix mit Texten von Daniil Charms in die Welt des absurden Theaters. Der Eintritt ist frei.

Er fällt auf, dieser orientierungslos durch Berlin irrende Mann mit der braunen Uniform und der schnarrenden Sprechweise. So sehr, dass Passanten eine versteckte Kamera wittern. Wir schreiben den Hochsommer 2011, Adolf Hitler ist wieder da, 66 Jahre nach seinem Tod aufgewacht in einer veränderten Welt. Und die nimmt ihn, den vermeintlichen Schauspielers-Comedian, ob seiner „Originalität“ bald mit Freuden auf.

Bald wird er von der Fernsehproduktionsfirma Flashlight entdeckt

- als lang ersehnte Alternative zu Mario Barth & Co. Als Mann, der sich so natürlich, so authentisch gibt wie allenfalls noch Stromberg und dessen erfrischend politische Unkorrektheit als aufklärerische Provokation gefeiert wird. Hitlers neue Medienkarriere schreitet konsequent voran, bis auch die etablierten Parteien um seine Mitgliedschaft buhlen...

Basierend auf Timur Vernes Roman „Er ist wieder da“ zeigt das Marotte Figurentheater am 30. März (20 Uhr) diese bitterböse Satire über die Entmoralisierung der Informations- und Unterhaltungsindustrie, die mit Werteverlust einhergehende Gier nach immer Neuem und Sensationellerem.

Momente gemeinsam unendlich machen - dem 3. Wunderweltenvariété mit ZaPPaloTT, Jakob Mathias, Taphouse, Michelle Spillner, Zirque de FreakZ und The Instant Voodoo Kit gelingt das am 31. März (20 Uhr) spielend. Zu sehen gibt es zauberhaftes Kabarett, musizierende Füße, eine wilde Achterbahn zwischen clownesker Klamaukartistik und zauberhaft-ergreifender Poesie, Trash-Punk-Theatre-Magik und einen eigenwillig fesselnden Musikmix aus Folk, Swing, Klezmer und Rock n' Roll.

Sinnenschmaus

Essen, trinken, sehen und hören - das Programm „Augen.Ohren.Gaumenschmaus“ - präsentiert vom Kulturmagazin „Leporello“ - beschert am 1. April (20 Uhr) einen Abend für alle Sinne. Der vielfach preisgekrönte Weltmeister der Zauberkunst Gaston Florin beherrscht das ganze Spektrum der magischen Kunst nicht nur perfekt, sondern schlüpft auch vollkommen authentisch in verschiedenste Rollen.

Die Band „The Instant Voodoo Kit“ spielt eine gute Laune machende Musikmischung und schlüpft in Paradiesvogelmanier akustisch in die unterschiedlichsten Stile.

Mit dem Familientheater-Variété Kunterbunt feiert das ZaPPaloTTi-Festival am 2. April um 11 und um 16 Uhr seine 2. Auflage. Während ZaPPaloTT albernd durch die Show führt und zaubert, was das Zeug hält, zeigt Clown Heine Ausschnitte aus seinen Soloprogrammen. Die Akrobatik-Clowns Alex & Joschi verkörpern zwei ganz unterschiedliche Typen, das kann nicht auf Dauer gut gehen... sek

FOTOS ZAPPALOTTI-FESTIVAL, MICHAEL STEGERWALD, THE INSTANT VOODOO KIT

Karten für das Festival gibt es online unter www.zapalotti-festival.de und in Würzburg im Hugendubel, im Café wunschlos glücklich und bei der Main-Post (Plattnerstraße) in Würzburg.



Das 3. Wunderweltenvariété mit ZaPPaloTT, Jakob Mathias, Taphouse, Michelle Spillner, Zirque de FreakZ und The Instant Voodoo Kit macht am 31. März Momente gemeinsam unendlich.

FÜR KINDER

Neben dem Erwachsenenprogramm bietet das ZaPPaloTTi-FamilienTheater-Festival folgende Veranstaltungen für Kinder an: „Die zweite Prinzessin“ mit Katharina Ries (29. März, 10 Uhr), ZaPPaloTT und der Detektiv mit Christian Perleth als ZaPPaloTT (30. März, 10 Uhr), „Das kleine Gespenst“ mit dem Marotte Figurentheater (31. März, 10 Uhr) und ZaPPaloTT und der Außerirdische ebenfalls mit Festival-Gründer Christian Perleth (1. April, 15 Uhr).

Februar

16.

DO Fasching ist nur einmal im Jahr

Jugendmusikkorps Bad Kissingen
Leitung: Bernd Hammer
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

17.

FR Konzert mit dem Sinfonieorchester Con Brio

Leitung: Dr. Gert Feser
Das „Con Brio“ ist ein nichtprofessionelles Sinfonieorchester mit professionellem Anspruch. Es vereint rund 100 gut ausgebildete Laienmusiker aus verschiedenen Berufs- und Studiensparten sowie Berufsmusiker. Die gewählten Werke reichen von der Wiener Klassik bis zur Moderne. 2010 erhielt das Ensemble die Kulturmedaille der Stadt Würzburg.)
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal

18.

SA Der Kartlbauer

Chiemgauer Volkstheater
Ländlicher Schwank in drei Akten von Ralph Wallner
Leitung: Bernd Helfrich
mit Tom Mandl, Kristina Helfrich, Max Held, Rupert Pointvogel, Simona Mai, Nicola Pendelin, Mona Freiberg
19:30 Uhr Kurtheater

24.

FR Witz vom Olli – der Spaßvogel Malermeister Gimber hautnah

Oliver Gimbels Witze sind im Internet längst zum Kult geworden. Der Handwerker aus Pforzheim bringt seine Fans regelmäßig zum Lachen.
19:30 Uhr Kurtheater

25.

SA Sissi. Liebe, Macht & Leidenschaft

Musical über das Leben von Kaiserin Elisabeth von Österreich.
20:00 Uhr Kurtheater

März

02.

DO The Gregorian Voices

Das aktuelle Vokaloktett aus Bulgarien ist ein Männerchor, der sich zur Aufgabe gemacht hat, die frühmittelalterliche Tradition des gregorianischen Chorals wieder aufzunehmen. Alle acht Sänger haben eine klassische Gesangsausbildung. Mit ihren hervorragenden Stimmen und zahlreichen Solostücken beweist der Chor, dass Gregorianik auch heute noch lebendig ist.
19:30 Uhr Rossini-Saal

04.

SA Tastenschmiede – Junge Talente stellen sich vor

Werke aus Klassik und Romantik
19:30 Uhr Rossini-Saal

05.

SO Ein Sommernachtstraum

Ballett zu Felix Mendelssohn-Bartholdys gleichnamigen Musikwerk. Ballett Győr
Theaterring und freier Verkauf
19:30 Uhr Kurtheater

11.

SA 50 Jahre Mundstuhl – Das Jubiläumsprogramm

Mütze-Glatze! - Simply the Pest
19:30 Uhr Kurtheater

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Münchner Straße 5 • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de



AUF'S GESELLSCHAFTLICHE PARKETT

Debüt-Ball der Tanzschule Bäumle am 18. März im CCW. Absolut aufregend: der erste große Ball! Bettina Bäumle veranstaltet mit ihrer Würzburger Tanzschule den Debüt-Ball für ihre Tanzeleven im Alter zwischen meist 14 und 16 nun schon seit 45 Jahren, den nächsten diesmal am 18. März im CCW. Dafür haben sich die Mädchen und Jungen extra fein gemacht, die jungen Männer in einer festlichen Kombi, mit schönem Hemd und Krawatte oder Fliege, die jungen Damen meist in einem jugendlichen Ballkleid, oft Knie umspielend; Glitzer und Spitze sind derzeit „in“. Viele haben vorher noch den Friseur besucht. Denn sie wollen unter den aufmerksamen Augen von Eltern, oft auch Großeltern, zum ersten Mal auf dem gesellschaftlichen Parkett glänzen. Oft finden sich bei dieser Gelegenheit drei Generationen zusammen, wobei viele der Älteren schon

selbst einmal mit Herzklopfen diesen ihren großen Auftritt miterlebt haben. Nun können sie in Ruhe zuschauen und dann auch selber das Tanzbein schwingen, vielleicht auch Neues ausprobieren. Und die Jungen können sie dabei möglicherweise amüsiert beobachten. Zwischen Tradition und Fortschritt bewegt sich also dieser beliebte Frühlingsball, und wenn bei der Polonaise die Paare einherschreiten bzw. -schweben, fühlen sich manche wie auf dem berühmten Wiener Opernball. Dass gerade der Abschlussball im März so viel Anklang findet – die Tanzschule kann oft nicht allen Kartenwünschen nachkommen – liegt vielleicht auch am Termin. Doch für alle unermüdbaren Tanzbegeisterten: Es gibt in diesem Jahr noch weitere zwei solcher Debüt-Bälle, einen im Sommer und einen im Winter!
Renate Freyisen, Foto Cube Photo

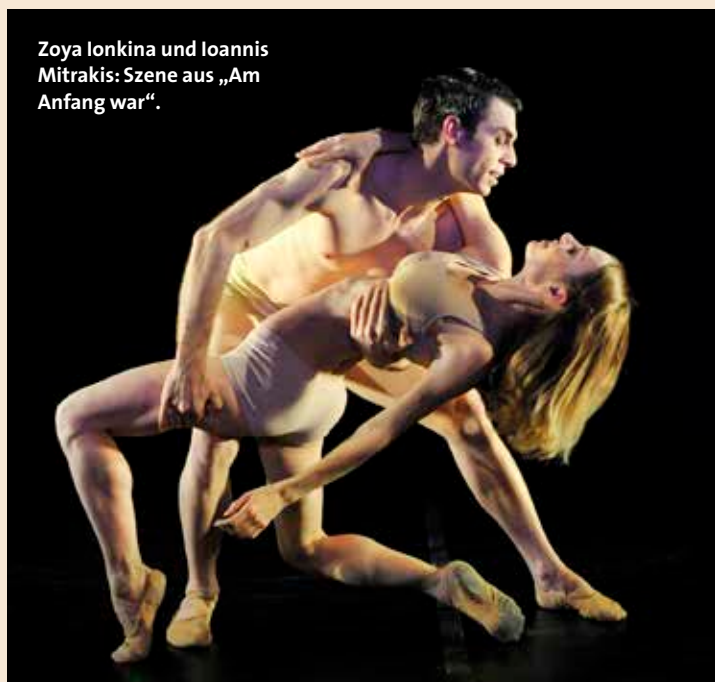
Mit Esprit und Können

Neuaufgabe von „Laboratorium Tanz“ in der Kammer des Mainfranken Theaters

Beklemmung, Angst, Verzweiflung stehen ihr förmlich ins Gesicht geschrieben. Setzen sich fort über die Arme, die Beine. Verkrümmen den gesamten Körper. Kaori Morito tanzt die unheilbar erkrankte Vera so prägnant, so intensiv, dass die Zuschauer in den Kammerspielen des Würzburger Mainfranken Theaters gebannt auf die Bühne schauen. Hier bekommt das früher schon entworfene „Laboratorium Tanz“ eine Neuaufgabe mit dem Ziel, Mitgliedern des Ballettensembles die Möglichkeit zu geben, eigene Choreografien zu entwickeln und zu zeigen.

Mit der Arbeit von Leonam Santos geht die wahre Geschichte von „Vera“ über die Bühne. Der Tänzer übernimmt selbst die Rolle des Todes, der mal sanft, mal brutal nach der erkrankten Vera greift. Flatternd und fröhlich, verzweifelt und trauernd tanzt Ran Takahashi die Rolle der Gabi, die dem Tod entfliehen kann. Der junge Choreograf hat an der Seite seiner Kolleginnen und Kollegen scheinbar eine bittere Erfahrung in ein bemerkenswertes Stück Kunst umgesetzt. Vorher zeigen zwei andere Ensemblemitglieder ihre Konzeptionen. „Am Anfang ...“ nennt Aleksey Zagorulko seine faszinierend komponierte Geschichte von Gott (Mihael Belilov), der eine Gestalt nach seinem Ebenbild kreieren wollte, aber einen Teufel (David Bassénz) produzierte, bevor er Adam (Ioannis Mitrakis) und Eva

Zoya Ionkina und Ioannis Mitrakis: Szene aus „Am Anfang war“.



(Zoya Ionkina) erschaffen hat. Zu klassischer Musik von Beethoven und Mozart entstehen erhabene Szenen, fasziniert das Quartett mit gut ausgetanzter Technik und großer Ausstrahlung, imponiert Gott mit hohen Sprüngen und schnellen Pirouetten. Cara Hopkins hat sich in ihrer Choreografie „Das Feuer der Jeanne d'Arc“ mit dem jungen Mädchen beschäftigt, das seinerzeit entschlossen für Glauben und Vaterland eingetreten ist. Kirsten Renee Marsh tanzt die Zweifel, die Furcht, die Unsicherheit und

Entschlossenheit des Mädchens in hohem Tempo, gefühlvoll und mit großem Können. Neben ihr kann Damit Bassénz einmal mehr seine Wandlungsfähigkeit und seine Spielfreude zeigen, und Camilla Matteucci in der Rolle der Heiligen Catherine Zuversicht und Freude in ihre Bewegungen legen. Die sehenswerte Leistung des gesamten Ensembles zeigt sich in diesen beiden Produktionen immer wieder in mit Esprit und Können synchron getanzten Sequenzen.
umm

FOTO GABRIELA KNOCH



Entdecke
BAD die Zeit.
KISSINGEN

Unvermutetes Happyend

„Ein Winter unterm Tisch“ im Theater Chaminzky in Würzburg



Ein „modernes Märchen für Erwachsene“ ist das Stück „Ein Winter unterm Tisch“ von Roland Topor sicher nicht ganz, befasst es sich doch mit der derzeit aktuellen Problematik von Migranten und der brisanten Wohnungsnot in Metropolen. Märchenhafte Züge verleiht dem mittlerweile schon über 20 Jahre alten Stück eigentlich nur das unvermutete Happyend, vielleicht auch die engelhaften Züge der wunderbaren Hauptdarstellerin Mascha Eckert in Martina Essers sehr einfühlsamer Inszenierung im KuZu des Theaters Chaminzky; die Pausen und die passende Musikuntermalung zwischen den vielen kurzen Szenen unterstreichen die stimmige Darbietung. Das Ganze spielt in Paris in der Wohnung der armen Übersetzerin Florence Michelin. Um die Miete aufzubringen, vermietet sie den Platz unter ihrem Tisch an den aus dem Balkan emigrierten mittellosen Schuster Dragomir. Beide gehen äußerst rücksichtsvoll miteinander um; er bewundert ihre Beine, sie macht ihm die Unterkunft so angenehm wie möglich. Irgendwie finden sie zueinander, bleiben aber in schüchterner Distanz. Die Idylle wird gestört durch Raymonde, die Freundin von Florence, durch Marc, den Verleger von Florence, der sie aushält und sie heiraten will, und schließlich durch Gritzka, den Geige spielenden Cousin von Dragomir. Der quartiert sich ebenfalls unter dem Tisch ein, es wird eng. Die beiden Migranten ziehen zu Raymonde, Florence weist Marc zurück, und schließlich ist sie ganz allein, hat die Tischbeine gekürzt. Nach vielen Monaten klopft es bei ihr an, Gritzka tritt ein, mittlerweile äußerst erfolgreicher Violinvirtuose und reich. Und wen bringt er mit? Natürlich Drago, und endlich können die bisher verborgenen Gefühle zwischen

Vermieterin und Mieter sich entladen. Alles lebt von der mädchenhaft zarten, naiv unschuldigen Mascha Eckert als Florence; Miro Nieselt ist ein gemütlicher, freundlicher Dragomir, Dmitri Maximov überrascht vor allem durch seine Geigenkünste und seine vorwitzige Art, Angelina Gerhardt ist eine selbstbewusste, konventionelle Raymonde und Matthias Born ein berechnender, die äußere Form nur mühsam beherrschender Verleger Marc. Langer, herzlicher Beifall! *frey*

FOTOS THEATER CHAMINZKY

www.chaminzky.com



WEINGENUSS IM BÜRGERSPITAL WEINGUT



Alle Infos unter
[www.buergerspital.de/
weinevents](http://www.buergerspital.de/weinevents)

Das fliegende
Wein.Menü

Sweet 'n Spicy
Freitagsprobe

Meistertalk

Wein & Schokolade



BÜRGERSPITAL

W Ü R Z B U R G

W E I N G U T

Theaterstr. 19 · D-97070 Würzburg

Telefon 0931 3503-441

www.buergerspital-weingut.de



Tee mit Zimt

Theater am Neunerplatz zeigt Schwarze Komödie von Lars Lienen

Ein guter Regisseur hat Visionen, er schränkt seine Schauspieler nicht ein, sondern fördert sie kreativ. All das macht Lewis Westcastle, Kurtheater-Regisseur im britischen Shapleton-upon-Sea, nicht. Der selbstverliebte Egomane, der sich für genial hält, tyrannisiert sein Ensemble, sabotiert Beziehungen und Karrieren. Wie die Truppe damit umgeht, erzählt Petra Menna in ihrer rasanten Inszenierung der Kriminalkomödie „Tee mit Zimt“ ab dem 16. Februar im Theater am Neunerplatz. Es braucht nicht lange, bis sich im Ensemble großer Unmut

regt. Am liebsten würden die Schauspieler den schikanösen Arrogantling Westcastle ins Jenseits befördern. Kurz vor der Premiere des Stücks „Wenn der Apfel fällt“ wird nun tatsächlich eine Leiche entdeckt. Was für ein gehöriges Durcheinander sorgt. Die schwarze Komödie von Lars Lienen ist nichts für müde Mimen. Im Gegenteil. „Durch den schnellen Schlagabtausch zwischen fünf ganz unterschiedlichen Charakteren hat das Stück viel Tempo, jeder Schauspieler ist ständig in Aktion“, sagt Regisseurin Petra Menna. Für die Rolle des Lewis

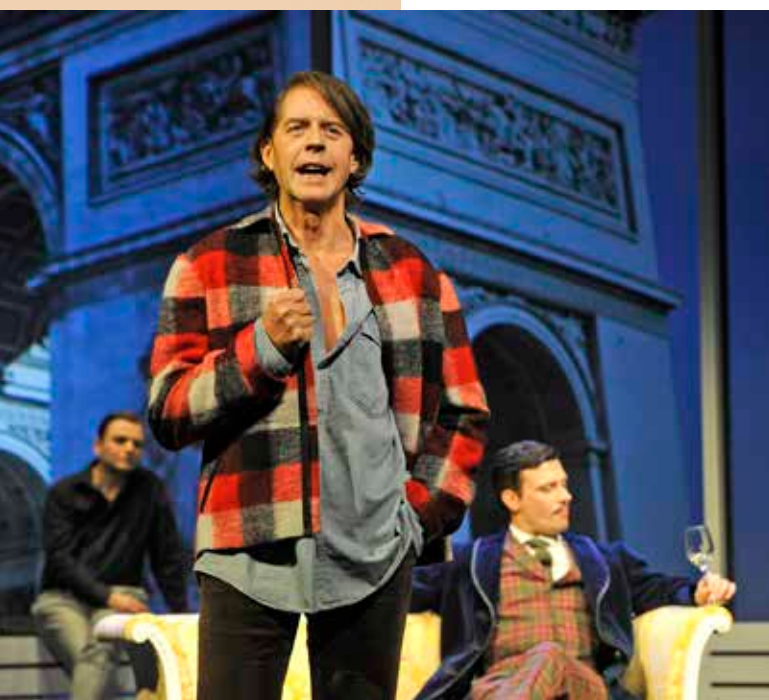
Westcastle konnte sie Martin Ben-the gewinnen. Der war unter Mennas Regie bereits 2013 als Direktor Grünkern in der Inszenierung des Kästner-Klassikers „Das fliegende Klassenzimmer“ zu sehen. Der von Westcastle tyrannisierte Garderobier Gabriel wird von Kilian Hacker interpretiert. Brigitte Königer ist in der Rolle der Linda Brewster zu sehen, Alice Barber wird von Claudia Ruhe, Mortimer Redfern von Christian Götz und John Armstrong von Tobias Mai gespielt. *Pat Christ*

FOTOS PRIVAT, ©WEINSTOCK-PIXABAY.COM

www.neunerplatz.de

Geheimnis des Glücks

Quasi-Lesung aus dem Buch Houellebecq: Die „Unterwerfung“ im E.T.A.-Hoffmann-Theater



Wer sich „Unterwerfung“ im E.T.A. Hoffmann Theater in Bamberg ansieht, lauscht einer Erzählung. Geschrieben hat sie der Franzose Michel Houellebecq als provokanten Blick auf die Kultur und Politik seines Landes, das sich im Jahre 2022 islamisiert wiederfindet. Der Protagonist François, ein früh gealterter Literaturwissenschaftler, sieht sich vor die Wahl gestellt, mit seiner Konvertierung eine lukrative Dozentenstelle zu erlangen und vom neuen, patriarchalischen und religionsbezogenen Frankreich zu profitieren. Ganz im Sinne der Ansicht, das Geheimnis des menschlichen Glücks liege in der klugen Unterwerfung. Stephan Ullrich steht als François inmitten eines dekorativen und lebendigen Bühnenbilds und betätigt sich als Erzähler. Meist tut er das im Sitzen auf einem Jugendstil-Sofa, in dessen Nähe sich alles Bemerkenswerte abspielt. Zwischendurch

stößt immer wieder einer seiner Kollegen zu ihm, um einen Dialog aus der Romanvorlage aufzunehmen. So gleicht das Stück stellenweise eher einem Leseabend, denn einem Schauspiel. Wohl auch deshalb, weil Pina Kühr, Daniel Senik und Bertram Maxim Gärtner gezwungen sind, nach kurzen Einsätzen immer wieder in den sichtbaren Bühnenhintergrund zurück zu schlendern, weintrinkend auf ihren nächsten Einsatz zu warten oder neue Kleidungsstücke überzuziehen. Die Rückkehr ins Zentrum des Geschehens gelingt selten elegant. Währenddessen übernimmt Ullrich mit Durchhaltevermögen die kräftezehrende Aufgabe, dem Publikum den Fortgang des Romans darzulegen, der es hier nicht so recht zur Bühnenreife bringen will. Die Inszenierung macht es dem Quartett nicht leicht.

Tim Förster

FOTO MARTIN KAUFHOLD

Tobende Debatte

Integrativ und aufregend: „La Révolution #1“ im E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg



Es ist viel los im Paris des späten 18. Jahrhunderts. Adel, Klerus und der Dritte Stand streiten als neugegründete Nationalversammlung um Menschenrechte und die Machtübernahme durch das Bürgertum. Das Volk hat Hunger und verlangt Freiheit von Knechtschaft und Tyrannei. Die Zeiten könnten turbulenter kaum sein und die Inszenierung von „La Révolution #1“ trägt dem erfolg-

reich Rechnung. Die pausenlose Auseinandersetzung der Stände wird mit großer Heftigkeit geführt. Dabei wirkt die Besetzung durchwegs geglückt. Unter den neun beteiligten Darstellern gibt es keine einzige Rollenfremdelei, die ja zuweilen erlebt werden kann. Wie es die bitterste Enttäuschung an einem Theaterabend sein kann, einen Schauspieler zum zweiten Mal, aber nicht neu erlebt zu ha-

ben, macht es einen umso größeren Spaß, ihn an Überzeugungskraft und Schattierungen gewinnen zu sehen. So verzweifelt, erbittert und zähnefleischend es in den Königsaudienzen, Bürgerhäusern und Parlamentsdebatten bisweilen zugeht, tut man auch gut an selbstsicherem und intensivem Spiel.

Wenn zu Beginn fasst durchgehend in Richtung Zuschauerschaft gesprochen wird und sich inbrünstige Plädoyers aneinander reihen, befürchtet man eine Überstrukturierung. Dann macht ein simpler Kunstgriff das Stück integrativ und aufregend. Gespielt wird an verschiedenen Orten im Haus, im Zentrum sitzt das Publikum, während Abgeordnete mit neuesten Nachrichten von der Straße in den Raum gestürmt kommen oder ihn hastig verlassen. Die Debatte um Freiheit und Menschenrechte findet heute statt. Dadurch gelingt, was der Autor Joël Pommerat mit seinem Stück vornehmen möchte: eine Parallelführung von historischer und aktueller Situation, von Französischer Revolution und dem heutigen Umbruch Europas.

Tim Förster

FOTOS MARTIN KAUFHOLD



Kabarett-Highlights

FEBRUAR

Do. 16. **ALFRED DORFER**
„und...“

Fr. 17. **JÜRGEN BECKER**
„Volksbegehren“

Sa. 18. **MANUEL HOLZNER**
„Gute-Macht-Geschichten“

Fr. 24. **BERND REGENAUER**
„Regenauer's Nützel – bääggindaun“

MÄRZ

Mi. 01. **HG. BUTZKO & RENÉ SYDOW**
Politischer Aschermittwoch

Fr. 03. **NILS HEINRICH**
„Mach doch ´n Foto davon!“

Sa. 04. **ULAN & BATOR**
„Irreparabeln“

Mi. 08. **SIMONE SOLGA**
„Im Auftrag Ihrer Kanzlerin“

Fr. 10. **EGERSDÖRFER & PUNTIGAM**
„Erlösung“

Sa. 11. **RICK KAVANIAN**
„Offroad“

Do. 16. **HORST EVERS**
„Der kategorische Imperativ ist keine Stellung beim Sex“

Fr. 17. **HOLGER PAETZ**
„Ekstase in Würde“

Sa. 18. **VINCE EBERT**
 20:00 Uhr *„Zukunft is the future“*
Mainfrankensäle
Veitshöchheim

Beginn, wenn nicht anders angegeben, jeweils 20:15 Uhr

Tickethotline: 09 31 - 460 60 66

weitere Termine & Infos unter www.bockshorn.de

MORALIST

Der kategorische Imperativ ist keine Stellung beim Sex behauptet Kabarettist Horst Evers am 16. März im Theater Bockhorn in Würzburg. Beginn seines Programms über Anstand und Moral ist um 20.15 Uhr.

Karten: www.bockhorn.de

Nicht nur für Ehepaare

Herbert Herrmann und Nora von Collande sind im Theater der Stadt Schweinfurt zu Gast

„Seit fast 45 Jahren spielt Herbert Herrmann für uns Theater. Seine Stücke brechen regelmäßig alle Rekorde. Längst steht er in einer Reihe mit Georg Thomalla, Harald Juhnke, Wolfgang Spier und Günter Pfitzmann. Er liebt das Theater und sein Publikum. Und das Publikum liebt ihn“, lobt Martin Woelffer, Intendant der Komödie und des Theaters am Kurfürstendamm, den Schauspieler im „Berliner Kurier“. In Franken sieht man das ähnlich: Einen Jubiläumsspielplan ohne Herbert Herrmann und seine Partnerin auf der Bühne und im Leben, Nora von Collande, das kann man sich hier nur schwer vorstellen. Seit Jahrzehnten begeistert er das fränkische Publikum „immer wieder aufs Neue“. In der 50. Spielzeit kann sich dieses nun auf „Andert-



Auf sehr humorvolle Weise sezieren die Autoren die Wünsche und Nöte dieses liebenswerten Paares.

halb Stunden zu spät (Une heure et demie de retard)“ freuen. Die Situation dürfte den meisten Ehepaaren bekannt vorkommen. Da gibt es eine Einladung. Er ist längst fertig. Sie lässt mal wieder auf sich warten, um – natürlich – im letzten Moment alles umzuwerfen. Bei

Pierre und Laurence ist das nicht anders. Denn mitkommen will sie nicht mehr, stattdessen aber endlich mal reden: Über sich, über ihn, über ihre Kinder, über ihre Beziehung – und den Ruhestand. Der Rest ist Geschichte... Nicole Oppelt

FOTOS THOMAS GRÜNHOLZ

THEATER
INDER GERBERGASSE KARLSTADT

Premiere Freitag 07. April

DOPPELZIMMER
oder der Klinik **SPION**

Eine Romantische Krankenhaus SATIRE
Regie: Werner Hofmann

Samstag 04. März 19:30 Uhr
Inka Meyer
Kabarett-Dramödie
Kill Me, Kate!!!
Die gezähmte Widerspenstige

14. Mai Muttertag 18 Uhr
DUO
FARFALLE
Musik-Comedy vom Feinsten

Mehr info und Spieltermine unter:
www.theater-gerbergasse.de

Karten: Mahlo telecom · 97753 Karlstadt · Hauptstr.30
09353 9099490





Die Kette des Lebens

Seit dieser Spielzeit ist Marie Jacquot erste Kapellmeisterin am Mainfranken Theater

Sie hat große braune Augen und ein umwerfendes Lachen. Marie Jacquot, seit September 2016 erste Kapellmeisterin und stellvertretende Generalmusikdirektorin am Würzburger Mainfranken Theater, sprüht förmlich vor Temperament und Begeisterung, wenn sie von ihrem Weg zur Musik erzählt.

Auf Geheiß der Eltern - die Mutter ist eine Liebhaberin von Barockmusik, der Vater hätte in seiner Jugend gern Klarinette gespielt - verbringt die 1990 in Paris geborene Musikerin, die in Chartres aufwächst, ebenso wie die zwei älteren Geschwister ihre Kindheit mit Tennis- und Klavierspielen. Tennis steht an erster Stelle und die Erfolge, die sie schon als Kind bei der Teilnahme an der French Open einstreichen kann. Allerdings vergeht ihr der Spaß daran, als „Leute anfangen, für dich zu denken und es nur noch um Termine und Wettbewerbe geht“. Auch das Klavierspiel bei ihrem sehr strengen russischen Lehrer kann das Kind nicht mehr begeistern. Statt dessen, sie ist elf Jahre alt, entdeckt sie während eines Blechbläser-Konzerts dank eines hervorragenden Solistens ihre Liebe zur Posaune, studiert neben den Vorbereitungen zum Abitur am Conservatoire National Regional de Paris, schließt mit dem Bachelor ab und spielt am Wochenende regelmäßig im Orchester in Chartres. Das junge Mädchen ist fasziniert von der Person des dor-

tigen Dirigenten, spürt seine Achtung vor den Werken. Gleichzeitig bekommt sie große Lust, selbst zum Stab zu greifen. Und sie wäre nicht jenes neugierige junge Mädchen, dessen Ausstrahlung sie sich bis heute bewahrt hat, wenn sie sich nicht mit Haut und Haaren in die neue Herausforderung gestürzt hätte. Von großen Dirigentenpersönlichkeiten wie Zubin Mehta, Fabio Luisi, Kirill Petrenko und etlichen anderen saugt sie in den kommenden Jahren wissbegierig alles auf, was diesen Beruf ausmacht.

Seit September steht Marie Jacquot in Würzburg am Pult. Ihrer Meinung nach verdankt sie ihre Wahl ins Würzburger Orchester dem Zufall und dem Glück im richtigen Augenblick. „Das Leben ist wie eine Kette, da baut sich eines nach dem anderen auf“, sinniert die 26-jährige Französin in nahezu perfektem Deutsch.

In Würzburg ist sie angekommen, obwohl ihr nicht viel Zeit bleibt, die Stadt zu erkunden, doch „ich kann mir keine bessere Stelle wünschen“, strahlt sie.

Und erzählt von ihrer Unsicherheit, bevor sie in eine Probe geht. „Doch wenn man so dasteht, macht man die Dinge. Es kommt dann alles von selbst“. Und während des Konzerts ist alle Aufregung verflogen.

Streng mit sich selbst, erwartet die junge Künstlerin von ihren Musikern, dass sie mit ebenso viel Respekt wie sie selbst an die Werke

gehen. „Schließlich gelingt unsere Arbeit nur im Team“, davon ist Marie Jacquot überzeugt. „Die Musiker könnten auch ohne mich spielen. Von mir erwarten sie eine Idee, die den Charakter des Stückes offenlegt. Gefühle, Emotion.“

Nun steht die Dirigentin, die gern einmal „Tosca“ und die Vierte von Mahler dirigieren würde, vor einer schwierigen Aufgabe. „Nabucco“ ist ein Knaller“, sinniert sie, „extrem dramatisch, gradlinig ohne Umwege“. Und erleichtert seufzt sie: „Glücklicherweise habe ich ein solches Drama bis jetzt nie selbst erleben müssen, doch ich setze mich intensiv damit auseinander.“

umm

FOTOS OLIVER BINDER, ©JOHANNA&PIXABAY.COM

www.theaterwuerzburg.de

NIKOLAI TOKAREV (KLAVIER)

Modest Mussorgsky
Klavierzyklus „Bilder
einer Ausstellung“

Franz Liszt
Klaversonate
S. 178, h-Moll

Sa. 18. März 2017
Stadthalle Lohr

Jahnstraße 8 • 97816 Lohr a.Main

STADTHALLE LOHR

Tickets unter www.stadthalle-lohr.de

Brückenbauerin

Leporello im Gespräch mit Künstlerin Ann-Helena Schlüter



Sie strahlt von innen heraus: Ann-Helena Schlüter, Pianistin, Dichterin, Komponistin, Autorin, Malerin. Ein solch kreatives Supertalent kommt nicht von ungefähr: Ihr Vater, Prof. Karl-Heinz Schlüter, war ein bekannter Pianist, die Schwestern sind ebenfalls Musikerinnen, und die Mutter, eine

Schwedin, brachte der Tochter, als sie drei Jahre alt war, schon die Anfänge des Klavierspiels bei. Ann-Helena war schon zu Schulzeiten Jungstudentin an der Musikhochschule Würzburg, machte ihren Master of Arts in Piano Performance in Phoenix/USA, ihr künstlerisches Diplom in Köln, das Meisterklassendiplom in Würzburg bei den Professoren Glemser und Ugorski, den Magister in Musikpädagogik und Musikwissenschaften an der Universität Würzburg. Als Dozentin arbeitete sie in Würzburg, Palästina, Arizona/USA, Manila, Perth/Australien, und sie gewann bedeutende Preise nicht nur als Pianistin, sondern auch bei Lyrik- und Prosa-Wettbewerben. Über dieser musischen Vielbegabung vergisst man fast die lebendige Künstlerin, locker und unverkrampft, offen, freundlich, vor Aktivität sprühend; alles scheint sie so nebenher aus dem Ärmel zu schütteln. Soeben hat sie das mit Fotos, Cartoons und eigenen Gemälden äußerst unterhaltsame Buch „Flügel auf Reisen“ mit witzigen Geschichten von ihren Konzertreisen fertig gestellt, und ihre 5. CD „Das wohltemperierte Klavier“ von Bach ist auch schon erschienen. Ein trockenes, akademisches Hör-Erlebnis liegt ihr fern; sie will Gefühle ansprechen, die Empfindungen, die sie beim Spie-

len hat, mitteilen, „Brücken bauen“ für Junge oder Leute, die noch nie ein Klavier hörten. Nicht nur deshalb komponiert sie auch selbst; ihre Werke, rund 40 fürs Klavier und einige für Orgel, nennt sie „Himmelslieder“. Sie weisen in Richtung Romantik und Filmmusik, sind melodisch eingängig. In ihre Konzerte – das nächste in Würzburg in der Posthalle im Mai – streut sie deshalb eigene Kompositionen ein und eigene Texte; die leben oft von Bildern aus der Musik. Schon immer war sie von Sprache fasziniert; Deutsch war ihr Lieblingsfach, und natürlich beherrscht sie auch Schwedisch perfekt. Große Vorbilder hat sie eigentlich nicht. Ihren Weg geht sie konsequent, authentisch, ist rundum gut beschäftigt. Es kommt ihr nicht auf Virtuosität an – die beherrscht sie ohnedies – oder auf eine ausgefallene Interpretation; sie möchte aber die bewunderten „großen Meister“ wie Bach, Chopin, Beethoven oder Haydn so vermitteln, dass die Schönheit der Schöpfung und der Kunst deutlich wird. Die gläubige Christin sieht darin auch einen Weg zu Gott, wie sie in einem ihrer Gedichte äußert: „Wenn Holz oder Saite/Sprache, Klang/ Rettung wird/ Anbetung suchend/ fragen selbst sie/ Warum.“

frey

FOTOS PASCAL RÖSSLER, ©UNSPASH-PIXABAY.COM

www.ann-helena-schlueter.de

GRENZEN AUSLOTEN

„Die Reduktion auf das Wesentliche ist bis heute mein Credo“, sagt Till Brönner. 2015 hatte der Jazz-Musiker zum großen Auftritt mit Orchester auf die Karlsburg geladen. Am 26. März zeigt er nun, was sich hinter diesem minimalistischen Leitsatz verbirgt. Diesmal kommt Brönner in „kleinster“ Besetzung zurück nach Karlstadt. Im Historischen Rathaus ist er gemeinsam mit Dieter Ilg zu hören – nur Trompete, nur Kontrabass, die scheinbar ein gesamtes Orchester erklingen lassen. Ihr Repertoire reicht von Ornette Coleman bis zum deutschen Volkslied, den Beatles oder Richard Wagner – Genregrenzen spielen an diesem kammermusikalischen Abend eine eher untergeordnete Rolle. Und doch: Der Jazz stellt die Basis fast aller Musik der letzten hundert Jahre. Dieser Umstand prädestiniert Kontrabassist Ilg geradezu für ein Duo mit dem Trompeter Till Brönner. Beide Publikums-magneten und führende Stimmen des europäischen Jazz auf ihrem Instrument. Und gemeinsam haben sie eines im Sinn: Grenzen ausloten und Unvorhersehbares groß schreiben.



nio, Foto Dieter Ilg

Karten sind erhältlich bei der Stadt Karlstadt (Stadtkasse), Zum Helfenstein 2, 97753 Karlstadt, Telefon 09353.7902-25, oder online unter kartenvorverkauf@karlstadt.de und unter www.karlstadt.de.

Erfahren, genießen, träumen mit

RADIO OPERA

dem Klassik-Sender der Bayerischen Kammeroper
Sonntag bis Donnerstag im Charivari 21 Uhr
oder im Livestream, rund um die Uhr:

www.radio-opera.de

Sängerische Höchstleistungen

Der Oratorienchor Würzburg präsentiert Johann Sebastian Bachs Hohe Messe in h-Moll in der St. Johannis Kirche in Würzburg



Die erstmals 1856 vollständig öffentlich aufgeführte Messe in h-Moll von Johann Sebastian Bach präsentiert der Oratorienchor Würzburg unter der Leitung von Matthias Göttemann am 19. Februar um 17 Uhr. Der Chor wird begleitet vom Orchester Würzburg und hervorragenden Vokalsolisten für die Ariansoli. Das musikalisch ergreifende und qualitativ anspruchsvolle Werk begleitete Bachs Schaffensperiode über einen langen Zeitraum, wobei trotzdem ein in sich geschlossenes Werk von großer Intensität entstanden ist. Bereits das Kyrie zieht den Zuhörer in seinen Bann; „qui tollis“ rührt jeden, der es singt oder auch hört, ans Herz. Nach einem wie im Nichts verschwindenden „et sepultus est“, den Schlusstakten des „crucifixus“, erscheint die Wirkung des „et resurrexit“ umso gewaltiger; „cum sancto spiritu“ und „pleni sunt coeli“ stellen sängerische Herausforderungen dar. Doch auch den Instru-

menten kommt eine eigenständige symbolische Gestaltung des Messtextes zu. Die Chorpationen bestehen aus vier-, fünf- bis zu achttimmigen Sätzen, wobei das bereits 1724, für den ersten Weihnachtstag komponierte Sanctus sicherlich einen klanglichen Höhepunkt des gesamten Werkes darstellt. Bachs Hohe Messe in h-Moll gehört zu den bedeutendsten geistlichen Werken des Komponisten, obwohl es erst kurz vor seinem Tod vollendet wurde. Als einzigem Vokalwerk liegt ihm das vollständige Ordinarium des lateinischen Messtextes zugrunde, dessen Autograph seit 2015 zum Unesco-Weltdokumentenerbe gehört und sich sowohl für die evangelische wie die katholische Liturgie eignet. *red*

FOTOS SCHMELZ FOTODESIGN, ROTRAUD BALZER, IVABALK-PIXABAY.COM

Am 19. Februar um 17 Uhr wird das rund 135 Minuten dauernde Werk in der St. Johannis Kirche in Würzburg aufgeführt, Karten unter www.oratorienchor-wuerzburg.de



**MOZARTFEST
WÜRZBURG**



Mozart 36

Was ist Reife?

2. Juni – 2. Juli 2017

Christiane Karg, René Jacobs, Herbert Blomstedt, Sakari Oramo, Isabelle Faust, Jörg Widmann, Kit Armstrong, Martin Fröst, Renaud Capuçon

www.mozartfest.de · Tel. 09 31 / 37 23 36

BENEFIZ-GALA

Mittlerweile hat die Station Regenbogen an der Universitäts-Kinderklinik Würzburg und ihre kleinen Patienten einen festen Platz im kollektiven Gedächtnis der Region. Insgesamt mehr als 700.000 Euro konnten seit Bestehen der Benefizkonzerte, also seit zehn Jahren, für krebserkrankte Kinder gespendet werden. Und mit einem „warmen Geldsegen“ für dortige therapeutische wie auch begleitende Maßnahmen soll es auch 2017 weitergehen. Erneut heißt es nach dem Vorbild der bekannten „Nokia Night of the Proms“, drei Veranstaltungsorte, sechs Konzerte, 17 Musiker und eine Pop- und Klassik-Gala. Unter dem Motto „Let's bring a Smile“, übrigens auch der Name des eigens komponierten Songs, macht die bunte Truppe in der Kulturhalle Grafenrheinfeld (17./18./19. März), in den Mainfrankensälen Veitshöchheim (25. März) sowie in der Stadthalle Aschaffenburg (1. April) Halt. Mit dabei sind dann unter anderem Heike Gündisch, mit ihrem Mann Jürgen Maier Hauptorganisatorin der Benefiz-Konzerte in Schweinfurt, Bassist Stefan Hergenröder, das Streichquartett „La Finesse“, der Sänger Alexander Pfriem, Anne Kox-Schindelin, diplomierte Konzertharfenistin, oder auch die Sopranistin Anke Katrin Glucharen. **nio**

■ www.benefizkonzert-regenbogen.de



APOTHEOSE AUF DIE HOFFNUNG

Der Monteverdichor Würzburg bringt erneut eine Uraufführung Wilfried Hillers am 18. und 19. März in der Neubaukirche Würzburg. Nach der spektakulären Uraufführung des Oratoriums „Der Sohn des Zimmermanns“ am 16. März 2010 im Würzburger Dom wird nun der Monteverdichor zusammen mit der weltbekannten Stargelängerin Arabella Steinbacher das neueste Werk des Münchener Komponisten Wilfried Hiller und seines Librettisten Winfried Böhm in Würzburg zur Uraufführung bringen. Neben dieser Apotheose auf die „Hoffnung“ - einer Szene zu einer Skulptur von Antje Tesche-Mentzen - erklingen

an beiden Abenden auch Hillers „Theresienstädter Tagebuch“ nach Dokumenten von Kindern aus dem Konzentrationslager und sein Monodram „Ijob“ in der Übersetzung von Martin Buber als musikalische Zeugnisse von Ausweglosigkeit und Verzweiflung. Sie bilden einen dramatischen Kontrast zu dem Hauptwerk des Abends. **red**, Foto Monteverdichor Würzburg
■ Karten für die Konzerte (Monteverdichor Würzburg, Cantabile Regensburg, Orchester Nuova mit Dirigent Matthias Beckert) in der Neubaukirche am 18. März um 20 Uhr und am 19. März um 17 Uhr gibt es unter www.konzertkarten.monteverdichor.com

In die Wiege gelegt

Nikolai Tokarev spielt am 18. März in der Stadthalle Lohr am Main

Der Vater Pianist, die Mutter Cellistin - die Musik ist Nikolai Tokarev in die Wiege gelegt. Bereits mit fünf Jahren startete er seine musikalische Ausbildung in Russland.

Mit vierzehn Jahren ging er auf Tournee in Japan, im Jahr 2000 war er Preisträger beim 10. Eurovision Young Musicians in Norwegen, 2003 gewann er den internationalen Wettbewerb Kissinger Klavierolymp. Seither reihen sich Auszeichnungen an Auszeichnungen. Es gibt kaum ein großes Orchester, das der Pianist noch nicht begleitet hat. Regelmäßig spielt er mit den wichtigsten Orchestern der Welt wie dem Russischen Nationalphilharmonie unter Vladimir Spivakov, dem Yomiuri Nippon Symphony Orchestra, dem NHK Symphony Orchestra, dem Wiener Kammerorchester, der Camerata Salzburg, dem BBC Symphony oder den Münchner Philharmonikern. Vergleiche mit Lang Lang sind schon vor Jahren angeklungen.

Am 18. März ist der Ausnahme-musiker in der im Dezember neu eröffneten Stadthalle Lohr am Main zu hören. Für das Konzert hat



er Modest Mussorgskys Klavierzyklus „Bilder einer Ausstellung“ sowie Franz Liszts Klaviersonate S. 178, h-Moll einstudiert. Beginn des Konzertes ist um 20 Uhr. Einlass bereits eine Stunde früher. **sek**

FOTOS FELIX BROEDE, ©BARNI-PIXABAY.COM

Der heute 33jährige Ausnahme-Pianist Nikolai Tokarev spielt in Lohr am Main Mussorgsky und Liszt.

■ Karten sind an den bekannten Vorverkaufsstellen sowie online unter www.stadthalle-lohr.de erhältlich.



MUSIK

In Concert!

„Kleeberg“ singen von Augenrändern bis zum Kinn und zimmern sich ihren Weg zur Sonne.

DIE „NACHT DER SONGPOETEN“ IM ST. JOSEFS-STIFT

„Lustige Abendgesellschaften machen traurige Morgen“, hat Martin Luther einmal behauptet. Auch diese These des berühmten Reformators ist durchaus streitbar – zumindest, wenn es um das Vorhaben des St. Josefs-Stifts geht. Denn im Theatersaal der Eisinger Einrichtung geht es am 27. März sicher mehr als ausgelassen zu – und das mit nachhaltiger Wirkung. Denn die „Nacht der Songpoeten“ ist ausschließlich für soziale Projekte des St. Josefs-Stifts bestimmt. Geladen wurden hierfür drei preisgekrönte Songwriter, wie sie unterschiedlicher nicht sein können. Der Münchner Multiinstrumentalist Otto Schel-

linger, die Würzburger Band Kleeberg sowie der Regensburger Geschichtenerzähler Mathias Kellner überzeugen mit deutsch-lyrischen Texten von ernst bis komisch und von emotional bis melancholisch. Dabei geben sie sich groovig, rockig, balladesk oder auch mal ein bisschen wie Bob Dylan – eben drei Konzerte der Extraklasse für „Frohgesinnte und Schwermütige“ aller Altersgruppen.

nio, Foto Kleeberg

■ Karten: St. Josefs-Stift, Pfr. Robert-Kümmert-Str. 1, Eisingen; Fahrradservice, Sanderstraße 27, Würzburg oder per E-Mail an: elfriede.spiegel@josefs-stift.de. Info: www.josefs-stift.de

Tango in Persona

Das „Jaurena Ruf Project“ im Augustinussaal in Schweinfurt

Zugegeben, für Außenstehende mag die kleine Industriestadt Schweinfurt alles andere als „heißblütig“ sein. Doch bei genauerem Hinsehen entfaltet sich das pulsierende kulturelle Leben am Ufer des Mains in vielen Facetten. Zwei, die dieses Feuer definitiv noch weiter anheizen können, sind Raul Jaurena und Bernd Ruf.

Am 17. März bittet der Meister des Bandoneons und Grammy-Gewinner aus Montevideo mit seinem musikalischen Partner, dem Klarinettenisten Bernd Ruf, zum Tango. Raul Jaurena, den einstigen Weggefährten von Astor Piazzolla könnte man als personifizierten „Tango“ bezeichnen. Als Sohn des Bando-neonvirtuosen Francisco Jaurena, aufgewachsen in der goldenen Ära des Tangos am Rio de la Plata in Montevideo, lebt Raul Jaurena den Tango seit fast 70 Jahren. Bernd Ruf wiederum zählt heute zu den kreativsten Dirigenten, Musikern und Dozenten im Bereich Classical Crossover.

In seinen Projekten begegnen sich Künstler aus unterschiedlichen kulturellen und musikalischen Bereichen. 2016 wurde das von ihm dirigierte Album „Winter Endless“ in Taiwan mit fünf Golden Melody Awards ausgezeichnet. Im Augustinussaal entfalten die beiden Musiker am 17. März um 19.30



Uhr Geschichten vom Leben, von Freundschaften und Trennungen, von Geburt und Tod, mit Herzblut und musikalischer Eindringlichkeit. Zu hören sind Aníbal Troilo's heitere Milongas, Canciones von Carlos Gardel, Piazzollas „Tango Nuevo“ und die poetischen Kompositionen von Raul Jaurena selbst. Es sind leise, eindringliche und fröhliche, jauchzende Töne, Tango, Klassik, Klezmer und Improvisation, die am Ende zu „Kammermusik für Seele und Herz“ verschmelzen.

nio

FOTOS JAURENA RUF PROJECT – FOTO_D_BY_MICHELEN, BARUSCHKE, ©BARNI-PIXABAY.COM

■ www.augustinum.de

Raul Jaurena und Bernd Ruf spielen seit 19 Jahren große Tango-Festivals und Konzerte auf der ganzen Welt.

oratorien chor wüzburg

J. S. Bach Hohe Messe in H-Moll

Oratorienchor Würzburg
Orchester Würzburg
Leitung: Matthias Göttemann
Sonntag, 19.02.2017, 17 Uhr
St. Johanniskirche Würzburg

G. F. Händel Messias – Best of

Oratorienchor Würzburg
Orchester Würzburg
Leitung: Matthias Göttemann
Samstag, 01.04.2017, 20 Uhr
Franziskanerkirche Würzburg
Sonntag, 02.04.2017, 16 Uhr
Heiligkreuzkirche Würzburg

www.oratorienchor-wuerzburg.de

Ein Wahnsinniger an der Macht

Publikum feiert die Premiere von Verdis „Nabucco“ am Mainfranken Theater in Würzburg

VERLOSUNG

In Zusammenarbeit mit dem Mainfranken Theater verlost das Kulturmagazin Leporello 3x2 Karten für die Vorstellung am 23. März im großen Haus an diejenigen Leser, die wissen, wer die Rolle des „Nabucco“ inne hatte? Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an kvv@kunstvoll-verlag.de oder an Kunstvoll Verlag, Stichwort: Nabucco, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Sendeschluss ist der 9. März. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!



Tomasz Raff und Mitglieder des Opernchores des Mainfranken Theaters.

Giuseppe Verdis frühe Oper „Nabucco“ verbindet fast jeder mit dem berühmten Gefangenenchor, der Sehnsucht der Israeliten aus der Tyrannei der Babylonier. Doch der religiöse Konflikt zwischen den gottlosen Anhängern des Baal und den frommen Juden mit ihrem unerschütterlichen Glauben an Gott, der sie schließlich rettet, stand bei der Inszenierung von Pamela Recinella im Mainfranken Theater Würzburg nicht unbedingt im Mittelpunkt.

Denn die Regie hatte, zusammen mit der Ausstattung von Madeleine Boyd, das Geschehen in die Zeit des britischen Mandats in Palästina und des Völkerbunds anfangs des 20. Jahrhunderts versetzt; Nabucco war hier eine Art Generalgouverneur in Jerusalem, der schließlich großwahnsinnig wird, aber noch in letzter Minute seine leibliche Tochter Fenena und mit ihr die Israeliten vor dem Untergang bewahrt, der von seiner intriganten Stieftochter Abigail angezettelt wurde. Alles spielte sich ab auf einer dreistufigen Bühne: Unten bewegte sich das fromme Volk der Juden, realistisch und folkloristisch gekleidet, in der Mitte waren Wohnung und Amtssitz des Gouverneurs angesiedelt, im Stil der 20er Jahre möbliert, oben, auf einer Empore mit Sofas fand die äußerst bunte Gesellschaft der Würdenträger des Orients Platz.

Chor und Extrachor, meist die Darsteller der Israeliten, begeisterten mit ihren differenziert gestalteten, klangschön ausbalancierten Chorsätzen. Und die aufmerksam leitende junge Dirigentin Marie Jacquot entlockte dem Philharmonischen Orchester Würzburg packende Kontraste und lyrische Momente, ließ sich bei ihrem Dirigat viel Zeit, was den Sängern zugute kam. Bryan Boyce füllte mit seinem wohl klingenden Bariton die Rolle des Nabucco immer stärker aus, konnte die Wandlung vom autoritären Gouverneur zum wahnsinnigen Autokraten und schließlich zum reumütigen Vater glaubhaft darstellen. Anna Maria Kalesidis überraschte als Abigail mit einem kraftvollen, runden, in Höhe wie Tiefe stets sicheren Sopran und

der Gestaltung zwischen Eifersucht, Wut, Hass und am Schluss Verzweiflung, die sie zum Selbstmord treibt. Ihr sanftes Gegenteil ist Fenena; Karen Leiber gab ihr viel Gefühl mit ihrem hochdramatisch leuchtenden Sopran. Sie liebt Ismaele, der als Abtrünniger von den Israeliten beschimpft wird; der reich bemittelte Tenor von Roberto Ortiz machte diese eher kleine Partie zu einem sängerischen Hochgenuss. Leider aber war der Bass von Tomasz Raff für die zentrale Rolle des Hohepriesters Zaccaria nicht profund und kräftig genug; er musste sich zu sehr anstrengen und schien so indisponiert. Aber das Premierenpublikum feierte alle musikalisch Beteiligten mit langem Beifall.

Renate Freyisen

FOTOS © NIK SCHÖLZEL



Bryan Boyce als „Nabucco“.

Kulturamt Haßfurt live
Vielfalt macht Programm

Sa. 18.02. 20.00 Uhr

Boogiemen's Friends
Boogie Woogie & Blues
Rathaushalle

Sa. 04.03. 20.00 Uhr

Bairisch Diatonischer
Jodelwahnsinn
Konzert, Rathaushalle

Sa. 11.03. 20.00 Uhr

Purple Heart
Classic Rock Night
Konzert, Rathaushalle

So. 12.03. 19.00 Uhr

Jazz mal anders
Paul Kuhn feat. Gaby Goldberg
Rathaushalle

Karten und Informationen
Kulturamt Haßfurt
www.kulturamt-hassfurt.de
Tel. 09521/688228



Überlebensgroße Tonschöpfer

Eine erste Vorschau auf das Mozartfest 2017 vom 2. Juni bis 2. Juli in Würzburg

Das Mozartfest 2017 widmet sich in seinem viel versprechenden Programm vom 2. Juni bis 2. Juli zwei Schwerpunkten, der menschlichen Stimme und dem Komponisten Wolfgang Rihm. Er wird im März 65, war erst jüngst prominent vertreten mit seiner Uraufführung zur Eröffnung der Elbphilharmonie in Hamburg und gilt als einer der wichtigsten Tonschöpfer weltweit, als „eine überlebensgroße Figur“ im Musikleben Deutschlands. Von ihm stammen über 400 Kompositionen für Lieder, Kammermusik, große Orchester, aber auch für das Musiktheater. Seine Werke werden beim Mozartfest in fünf Konzerten vorgestellt, kombiniert mit Mozart oder Brahms; Rihm wird im MozartLabor vom 10. bis 13. Juni das Busch-Trio unterrichten, aber auch im Gespräch zu erleben sein.

Für die menschliche Stimme konnte heuer eine international erfolgreiche Sängerin als „artiste étoile“ gewonnen werden, die attraktive Sopranistin Christiane Karg aus Feuchtwangen. Sie zählt zur Weltspitze ihres Fachs, hat bemerkenswerte CDs herausgebracht, gewürdigt mit dem Echo-Klassik, und leitet ein eigenes Festival in ihrer Heimatstadt. Trotz eines gedrängten Terminkalenders nimmt sie sich Zeit für das Würzburger Mozartfest, denn es bedeutet ihr einen besonderen Zauber, das breite Spektrum von Mozarts Schaffen in den herrlichen Räumen der Residenz auszubreiten, so etwa beim

Eröffnungskonzert am 2. und 3. Juni zusammen mit dem Freiburger Barockorchester mit frühen Arien Mozarts, bei der Einstudierung von Liedern in der Sektion „Kammermusik“ beim MozartLabor, bei einer klassisch-romantischen Liedmatinee zum Thema „Liebe“ am 11. Juni zusammen mit Andreas Staier am Hammerklavier, bei einem großen Orchesterkonzert und Konzertarien am 14. und 15. Juni mit den Bamberger Symphonikern sowie am 28. Juni bei einem Kammerkonzert mit dem Pianisten Kit Armstrong und dem Geiger Renaud Capuçon, bei dem Lieder von Mendelssohn-Bartholdy über Strauss bis zu Rihm erklingen werden. Mozart aber ist ihre „Basis“, wie sie betont; und dabei interessiert sie die Vielseitigkeit seines Schaffens, von den frühen Werken des Salzburger „Wunderkinds“ bis zu den „späten“ Kompositionen des schon mit 36 Jahren verstorbenen Genies. War er schon vollendet?

Dazu passt das Thema des diesjährigen Mozartfestes „Mozart 36 – Was ist Reife?“ Das ist auch auf dem Titel von Programmbuch und Plakat zu sehen, auf dem drei Köpfe ineinander greifen, der des kleinen Amadé, des greisen Dirigenten Herbert Blomstedt – er kommt am 20. Juni mit den Bamberger Symphonikern und Bruckner in den Dom – und von Christiane Karg. Mit der Frage nach der Beeinflussung von Mozarts Schaffen durch das Älterwerden setzen sich die

Intendantin Evelyn Meining und der Musikwissenschaftler Prof. Ulrich Konrad auseinander in einem musikalisch umrahmten Gespräch am 6. Juni in der Vinothek des Hofkellers, und am 20. Juni erörtern dort der Neurobiologe Prof. Michael Sendtner und Frau Meining das Phänomen der Hochbegabung. Ein solch frühes Talent ist auch die erst 10-jährige Geigerin Leia Zhu aus England, die am 17. und 18. Juni zusammen mit den Festival Strings Lucerne zu erleben sein wird. *frey*

FOTOS UNIVERSAL EDITION, ERIC MARINITSCH, DANIEL PETER, GISELA SCHENKER

www.mozartfest.de



Wolfgang Rihm



Christiane Karg

Direkt ins Herz

Das 15. Würzburger Flamenco Festival vom 7. bis 17. April in Würzburg



Die Künstlerinitiative „Salon77 e.V.“ kann mit doppelter Vorfreude auf die kommenden Monate blicken. Immerhin feiert der Verein 2017 nicht nur 40. Geburtstag, sondern mit der 15. Ausgabe seines Flamenco Festivals ein nicht minder wichtiges

Ereignis für alle Tanz- und Musikfreunde der Region. Unter der Ägide von Mercedes Sebold entsteht Jahr für Jahr ein facettenreichem Programm, das den Flamenco in möglichst vielen Facetten zeigen will, sowohl als traditionelle als auch in Form von zeitgenössischer Bühnenkunst. Geladen werden hierzu Altmeister und Künstler der jungen, spanischen Generation, die ihr Können im Mainfranken Theater und in der Zehntscheune des Weinguts Juliussthal zeigen. Dieser Ruf verpflichtet: „In diesem speziellen Jubiläumsjahr werden eine Zusammenfassung der besten Highlights und zugleich Neuzugänge präsentiert“, so Sebold. Die Eröffnung findet „im ganz großen Rahmen“ statt. Das Konzert „Jerez sin Fronteras“ wird von Maestro Antonio Rey an der Gitarre, dem Sänger Iván Carpio und den Tänzern Pedro de Córdoba und Gema Moneo im Mainfranken Theater bestritten.

Tags darauf startet eine gigantische Festivalparty mit Live-Latinoband in der Zehntscheune. Und darüber hinaus? Freuen können sich die Flamenco-Fans unter anderem auf das Antonio Andrade Duo, das die Zuhörer am 15. April direkt dort erreicht, wo der Flamenco sitzt, im Inneren des Herzens. Stolz sind die Festivalmacher zudem auf das erste Konzert für Familien. Antonio Andrade und sein Duett-Partner Miguel Sotelo möchten am Ostersonntag in einer kürzeren Konzertsfassung vor allem in Kindern das Gespür für die flammende Seele Andalusiens wecken und die Vielfalt der Flamenco-Gitarre in den Vordergrund stellen. Der 16. und 17. April gehört schließlich dem Ensemble „Mujer Klórica“ aus Malaga.

Nicole Oppelt

FOTOS FLAMENCO FESTIVAL WÜRZBURG, CHOKONE, FIDEL ME-
NESES, ©DUARDO LÓPEZ-FOTOLIA.COM, ©EUTHYMIA-FOTOLIA.COM

Karten: Tourist Office, Falkenhaus
am Markt unter Telefon 0931.372398.
www.wueflamencofestival.com



Daniel „Daniel liest“
Klein ist Sprecher und
Hörbuchinterpret und
gibt Charles Bukowski.



Helden der Underdogs

„Charles Bukowski meets Muddy Waters“ im Theater am Neunerplatz

Von diesem Abend mit amerikanischen Legenden bekommen die Würzburger nicht genug. Nach der erfolgreichen Premiere im Sommer 2016 und einer Wiederaufnahme im September treffen „dirty old man & dirty old blues“ am 17. und 18. Februar abermals aufeinander. Für alle, die diese besondere Konstellation noch nicht kennen: Zu Texten, Geschichten und Songs von Muddy Waters, einem der einflussreichsten US-amerikanischen Bluesmusiker, gibt es Gedichte und Kurzgeschichten von Charles Bukowski, einem amerikanischen Schriftsteller, Novelist und Lyriker, der ursprünglich aus Andernach am Rhein stammt. Die Lesung mit Live-Blues findet – natürlich – am Tresen statt. Der „dirty old man“ trifft auf den Hoochie Coochie

Man. Es begegnen sich zwei Helden der Underdogs. Zwei Zeitgenossen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten und doch beide den amerikanischen Albtraum in Worte gefasst haben. Der alte weiße Trinker mit Geschichten über Menschen, die immer Tellerwäscher geblieben sind. Und der große schwarze König des Chicago-Blues, der in einer Papierfabrik arbeitete und Songs über die Sorgen und Nöte seiner farbigen Zeitgenossen schrieb. Der besondere Musik-Literatur-Abend ist eine gemeinsame Produktion des Theaters am Neunerplatz, der Band „Mucho Mojo“ und dem Vorleser und Hörbuchinterpret Daniel Klein.

Nicole Oppelt

FOTO G. SCHUNK

www.neunerplatz.de

Im Gedenken an...

Gaby Goldberg am 2. März in der Rathaushalle Haßfurt

Am 12. März 2017 wäre Paul Kuhn 89 Jahre alt geworden. Leider ist der Pianist, Band-leader, Arrangeur und Komponist vor vier Jahren gestorben. Zum Gedenken an den Ausnahmekünstler stellt Sängerin Gaby Goldberg am 12. März um 19 Uhr in der Rathaushalle Haßfurt Titel aus ihrem gemeinsamen Album „Gaby Goldberg: And The Paul Kuhn Band“ vor.

Darunter gesungene Jazz- Standards und Bossa Nova. Aber nicht nur die Musik macht den Charme dieser CD aus: Gaby Goldberg hat den schönsten Titeln stimmige deutsche Texte verpasst, die dem Original in englischer Sprache in nichts nachstehen. Dabei ist Goldberg keineswegs eine Neuentdeckung, sie hat nur in der Vergangenheit ihre Talente unter den Scheffel, beziehungsweise in den Dienst anderer Künstler gestellt. Sie war auf Tour mit Udo Jürgens und hat CDs für viele andere Musiker mitgestaltet; und wer bei Quincy Jones' 75. Geburtstag in Montreux mitgewirkt hat, kann so schlecht nicht sein....!

sky

FOTO KULTURAMT HAßFURT



Als Solistin unter anderem mit der HR-Bigband, der SWR-Bigband, und der Paul Kuhn-Bigband unterwegs: Gaby Goldberg. Begleitet wird die Sängerin von Bernhard Pichl (piano), Rudi Engel (bass), Florian Kettler (drums).

HIGHLIGHTS IN IHRER REGION

SCHLOSSPLATZ
COBURG

HUK-COBURG
open air
sommer

www.open-air-sommer.de

SÖHNE MANNHEIMS
MannHeim zu Dir Open Air 2017
Söhne mannheims
in Originalformation

25.08.2017

PRESENTED BY LIVE NATION

ANDREAS BOURANI
DIE WELT VON OBEN
TOUR 2017

26.08.2017

WESTERNHAGEN
UNPLUGGED
TOUR

27.08.2017

SOMMER AUF DER BURG
mit der Wertheimer Zeitung

Main-Echo

06.07. I AM FROM AUSTRIA
AUF BURGEN UND SCHLÖSSERN

07.07. MICHAEL PATRICK KELLY
OPEN AIR

08.07. ABBA-NIGHT
THE TRIBUTE CONCERT

09.07. WILLY ASTOR
CHANCE SONGS

Tickets sind erhältlich in allen Service-Stellen von Main-Echo, Bote vom Unterrain, Lohrer Echo, Wertheimer Zeitung (Tel. 09342/93060) und beim Kartenkiosk Bamberg (0951-23837) sowie unter www.main-echo.de und www.kartenkiosk-bamberg.de

Sichern Sie sich Ihre Karten an allen bekannten
Vorverkaufsstellen in Ihrer Region und auf www.ADticket.de.
TICKETHOTLINE: **0951/23837**
WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

KARTENKIOSK
BAMBERG

Rockig, kraftvoll, mit großer Leichtigkeit und trotzdem eindrucksvoll: Das sind die „Söhne Mannheims“ live.

PROVINZ-KLANGKLEINOD

Der Max-Littmann-Saal im Regentbau Bad Kissingen zählt zu den fünf besten Konzertsälen weltweit. Das geht aus einem Ranking der Tageszeitung „Die Welt“ hervor. Der renommierte Musikkritiker Manuel Brug verleiht dem großen Saal des Kissinger Sommers den augenzwinkernden Ehrentitel „Provinzklangkleinod“ und lobt die exzellente Akustik mit den Worten: „heute lassen sich die aktuellen Klassikgrößen zum Kissinger Sommer in dieses resonanzreiche Ambiente aus Kirsch- und Ebenholz locken.“ Mit der Platzierung steht der Regentbau zwei Plätze hinter der Scharoun-Philharmonie in Berlin, aber einen Platz vor dem Musikvereinsaal in Wien und spielt damit in der Spitzenklasse der Konzertsäle ganz vorne mit. „Dies ist eine großartige Anerkennung unserer akustischen Weltklasse“, so Intendant Tilman Schlömp. Der 455 Quadratmeter große Max-Littmann-Saal fasst bei maximaler Bestuhlung rund 1100 Gäste. Er beherbergt das ganze Jahr über etwa 200 kulturelle Veranstaltungen auf Spitzenniveau. *nio*

Die neuen Gastgeber: „Viva Voce“ sind dem Festival seit vielen Jahren musikalisch und freundschaftlich eng verbunden.

Bis zum letzten Beat

Die „Söhne Mannheims“ am 11. Mai in der Posthalle Würzburg



Nach einer Live-Verschnaupause kehrten „Die Söhne Mannheims“ nach nicht allzu langer Zeit ins Studio zurück, um ein neues Album aufzunehmen. Erscheinen soll das voraussichtlich im April.

Selbstredend, dass es die Musiker bei dieser Gelegenheit auch zurück auf die Bühne zieht. In den kommenden Monaten stehen deshalb gleich zwei Konzertphasen an. Zunächst geht es in kleine-

re Locations, auch in der Region Würzburg: Am 11. Mai macht die Truppe in Originalformation mit Xavier Naidoo, Rolf Stahlhofen & Co. Station in der Posthalle. Nach der Clubtour stehen dann die großen Open-Air Bühnen an: Am 25. August heißt es deshalb „Mannheim zu Dir“, wenn die Band ihren fränkischen Anhängern eine weitere Visite abstattet. Diesmal in der atemberaubend schönen Sommerkulisse des Schlossplatzes in Co-

burg. 1995 gegründet, haben sich die „Söhne Mannheims“ mit bisher fünf Studio-Alben, zahlreichen Hits und mit ausverkauften Tourneen seit über 20 Jahren zur absoluten Kultband entwickelt. Und das ist nicht zuletzt dem unvergleichlichen Live-Feeling zu verdanken, das die Band und ihre Fans stets vom ersten bis zum letzten Beat verbindet.

Nicole Oppelt

FOTO TOMMY MARDIO

www.kartenkiosk-bamberg.de

Lieder auf Banz

„Ein Abend mit Freunden“ lockt am 7. und 8. Juli nach Bad Staffelstein

Zum 30. Mal gab es im Sommer 2016 die Songs an einem Sommerabend. Vor der beeindruckenden Kulisse von Kloster Banz wurde damals eine Ära beendet und gleichzeitig ein neues Kapitel aufgeschlagen. Nachdem der „Vater der Songs“, Ado Schlier, bereits im Jahr zuvor seinen Rücktritt angekündigt hatte, konnten Landkreis und Stadt Staffelstein sowie die Hanns-Seidel-Stiftung mit dem Veranstaltungsser-

vice Bamberg einen neuen Partner gewinnen. Nun geht es also weiter. Das traditionelle Liedermacherfestival wird unter neuer Organisationsleitung, „jedoch in bewährter Weise“, fortgeführt. Zumindest fast: Denn das kultige Zusammentreffen unter freiem Himmel bekommt 2017 neue Gastgeber. Erstmals wird „Viva Voce“, eine der erfolgreichsten deutschen A Cappella Bands, durch den Abend führen. Neuer Künstlerischer Leiter des Festivals ist Thomas Schimm. Freuen können sich die Musikfreunde abermals auf die „Crème de la Crème der deutschsprachigen Liedermacherszene“. Mit dabei sind Konstantin Wecker, Willy Astor, Werner Schmidbauer, Purple Schulz, Sebastian Krumbiegel und Helen Schneider. Doch der Ikonen auf der Klosterwiese sind damit nicht genug. Abgerundet wird das Festival zum einen von Gert Steinbäcker, das erste „S“ von STS. Mit drei Soloalben hat er

bereits Goldstatus erlangt. Seinen neuesten Coup „Ja eh“ gibt er im Juli bei den „Liedern auf Banz“ zum Besten. Zum anderen ist Stefan Jürgens zu Gast, der sich nicht auf seinen unzähligen Fernseh-Lorbeeren ausruht. Auf Kloster Banz stellt er seinen immensen Facettenreichtum einmal mehr unter Beweis und präsentiert sich als „exzellenter Musiker“. Daneben werden wie immer auch Newcomer dabei sein. Denn im Rahmen der „Lieder auf Banz“ werden auch 2017 die Träger des Nachwuchsförderpreises der Hanns-Seidel-Stiftung gekürt.

Für alle, die es nicht in den „Gottesgarten am Obermain“ schaffen... der Bayerische Rundfunk überträgt das Festival auch in diesem Jahr.

Nicole Oppelt

FOTO THORSTEN WINGENFELDER

Karten: www.kartenkiosk-bamberg.de, www.eventim.de, www.adticket.de. Außerdem in Staffelstein in der Tourismuszentrale sowie unter 0951.238 37.





SPEZIAL

Luther

Nicht die Person Luther, sondern seine Wirkung auf das Reich steht im Zentrum der Bayerischen Landesausstellung in Coburg.

Am authentischen Ort

Ritter, Bauern, Lutheraner - Bayerische Landesausstellung beginnt am 9. Mai in Coburg

Um 1500: Buchdruck, Flugschriften und Kampflieder bringen neue Ideen unter die Leute, jahrhundertalte Gewissheiten geraten ins Wanken. Als zentraler bayerischer Beitrag zum Reformationsjubiläum 2017 präsentiert die Bayerische Landesausstellung „Ritter, Bauern, Lutheraner“ vom 9. Mai bis 5. November ein breites Panorama: das pralle Leben auf dem Land, in der Stadt, in den Klöstern, in den Ritterburgen. Sie wird am authentischen Spielort gezeigt: Von der sicheren Veste Coburg aus verfolgte der in Reichsacht stehende Martin Luther die Geschehnisse des Augsburger Reichstags von 1530. Coburg war damals ein zentral gelegenes Handels- und Nachrichtenzentrum, eng verbunden sowohl mit Nürnberg als auch mit dem mitteldeutschen Raum.

Aber nicht die Person des Reformators steht im Mittelpunkt der Landesausstellung, sondern seine Wirkung auf das Reich, vor allem in Süddeutschland. Alle gesellschaftlichen Schichten werden in den Blick genommen: vom armen Bauern bis zum Kaiser, vom Papst bis zum Bettelmönch. Was trieb

die Menschen in diesen bewegten Zeiten um, wofür lohnte es sich, mit Worten – teilweise auch mit Waffen – zu kämpfen? Kostbare und ungewöhnliche Originale aus der Zeit, Kunstwerke von Albrecht Dürer, Lucas Cranach d.Ä. und vielen anderen Meistern, lebendige und multimedial aufbereitete Inszenierungen beleuchten die sozialen, wirtschaftlichen, politischen und künstlerischen Traditionen und Umbrüche vom späten 15. Jahrhundert bis in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Innenräume und Außenbereiche der Veste werden so zum größten Exponat der Landesausstellung. In einem abwechslungsreichen Rundgang von der Lutherkapelle über den prächtigen gotischen Festsaal „Große Hofstube“ zu den „Lutherzimmern“ lernen die Besucher die bunte Vielfalt zur Zeit Luthers kennen: die bauerlichen Lebensgrundlagen auf dem Land ebenso wie die Städte als Keimzellen für wirtschaftlichen Aufschwung und neue Ideen. Dem wachsenden Angebot des städtischen Marktes stand das ungemain vielfältige „Angebot“ für das

Seelenheil der Gläubigen gegenüber: fromme Stiftungen, Bettelorden und Spitäler.

Was ist evangelisch, was katholisch – und wie wirkt sich das alles auf das Leben der Menschen aus? Konkrete Beispiele aus Thüringen, Franken, Altbayern und Schwaben zeigen Umsetzung und Folgen von Reformation und Gegenreformation, vom friedlichen Zusammenleben bis zum dauerhaften Streit.

Abschließend geht es um Coburg als Luther-Gedenkort, um spätere Instrumentalisierungen des Reformators und schließlich um die Aktualität der Ereignisse um 1500: In welchem Bezug stehen Reformation und Freiheit? Was hat es mit dem viel zitierten Konzept der „evangelischen Freiheit“ auf sich, die sich verschiedene Parteien auf die Fahnen schrieben, ohne dabei das gleiche zu meinen? Neben den Kunstsammlungen der Veste Coburg gehören die Außenbereiche der Veste, der Weg in die Stadt und die evangelisch-lutherische Kirche St. Moriz mit zum Gesamterlebnis der Landesausstellung. *hbg*

FOTOS KUNSTSAMMLUNGEN DER VESTE COBURG, TOURISMUS UND STADTMARKETING COBURG

MEDITATION

Unter der Fragestellung „Für Luther gehörte die Meditation zum Glauben - und für uns?“ steht der Vortrag am 21. Mai um 19 Uhr von Pfarrer Dr. Ulrich Mack zum Lutherjahr am Benediktushof in Holzkirchen. Dieser findet im Gewölbe statt und ist kostenfrei. Weitere Infos: www.benediktushof-holzkirchen.de

Renaissance und Reformation in Rothenburg ob der Tauber



Luther und die Hexen
Mittelalterliches Kriminalmuseum
1.5.2016 bis 31.12.2018

Medien der Reformation –
Kampf der Konfessionen
Reichsstadtmuseum
2.10.2016 bis 30.9.2017

Rothenburg
ob der Tauber

Rothenburg Tourismus Service
Tel. +49 9861 404800
www.rothenburg.de/tourismus
info@rothenburg.de



Dem Bildschnitzer und Bildhauer Tilman Riemenschneider (rechts einer seiner herausragenden Altäre) wird vom 21. bis 23. Juni die Tagung „Riemenschneider in Situ“ in Rothenburg gewidmet. Riemenschneiders Werke in ihrem räumlichen Kontext zu analysieren, ist zentrales Anliegen der Veranstaltung, die von zwei US-amerikanischen Nachwuchswissenschaftlern initiiert wird. Die Vorträge hierzu am Tagungsort Wildbad sind öffentlich.

■ Mehr Infos unter www.riemenschneider2017.com



Rund um Martin Luther

Rothenburg ob der Tauber lädt zur Zeitreise durch Reformation und Renaissance

Für eine Zeitreise in die religiös wie kulturell bedeutsamen Dekaden der Reformation und Renaissance bietet sich in besonderer Weise ein Besuch in Rothenburg ob der Tauber an. Vor der Kulisse herrschaftlicher Architektur, märchenhafter Romantik und stolzer Geschichte bietet die Stadt zur Lutherdekade gleich zwei außergewöhnliche Ausstellungen zur Re-

formation und ihren Auswirkungen rund um die Person Martin Luther.

In der Schau „Mit dem Schwert oder festem Glauben - Luther und die Hexen“ nehmen mehr als 100 Exponate und modernste Museumstechnik die Besucher im Mittelalterlichen Kriminalmuseum mit auf eine Reise durch mehrere tausend Jahre Zauber und Aberglauben. Aus wertvollsten Schriften bedeutender Kleriker lässt sich bis 31. Dezember 2018 erfahren, wie man es früher mit Teufeln und Dämonen hielt. Stiche von Holbein, Dürer, Grien und Breughel erwecken die Welt des Mittelalters und der Frühen Neuzeit zum Leben. Hexenhammer, grausame Foltergeräte sowie Hinrichtungswerkzeuge mahnen an eine dunkle Seite der beginnenden Neuzeit - den Hexenwahn.

Die zweite Ausstellung im Rothenburger Reichsstadtmuseum beleuchtet unter dem Titel „Die Medien der Reformation - Kampf der Konfessionen“ bis 30. September die Konflikte jener Zeit und zeigt, welche Rolle gerade dem gedruckten Wort zukommt. Ohne die Fortschritte im Buchdruck

hätten sich die Reformation wohl nie zu solch einem umwälzenden Ereignis für Europa entwickelt, machten Luthers Schriften in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts doch ein Drittel der deutschen Buchproduktion aus. Die umfangreiche Sammlung reformatorischer Schriften des Ansbacher Kanzlers Georg Vogler spiegelt den erbittert geführten Glaubens- und Kulturkampf, der während der Reformation tobte. Wer tiefer in die Geschichte Rothenburgs eintauchen möchte, kann sich den zweistündigen Themenführungen „Zu Fuß durch die Renaissance und Reformation“ anschließen. Zu buchen sind diese über den Rothenburg Tourismus Service (www.tourismus.rothenburg.de). Rothenburg in den Wirren des Bauernkriegs und der Reformation steht schließlich am 2. September um 14.30 Uhr mit dem Theaterstück „Rothenburg 1525“ auf dem Marktplatz im Mittelpunkt. 24 Historiengruppen lassen an diesem Wochenende die bewegte Geschichte Rothenburgs vom Mittelalter bis in die Neuzeit wieder auferstehen. sek

FOTOS: ROTHENBURG TOURISMUS SERVICE, PFITZINGER, MKM, REICHSTADTMUSEUM

500 Jahre Reformation

Terminübersicht

Februar bis Dez.	Führung: Ohne Carlstadt keine Reformation?, Altstadt
15. Februar 2017	„EinBlick“, in Herrn Käthes Küche
2. März 2017	Vortrag: „Gutenberg – Mann des Jahrtausends“, Vhs
6. April bis 31. Okt.	Ausstellung Andreas Bodenstein Stadtgeschichtemuseum
26. April 2017	Offizielle Eröffnung Thesenanschlag der Neuzeit
26. April 2017	Play Luther, Historisches Rathaus
14. Mai 2017	Reformation am Fluss
28. Oktober 2017	„Lange Kirchennacht in St. Johannis“, St. Johannis Kirche

KARLSTADT

Tourist-Information Karlstadt
Hauptstraße 9, 97753 Karlstadt
Tel. 09353 906688
www.karlstadt.de



Im Rothenburger Reichsstadtmuseum kann man sich mit den Medien der Reformationszeit vertraut machen und Einblicke gewinnen.



SPEZIAL

Luther

Das musikalische Theaterstück „Play Luther“ am 26. April im Historischen Rathaus in Karlstadt zeichnet ein buntes Bild Martin Luthers.

Ein Teil der Moderne

Ausstellung zu Luthers Doktorvater Dr. Carlstadt und Theaterstück erinnern an Luther

Am 31. Oktober 2017 jährt sich zum 500. Mal die Veröffentlichung der 95 Thesen, die Martin Luther, der Überlieferung nach, an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg schlug. 2017 feiert die Stadt Karlstadt nicht einfach nur 500 Jahre Reformation, sondern will auch daran erinnern, welche Rolle die Reformation bei der Entstehung der Moderne gespielt hat. So werden jene Impulse der Reformation in den Fokus gerückt, deren Auswirkungen bis in unsere heutige Zeit reichen. Denn das, was von Wittenberg im 16. Jahrhundert ausging, veränderte Deutschland, Europa und die Welt.



Andreas Bodenstein, bekannter unter dem Namen Dr. Carlstadt, war Martin Luthers Doktorvater. Er wurde in Karlstadt geboren.

Auch Karlstadt hat eine enge Verbindung zu Luther und damit zur Reformation. Niemand anderes als Andreas Bodenstein, besser bekannt als Dr. Carlstadt, Martin Luthers Doktorvater, ist einer der großen Söhne dieser Stadt und einer der deutschen Reformatoren. An ihn soll anlässlich des Gedenk-

jahres im Rahmen einer Ausstellung im Stadtgeschichte-Museum in Karlstadt vom 6. April bis 31. Oktober erinnert werden.

Die Ausstellung zeigt auf 21 Texttafeln, illustriert mit Bildern und Dokumenten, die wesentlichen Stationen von Andreas Bodenstein, sein privates Umfeld genauso wie seine vielfältigen Kontakte zu den Humanisten seiner Zeit.

Nach der Lateinschule in Karlstadt zog es Andreas Bodenstein 1505 an die Universität nach Wittenberg, an der er nach seiner Promotion ab 1511 als Dozent an der Theologischen Fakultät unterrichtete. Als Dekan promovierte er 1512 Martin Luther zum Doktor der Theologie. Doch deren Wege sollten sich schon bald trennen, ergaben sich doch Differenzen bezüglich der Art und Durchführung von Reformationen...

Fragen wie „Was ist der Ablasshandel unserer Zeit? oder „Wie würde Luther heute wohl reagieren?“ stehen im Mittelpunkt des musikalischen Theaterstückes „Play Luther“ am 26. April im Historischen Rathaus. Das Stück von Uwe Hoppe, gespielt von Lukas Ullrich und Till Florian Beyerbach, die die Theatergruppe „Eure Formation“ bilden, spielt auf zwei Ebenen. Eine abwechslungsreiche und unterhaltsame Moderation über die Evangelische und Katholische Kirche unter mittelalterlichen und gegenwärtigen Aspekten auf der ersten Ebene soll den Zuschauer anregen, sich und seine eigene Haltung zu überdenken.

Auf einer zweiten Ebene werden im szenischen Spiel Momente aus Luthers Leben nachgespielt wie das Stotternheim-Erlebnis und der daraus resultierende Entschluss Mönch zu werden, der Reichstag zu Worms, Luther als Junker Jörg auf

der Wartburg und die damit verbundene Bibelübersetzung. Aber es gibt auch nicht geschichtlich belegte Szenen. Als musikalische Brücke fungieren ausgewählte Lutherlieder, die zeitgemäß in unterschiedlichen Stilrichtungen vertont werden. Die Musik will so allen Gästen einen neuen Zugang zu Luthers Sprache verschaffen. Beginn ist um 19 Uhr. sek

FOTOS EURE FORMATION-JORIS HAAS, WOLFGANG MERKLEIN

Kleines Stadttheater Gerolzhofen

DU MUSST DRAN GLAUBEN
Luther, Echter und Gerolzhofen

Wandeltheater an vier Spielstätten

Autorin: Christine Weisner
Künstlerische Gesamtleitung: Silvia Kirchhof
Schirmherr: Landesbischof Bedford-Strohm

Uraufführung

24/05/2017

weitere Vorstellungen

25/05 - 28/05/2017

01/06 - 05/06/2017

Veranstalter: Stadt Gerolzhofen

Information: Tourist-Information Gerolzhofen, Tel. 09382-903512

Vorverkauf: **ADTicket** und alle bekannten Vorverkaufsstellen

www.du-musst-dran-glauben.de



„Luther – Rebell Gottes“ ist ein Musical über eine der dramatischsten Epochen der deutschen Geschichte. Weitere Informationen zum Stück unter www.theater-schweinfurt.de

Monumentaler Stoff

Das Stadttheater Fürth bringt „Luther - Rebell Gottes“ ins Theater der Stadt Schweinfurt

„Der Thesenanschlag Martin Luthers im Jahr 1517 bildete den Auftakt zur Reformation, einem Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung. 500 Jahre danach wird das Reformationsjubiläum (...) in ganz Deutschland gefeiert“, schreibt die Bundesregierung anlässlich des „Lutherjahrs 2017“. Auch das Stadttheater Fürth beteiligt sich an der Jubiläumsfeier.

Der Münchner Komponist Christian Auer und die österreichische Autorin Nina Schneider verdichten das Leben der Legende Luther mit Stilmitteln der Rockmusik, aber auch mit kirchenmusikalisch-archaischen Klängen zu einem spannenden Thriller. Nach der Premiere in Fürth Mitte Januar, kommt das Rock-Musical nach der Idee von Musicalautor Wolfgang Adenberg nun nach Schweinfurt. „Ein monumentaler Bühnenstoff und – dieser vielleicht faszinierendsten Figur der europäischen Geschichte entsprechend – ein Stück großes, sinnliches Musiktheater“, ist man sich hier sicher. Das Publikum wird



aus der Gegenwart direkt in den Herbst des Jahres 1530 katapultiert. „Luther“ verdichtet sich zur spannenden Kriminalgeschichte: In einem Spiel auf Leben und Tod muss der große Reformator, geniale Künstler und beißende Spötter alle Register ziehen, um einen erzürnten Landesfürsten davon

zu überzeugen, dass er mit seinen Lehren zwar in seiner Wittenberger Universität eine Lunte zündete, die das Gefüge der Kirche explodieren ließ, dass er aber trotzdem nur eines im Sinn hatte: Den Menschen Gottes Gnade näher zu bringen.

Nicole Oppelt

FOTO THOMAS LANGER

Mensch seiner Zeit

Die Kreuzgangfestspiele machen Martin Luther erlebbar

„Die Suche nach der Wahrheit ist etwas Grundsätzliches und Existenzielles; sie ist etwas Ur-Menschliches“, ist man sich im Kulturbüro der Stadt Feuchtwangen bewusst. Im Jahr des 500-jährigen Reformationsjubiläums widmen sich die Kreuzgangspiele deshalb den großen Wahrheiten und der ewigen Suche danach. Natürlich wurde auch ein großes Theaterstück über das Leben Martin Luthers auf die Bühne gebracht – von seinem Entschluss, Mönch zu werden, über die großen Glaubensauseinandersetzungen und ihrer Kulmination beim Reichstag in Worms bis hin zum Reichstag in Augsburg, bei dem Kaiser Karl V. das protestantische Glaubensbekenntnis zu dulden beginnt. Autor Jürgen Apel diente das Drehbuch des 2003 veröffent-



Er stand schon oft auf der Kreuzgang-Bühne: Martin Luther wird gespielt von Thomas Hupfer.

lichten Films „Luther“ von Camille Thomasson und Bart Gavigan als Vorlage für die Kreuzgang-Bühne. Die Regie in Feuchtwangen übernimmt Yves Jansen, der schon 2014 für Schillers „Wilhelm Tell“

engagiert war. „Luther wird auf der Bühne erlebbar als Mensch seiner Zeit, die gekennzeichnet ist durch massive Umwälzungen und Widersprüche“, so Kulturamtsleiterin Dr. Maria Wüstenhagen zur Premiere am 15. Juni. Denn was von ihm bleibt, „das ist lebendige Geschichte bis heute.“ Über das große Luther-Stück hinaus wird es auch in der Reihe Kreuzgangspiele extra Veranstaltungen zum Jubiläum geben, darunter der TheaterStadt-Spaziergang am 24. Mai, der sich unter dem Titel „Reformen und Revolten“ auch mit der Reformation in Feuchtwangen beschäftigt. Auch der Sprachexperte und Entertainer Rolf-Bernhard Essig ist gemeinsam mit dem Spieluhrvirtuosen Franz Tröger wieder in der Kreuzgangstadt zu Gast. Am 20. Mai widmen sie sich unter dem Titel „Lästern mit Luther“ den humorvollen Seiten Luthers und seiner Gegner.

Nicole Oppelt

FOTO AUGENSCHNEIN-DESIGN.DE

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann

Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendryssek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de,
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendryssek und Khoury
Petra Jendryssek (v.i.S.d.P. für die Bereiche
Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche
Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Elmar Behringer,
Pat Christ, Uschi Düring, Tim Förster, Renate
Freyeisen, Jenifer Gabel, Reiner Jünger, Nicole
Oppelt, Lothar Reichel, Kay Rodegra, Martina
Schneider, Michaela Schneider

Online-Redaktion:
Florence Ben Ali, Gerrit van Aaken,
Nicole Oppelt, Regina Rodegra

Mediaberatung:
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de
Hildgund Degenhardt, Tel.: 0177.8977722
Email: hildgund.degenhardt@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt

Druck: Schneider Druck GmbH/
Rothenburg o.d.T.



Licht ins Dunkel bringen

Gerolzhofen bietet einen bunten Veranstaltungsreigen zum Luther- und Echterjahr

Gerolzhofen steht 2017, wie bereits berichtet, im Zeichen von Luther und Echter. Das Wandeltheater im Mai und Juni hat die Stadt Gerolzhofen eingebunden in einen prallen Veranstaltungsreigen. Hier ein Einblick in die Veranstaltungen der nächsten Wochen.

Unter dem Titel „Vom Dunkel ins Licht“ holt die Wanderausstellung vom 15. März bis 5. April in der Evangelischen Erlöserkirche in Gerolzhofen Frauen der Reformation ans Licht.

Am 16. März (19 Uhr), dem Weltgeschichtentag, entführen Erzählerinnen des Unterfränkischen Erzählkreises die Zuhörer in der Stadtbibliothek in die Welt der Märchen und erzählen Geschichten von Hexen und weisen Frauen.

Von neuen Erkenntnissen zum Thema „Julius Echter und die Hexen“ berichtet Dr. Robert Meier nach Quellenfunden im Staatsarchiv Wertheim am 23. März um

20 Uhr in der Stadthalle. Unter der Forderung „Du musst dran glauben!“ steht der 1. Poetry-Slam-Abend am 25. März (ab 19.30 Uhr) in der Stadtbibliothek. Der moderne Dichter-Wettstreit, der von Bühnenpoeten, Wortakrobaten und Geschichten erzählen bestritten wird, wird organisiert von Manfred Manger. Für das Wellenbad der Gefühle haben Pauline Füg, Marco Michalzik und Peter Parkster bereits zugesagt.

Für die kabarettistische Lutherforschung eröffnet dieses Programm verlockende Perspektiven: „Alles Luther“ heißt es am 1. April ab 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek. Karl-Heinz Röhlin und Ruth Röhlin (Klavier) präsentieren die Tagebücher der Katharina von Bora, verteidigen den Zölibat und aktualisieren das Geschäft mit dem Ablass ökonomisch.

Auf eine baugeschichtliche Spurensuche begibt sich die Ausstellung „Julius Echter & seine Stiftstadt Gerolzhofen“ vom 2. April bis 1. Mai im Alten Rathaus Gerolzhofen. Die Ausstellung des Stadtmuseums präsentiert zahlreiche Objekte und Originalschriftstücke aus Echters Zeit und zeigt, was die Echtersche Verwaltung ausführlich und detailliert zu regeln verstand, vom Feueralarm bis zu den Zutaten der Bratwürste.

Michael Mößlein hat über knapp zwei Jahre hinweg den ins frühe 17. Jahrhundert datierten geschichtsträchtigen Echterhof in der Gerolzhöfer Altstadt saniert. Am 6. April um 19.30 Uhr berichtet er in der Stadtbibliothek in einem Bildvortrag von den Durststrecken und Erfolgen seines Unterfangens.

Musikalische Akzente setzt die Veranstaltung „Luther - Echter und die Musik ihrer Zeit“ am 9. April um 17 Uhr in der Evangelischen

Erlöserkirche. Der Chor „Sing for Fun“ unter der Leitung von Bernhard Oberländer singt Lieder aus der Zeit Martin Luthers und Julius Echters.

Am 20. April ist um 19 Uhr eine Stadtführung unter dem Motto „Wappen - Schnecken - Echterhelme, eine renaissancezeitliche Spurensuche“ angesetzt. sek

FOTOS TOURISTINFO GEROLZHOFFEN, DR. ROBERT MEIER

Dr. Robert Meier spricht am 23. März über neue Erkenntnisse zu einem alten Thema: „Julius Echter und die Hexen“. Vom 15. März bis 5. April holt eine Wanderausstellung Frauen der Reformation ans Licht.



Auf einen „Rock’n Roll“ der Poesie können sich Literaturfreunde am 25. März ab 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek Gerolzhofen mit sechs Poetry-Slam-Poeten freuen.

HAUS DER BAYERISCHEN GESCHICHTE

BAYERISCHE LANDESAUSSTELLUNG 2017

**RITTER
BAUERN
LUTHERANER**

VESTES COBURG
KIRCHE ST. MORIZ

9. MAI BIS 5. NOVEMBER 2017 · TÄGL. 9-18 UHR

VERANSTALTER: HAUS DER BAYERISCHEN GESCHICHTE

PARTNER: KUNSTSTIFTUNG DER VESTE COBURG, EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE IN BAYERN

FÖRDERER: bayernwerk, FREIENHOFER HAUS DER BAYERISCHEN GESCHICHTE E.V.

MEDIENPARTNER: BR DAVEN, Neue Presse, inFranken.de

MOBILITÄTSPARTNER: DB



„Unikat sucht Liebhaber“ heißt es einmal mehr am 18. und 19. März, jeweils von 11.30 bis 18 Uhr, im Bernhardsaal des Klosters Bronnbach bei Wertheim. Erneut bietet der Markt außergewöhnliche und originelle Kreationen aus Kunsthandwerk und Design an. Auswahlkriterium ist absolute Qualität in zeitgemäßem Design, Industrie- und Handelsware ist nicht zugelassen. Über 40 Aussteller präsentieren Kunsthandwerk der Extraklasse: schöne, individuelle Einzelstücke sind zu bestaunen, in die Hand zu nehmen und zu kaufen. Sie finden wunderschönen Schmuck, Keramik in geschwungenen Formen, Papierarbeiten, extravagante Textilien, ausgefallene Hüte, schöne Taschen und Gürtel, feine Kunst, herrlich duftende Seifen und vieles mehr. Fotos A. Hackenbeck

Der Renner vom 15. Februar bis 14. März

MUSEEN & GALERIEN

KITZINGER LAND

IPHOFEN

KNAUF-MUSEUM

Am Marktplatz, 97343 Iphofen,
www.knauf-museum.de
Di – Sa 10 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr

Dauerausstellung: Reliefsammlung der großen Kulturepochen

Winterpause bis 25.03.2017

MAIN-TAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
April – Oktober Di – So/Feiertage 10.30 – 17 Uhr. November – März Di – Sa 14 – 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10.30 – 17 Uhr

theaterensemble

EINSAME MENSCHEN

von Gerhart Hauptmann

ALICE IM WUNDERLAND

Kinderstück - Sonntag 15.30 Uhr

www.theater-ensemble.net

MAL-UND ZEICHENKURSE

auf klassisch akademischer Grundlage



im Atelier
Nikolai Lagoida

Infos zu Kursen und Workshops
e-mail: elenani@gm.x.de
tel. 09331.7721 | 0170. 9657286

Ausstellungen:

Bis 24.4.2017: Schöner Schein. Mitmischen im Museum

24.2. - 6.4.2017: The Last Line. Writing in Berlin. Fotografien von Heike Steinweg

WERTHEIM

GRAFSCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10 Tel.: 09342.301511
www.grafschaftsmuseum.de
Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr,
Sa 14.30 – 16.30 Uhr,
So/Fei 14 – 17.00 Uhr

Bis 19.3.2017: Licht, Luft, Sehnsuchtsorte - der badische Künstler Karl Weysser und seine Malerfreunde im 19. Jahrhundert

MUSEUM SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

Würzburger Str. 30, Tel.: 09342.301511
www.schloesschen-wertheim.de
Bis 31.3.2017: Fr-Sa: 14 – 17 Uhr und So, Fei: 12 – 18 Uhr, montags geschlossen

Bis 19.03.2017: „Liebermann bis Pechstein – Stadtansichten Berlins in der Malerei der Berliner Secession“

SCHWEINFURT STADT

EVENTGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444
www.eventgalerie-sw.de
Mi – Fr 10 – 13 Uhr, 15 – 19 Uhr,
Sa 10 – 15 Uhr

nächste Ausstellung ab 25. März

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.514733
www.kunsthalle-schweinfurt.de
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr
Jeder 1. Donnerstag im Monat freier Eintritt

Dauerpräsentation: „Wegmarken“ – Deutsche Kunst nach 1945.

Dauerpräsentation: Expressiver Realismus – Sammlung Joseph Hierling

Bis 12.3.2017: Waldwasen durchlöchert – Bettina von Haaren

Bis 23.4.2017: „Verzurrte Welt“ - Heiko Herrmann

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich

Russische Ikonen des 16. – 19. Jh. Ikonen-Sammlung Fritz Glöckle

Gegenstände der Feuererzeugung und Beleuchtungskörper

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39,
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/ So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich.

Vogelsammlung der Brüder Schuler

SPARKASSEN GALERIE

Roßmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse-sw.de
Mo – Do 8.30 – 18.00 Uhr,
Fr 8.30 – 16.30 Uhr

Bis 24.3.2017: Karl Hagedorn – Eine neue Verbindung von Technik und Mensch

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489,
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi – So 14 – 18 Uhr oder nach Vereinbarung

Künstler der Galerie mit Glas-, Keramik- und Bronzearbeiten

WÜRZBURG STADT

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1, Tel.: 0931.322250

www.kulturspeicher.de
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr,
Do 11 – 19 Uhr, Fr – So 11 – 18 Uhr

Dauerausstellungen:

Städtische Sammlung mit dem Nachlass Emy Roeder

Sammlung Peter C. Ruppert – Konkrete Kunst in Europa seit 1945

Bis 2.4.2017: Sehnsucht. Landschaft – Würzburg und die romantische Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr,
Sa/So 11 – 18 Uhr

Bis 19.2.2017: Harald Müller-Wünsche: „find focus“- Architektur-ART-Fotografie Retrospektive 1997 – heute

Bis 26.2.2017: SpitäleFenster: Heide Eggermann

15.2.2017, 19 Uhr: ARCFilm 2017: Architekturfilmreihe: „Wetter & Architektur“

(Ariane Riecker)

22.2.2017, 19 Uhr: ARCFilm 2017: Architekturfilmreihe: „The Human Scale“

(Andreas M. Dalsgaard)

24.2. – 5.3.2017, 14 Uhr: Benefiz-Kunstauktion des Lions-Club Würzburg, 19 Uhr Eröffnung

5.3. – 30.4.2017: SpitäleFenster mit Kerstin Römhild, Malerei

11.3 – 2.4.2017: Im Dunkel – Im Licht, Ausstellung von Barbara Henn (Malerei) & Dieter Eisenberg (Skulpturen), 19 Uhr Eröffnung

LITERATUR

MAINSPESSART

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de



„It's Glenn MillerTime“ lautet das Motto am 13. März im CongressCentrum Würzburg, wenn das Glenn Miller Orchester unter der Leitung von Wil Salden ab 20 Uhr Erinnerungen wach werden lässt.
Foto Sebastian Schramm, Büro f. Gestaltung, Offenbach



Am 18. März findet ab 10 Uhr das 8. Internationale Benefiz-Trommel-Fest im Felix-Fechenbach-Haus in Würzburg/Grombühl statt. Es bietet ein Rundumprogramm mit Trommel-Workshops, Percussion-Rhythmen aus aller Welt und afrikanischen Leckereien.
Foto Mbonda Lokito e.V.

BÜHNE

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de

- 17.2., 20 Uhr: **Bei Hitze ist es wenigstens nicht kalt**
18.2., 20 Uhr: **Pension Schöllner**
25.2., 19 Uhr: **Drei Männer im Schnee**
3./ 11.3., 20 Uhr: **Mann über Bord**
4.3., 20 Uhr: **Pension Schöllner**
10.3., 20 Uhr: **Bei Hitze ist es wenigstens nicht kalt**
12.3., 15 Uhr: **Der Räuber Hotzenplotz**
12.3., 19 Uhr: **Taxi, Taxi**

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955
www.theater-schweinfurt.de

- 15.2., 19.30 Uhr: **Michael Wollny Trio, Konzert**
16.2., 19.30 Uhr: **Die Winterreise op. 89, D 911, Liederzyklus von Franz Schubert**
17./ 18.2., 19.30 Uhr: **Eines langen Tages Reise in die Nacht, Schauspiel**
20./ 21./ 22./ 23.2., 19.30 Uhr: **Andershalb Stunden zu spät, Komödie**
25./ 26.2., 14.30 Uhr: **Charleys Tante, Operette**
3.3., 15 Uhr: **Oliver Twist – Tu doch was dein Herz dir sagt! Familienmusical**
4.3., 19.30 Uhr: **Johannes Pfeuffer (Saxophon) & Andrei Banciu (Klavier)**
7./ 8.3., 9 und 11 Uhr: **Max & Moritz – Neue Streichel Familienmusical**
9./ 10.3., 19.30 Uhr: **Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie**
12.3., 19.30 Uhr: **Luther – Rebell Gottes, Musical**

WÜRZBURG STADT

BOCKSHORN THEATER

Oskar-Laredo-Platz 1, Tel. 0931.4606066
www.bockshorn.de

16.2., 20.15 Uhr: **Alfred Dorfer – und...**

17.2., 20.15 Uhr: **Jürgen Becker – Volksbegehren**

18.2., 20.15 Uhr: **Manuel Holzner – Gute-Macht-Geschichten**

24.2., 20.15 Uhr: **Bernd Regenauer – Regenauers Nützel – bäggin daun**

25.2., 20.15 Uhr: **Urban Priol – Vorpremiere seines neuen Programms: „gesternheutemorgen“**

1.3., 20.15 Uhr: **HG. Butzko & René Sydow – Politischer Aschermittwoch**

3.3., 20.15 Uhr: **Nils Heinrich – Mach doch'n Foto davon!**

4.3., 20.15 Uhr: **Ulan & Bator – Irreparabeln**

8.3., 20.15 Uhr: **Simone Solga – Im Auftrag Ihrer Kanzlerin**

10.3., 20.15 Uhr: **Matthias Egersdörfer & Puntigam – Erlösung**

11.3., 20.15 Uhr: **Rick Kavanian – Offroad**

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212
www.chambinzky.com

15./ 16./ 17./ 18./ 22./ 23./ 24./ 25.2., 20 Uhr: **Ein Winter unterm Tisch, Komödie**

16.2., 20 Uhr: **La locandiera – italienischsprachig, Premiere**

17./ 18./ 22./ 23./ 24./ 25.2., 20 Uhr: **La locandiera – italienischsprachig**

19.2., 19 Uhr: **Ein Winter unterm Tisch**

19.2., 19 Uhr: **La locandiera – italienischsprachig**

25.2., ab 20 Uhr: **Würzburger Tuntenball, diesmal in der Posthalle**

3.3., 20 Uhr: **Hier sind Sie richtig, Premiere**

3.3., 20 Uhr: **Die fetten Jahre sind vorbei, Premiere**

4./ 8./ 9./ 10./ 11.3., 20 Uhr: **Hier sind Sie richtig**

5. und 12.3., 19 Uhr: **Hier sind Sie richtig**

4./ 8./ 9./ 10./ 11.3., 20 Uhr: **Die fetten Jahre sind vorbei**

5.3., 19 Uhr: **Die fetten Jahre sind vorbei**

12.3., 19 Uhr: **Storykeller S. Scheele & Chr. Landers**

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545
www.theater-ensemble.net

16./ 17./ 18./ 23./ 24./ 25.2., 20 Uhr: **Einsame Menschen, Gerhard Hauptmann**

19.2., 15.30 Uhr: **Alice im Wunderland, Kinderstück**

26.2., 20 Uhr: **Jack the Ripper**

2./ 3./ 4.3., 20 Uhr: **Einsame Menschen**

5. und 12.3., 15.30 Uhr: **Alice im Wunderland**

10./ 11./ 12.3., 20 Uhr: **Gläubiger von August Strindberg**

THEATERWERKSTATT

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400, Spielbeginn: Mi, Fr, Sa jeweils um 20 Uhr, So 19 Uhr. www.theater-werkstatt.com

15./ 17./ 18.2.: **Stück mit 10 Titeln**

4./ 8./ 10./ 11./ 12.3.: **Der Sturm**

MUSIK

HASSFURT

KULTURAMT HASSFURT

Bahnhofstr. 2, 09521.9585745
www.kulturamt-hassfurt.de

16.2., 20 Uhr, Stadthalle Haßfurt: **Lizzy Aumeier – JA ICH WILL!**

17.2., 20 Uhr, Rathaushalle Haßfurt: **RACE in Concert**

18.2., 20 Uhr, Rathaushalle: **Boogiemens' Friends – Boogie Woogie & Blues**

22.2., 20 Uhr, Rathaushalle: **Afghanistan – Fluchtursachen und ihre Bekämpfung**

3.3., 20 Uhr, Rathaushalle: **The Jets – Better than ever Tour**

4.3., 20 Uhr, Rathaushalle: **Bairisch Diatonischer Jodelwahnsinn**

11.3., 20 Uhr, Rathaushalle: **Purple Heart – Classic Rock Night**

12.3., 20 Uhr, Rathaushalle: **Jazz mal anders – Paus Kuhn feat. Gaby Goldberg**

LEBENSART

WÜRZBURG STADT

BÜRGERSPITAL WEINGUT HL. GEIST

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441
www.buergerspital-weingut.de

16.2., 19 Uhr: **Flying Dinner im Weinhaus: Das fliegende Wein. Menü**

17.2., 18 Uhr: **Öffentliche Weinprobe im Turmkeller**

14.3., 19 Uhr: **Themenweinprobe im Weinhaus: Sweet'n Spicy**

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de

Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

3.3. - 18.12.2017: **Öffentliche Kellerführungen**

Fr 16.30 und 17.30 Uhr, Sa, So und Fei: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

24.2./ 4.3./ 11.3., 20 Uhr: **Öffentliche Weißweinprobe**



Großer Faschingszug in Ochsenfurt
Sonntag, 26. Februar
2017 ab 13:30 Uhr

Erleben Sie eine fränkische Kleinstadt in Höchstform!





Fränkisches Shabu Shabu

Bei „Sweet 'n Spicy“ trifft im Weinhaus des Bürgerspitals Franken auf Asien

W ein & Käse oder auch mal Wein & Schokolade – der Veranstaltungskalender des Bürgerspitals Weinguts ist so breitgefächert wie die Geschmacksknospen der Würzburger Weinfans. Dass diese sich aber gerne einmal abseits der herkömmlichen Pfade bewegen, zeigt die Wiederaufnahme eines, im wahrsten Sinne des Wortes, exotischen Abends.

Erneut können sich die Gäste am 14. März von 19 bis 21 Uhr auf „Sweet 'n Spicy“ freuen. Bei dieser Themenweinprobe im Weinhaus rücken Bürgerspital und Asien ganz nah zusammen. Im Zentrum steht das so genannte Shabu Shabu, ein asiatisches Gericht mit Schwerpunkt Japan und Taiwan. „Es gibt viele regionale Varianten. Die 'Bürgerspitalische' ist eine Quintessenz aus den besten Essen, die ein Bür-

gerspital-Weinfan über Jahrzehnte in diesem Raum gegessen hat“, erklärt Weingutsdirektor Robert Haller die Idee. „Als eine Art Fondue Chinoise werden in einer Kraftbrühe am Tisch in dafür eigens gefertigten Rechauds Gemüse, frischer Lachs und feinstes, marmoriertes Rindfleisch kurz gegart und mit einem speziellen Gewürz-Dipp und Weißbrot gegessen.“ Dass dieses fernöstliche Feuertopf-Gericht ganz prima mit hiesigen Weißweinen harmoniert, weiß man im Bürgerspital ganz genau. Es wurde schon oft getestet und Robert Haller ist ein absoluter Fan. Und durch die eigene Zusammenstellung der Zutaten seien vom trockenen frischen, über feinfruchtige, bis hin zu großen gereiften Gewächsen viele Varianten ein Genuss. Deshalb stehen auch nicht weniger als

sechs ausgesuchte Weine aus dem eigenen Keller auf dem Programm. „Trinkspaß und eine kommunikative Weinrunde über Stunden sind vorprogrammiert!“ Übrigens, beim fränkischen Shabu Shabu wird natürlich stilecht mit Stäbchen gegessen. Weniger Geübte können aber gern auf europäisches Besteck zurückgreifen. Wer Lust auf diese ungewöhnliche Kombination hat, der sollte sich sputen. „Da die Zutaten in bester Qualität frisch geordert werden, ist dieses besondere Gericht nur mit ausreichender Zeit mit Vorbestellung möglich“, heißt es aus dem Bürgerspital. Und das wiederum steigere doch die Vorfreude!

nio

FOTOS © DEPOSITPHOTOS.COM/RONNIECHUA, © DEPOSITPHOTOS.COM/NATTKAMOL, © DEPOSITPHOTOS.COM/BOVDZig8o, © NAIT08-FOTOLIA.COM

www.buergerspital-weingut.de
www.facebook.com/buergerspitalweingut



Beim Shabu Shabu ist der Gast am Tisch der eigentliche Koch.



Leporello on Air

hat feste Sendeplätze auf Radio Charivari:

Samstag	Sonntag	Samstag	Sonntag	Samstag	Sonntag
18.02.	19.02.	18.03.	19.03.	15.04.	16.04.
12:10 Uhr	11:40 Uhr	12:10 Uhr	11:40 Uhr	12:10 Uhr	11:40 Uhr



Radio Charivari Frequenzen: Würzburg 102,4 • Kitzingen 88,5 • Lohr/Gemünden 90,4 • Karlstadt 88,6
 • Marktheidenfeld 99,0 • Ochsenfurt 92,6 oder Web-Radio unter www.charivari.fm



Das Vitamin für ungeborenes Leben

Im Gespräch mit Vitalstoffberaterin Uschi Strohmeier über Folsäure



In den USA und Kanada ist die Anreicherung von Mehl mit Folsäure (Vitamin B9 oder auch Folat) seit über 20 Jahren gesetzlich vorgeschrieben. Seitdem kommen in Kanada beispielsweise nur noch halb so viele Kinder mit Spina Bifida (offenem Rücken) zu Welt. Auch in der Schweiz werden seit dem Jahr 2000 rund 300 Lebensmittel mit Folsäure angereichert. Deutschland hat sich bisher trotz einer Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) dagegen ausgesprochen. Solange eine generelle Anreicherung von Lebensmitteln mit Folsäure bei uns nicht vorgesehen ist, empfiehlt Vitalstoffberaterin Uschi Strohmeier Frauen mit Kinderwunsch und Schwangeren, ausreichend Folsäure zuzuführen, da diese für die Synthese von DNA-Bausteinen benötigt wird. Fehlbildungen bei Neugeborenen wie der Neuralrohrdefekt (Spina bifida) oder auch die Gaumen-Lippen-Spalte, ließen sich vielfach auf einen Folsäuremangel der Mutter zurückführen. Aber auch bei neurologischen Krankheiten, Depressionen, Alzheimer, chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen oder koronaren Herzerkrankungen sei oft-



mals eine zusätzliche Einnahme von Folsäure angezeigt.

Symptome eines Folsäuremangels seien, so die Fachfrau aus der Theater-Apotheke in Würzburg, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Blässe, Immunschwäche, Veränderungen in der Mundhöhle und neurologische Störungen (bei Schwangeren kann er auch zu Fehl- und Frühgeburten führen).

Ob und in welchem Ausmaß diese Erscheinungen auf einen Folsäuremangel zurückzuführen sind, lasse sich sicher nur anhand eines Bluttests feststellen. Hier müsse neben der Folsäure unbedingt auch Vitamin B12 gesamt, Holo-TC (Holo-trancobalamin, der Laborparameter, der als erstes sinkt bei einem B12 Mangel) und MMA (Methylmalonsäure, funktioneller B12 Marker, der bei leerem B12 Speicher ansteigt) getestet werden, um auszuschließen, dass ein B12-Mangel einen Folsäuremangel maskiere, so Strohmeier. Wichtig, so Strohmeier, sei in diesem Zusammenhang auch Homocystein, eine toxische Aminosäure, die bei Mangel von Folsäure, den Blutwert ansteigen lässt.

Laut DGE beträgt der empfohlene Tagesbedarf für Erwachsene und Kinder ab 13 Jahren 300 µg, für

Schwangere 550 µg und für Menschen mit Arteriosklerose 600 µg. Folsäure muss dem menschlichen Körper zugeführt werden, weil er sie nicht selber bilden kann. In natürlicher Form ist sie besonders in Weizenkeime, Hefen, Rinder- und Hühnerleber, Sojabohnen und Eigelb vorhanden. Nennenswert ist auch der Folsäuregehalt von Linsen, Grünkohl, Spinat, Petersilie, Endivien- und Feldsalat.

Das Interview mit Ernährungs- und Vitalstoffberaterin Uschi Strohmeier führte Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury

FOTOS PRIVAT, ©DEPOSITPHOTOS.COM/SVARIOPHOTO, ©DEPOSITPHOTOS.COM/AJAFOTO, ©DEPOSITPHOTOS.COM/JIANGHONGYAN, ©DEPOSITPHOTOS.COM/GOSPHOTODESIGN



„Die Verfügbarkeit von Folsäure hemmen ASS-Komplexe, Antiepileptika, Antirheumatika aber auch Alkohol und die Antibabypille“, betont Ernährungsberaterin Uschi Strohmeier

Ob Musik, Kabarett oder Tanz, die 35. Spielzeit im Rosenthal-Theater in Selb hat für jede Vorliebe und Altersklasse etwas Unterhaltsames zu bieten.



Mitreißende Bühnensho

Das Rosenthal-Theater Selb spannt seinen Programmbogen zur 35. Spielzeit von der klassischen

Die 35. Spielzeit im Rosenthal-Theater Selb bot seit der Eröffnung im Oktober 1982 bereits eine Vielzahl von Höhepunkten und weitere werden folgen.

Das Theater Hof gibt am 23. Februar um 19.30 Uhr mit „Was ihr wollt“ eine der beliebtesten Komödien William Shakespeares in einer Neuaufnahme aus der Spielzeit

2015/16. „Was ihr wollt“ verbindet auf unnachahmliche Weise Humor und Melancholie. Ein Mann liebt eine Frau, die er noch nie gesehen hat. Eine Frau liebt einen Mann, der eigentlich ein Mädchen ist. Ein Mädchen liebt einen Mann, der glaubt, sie sei ein Mann. Ein anderer Mann glaubt, eine Frau liebe ihn, doch das ist nur Einbildung. So lieben alle kreuz und quer, jeder den Falschen, der ihm als der Richtige erscheint...

sich inzwischen zu einem echten Publikumsrenner entwickelt, können sich die Besucher doch auf mehr als 150 hochkarätige Tanzbeiträge mit rund 460 Tänzerinnen und Tänzern freuen. Federführend ist erneut der Ballettförderkreis München e.V. Eintrittskarten gibt es an beiden Tagen nur an der Tageskasse.

„The 12 Tenors“ feiern ihr 10jähriges Bühnenjubiläum und machen am 9. März um 19.30 Uhr im Rahmen ihrer Jubiläumstour mit einer mitreißenden Bühnenshow Station im Selber Theater. Dabei treffen sie den Musikgeschmack von Generationen mit ihrem unverwechselbaren klassischen und doch modernen Sound. Kein Wunder, wenn die das Publikum mit ihrer unstillbaren Leidenschaft für Musik anstecken. Umrahmt von einer begeisternden Lichtshow

Dance World Cup

Am 3. März, ab 12.30 Uhr, und am 4. März, ab 10.30 Uhr, findet im Selber Theater bereits zum 8. Mal der Regionalwettbewerb Ballett zum Deutschen Ballettwettbewerb und der Tschechische Qualifikationswettbewerb zum Dance World Cup statt. Dieser Wettbewerb hat

ROYAL COPENHAGEN IM FOCUS

Den Auftakt einer Ausstellungsreihe zu den „Großen Manufakturen“ im Porzellanikon Hohenberg an der Eger bildet die traditionsreiche Manufaktur Royal Copenhagen. Seit über 240 Jahren findet sich das Porzellan von der königlichen bis zur heimischen Tafel in fast jedem dänischen Haushalt und zudem in Museen und Sammlungen weltweit. Es gehört zum kulturellen Erbe Dänemarks und ist sowohl in seiner historischen als auch gegenwärtigen Relevanz ein identitätsstiftender Faktor. Dabei hat sich die Tischkultur – nicht nur in Dänemark – seit der Gründung der Manufaktur stark gewandelt. Die zunehmende Bedeutung von Funktionalität und ein veränderter Zeitgeist sind nur zwei zu nennende Faktoren. Sichtbar wird dies in den Produkten selbst: Von den ersten, europäische Formen und Dekore kopierenden Geschirrstücken Ende des 18. Jahrhunderts, über die umfangreichen Service des 19. Jahrhunderts, bis zu den multifunktionalen Stücken der aktuellen Kollektionen: das Porzellan Royal Copenhagens spiegelt den Umgang der Manufaktur mit einer sich wandelnden Zeit und Gesellschaft wider. Dies darzustellen hat sich die Ausstellung, die bis zum 1. Mai zu sehen ist, zum Ziel gemacht.

Die Manufaktur Royal Copenhagen wird in einen kulturgeschichtlichen Kontext gesetzt und im Wandel der Zeit dargestellt. Begreifbar wird dieser Wandel über das Porzellan selbst, beispielsweise bei der „Tassen-Timeline“, welche rund 20 Dekore aus einem Zeitraum von 240 Jahren präsentiert.

Die Ausstellung ist Dienstag bis Sonntag sowie an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr zu besichtigen. Zur Ausstellung ist ein Begleitband erschienen.



**Rosenthal
Theater
Selb**

*Kultur für alle!
Nicht nur in Nadelstreifen!*

Do., 23.02.17, 19.30 Uhr (Theaterabo/Freiverkauf)
Theater Hof: „Was ihr wollt“ –
Komödie von William Shakespeare

Do., 09.03.17, 19.30 Uhr (Freiverkauf)
THE 12 TENORS – Jubiläums-Tour
THE 12 TENORS feiern 10-jähriges Jubiläum und tun dies mit einer mitreißenden Show, den bekanntesten klassischen Arien und den größten Pop-Hymnen

Do., 16.03.17, 19.30 Uhr (Konzertabo/Freiverkauf)
Hofer Symphoniker: „Ohrenkino“ – Ein neuer Mix der größten Filmklassiker!
Dirigent und Moderator: Russell Harris

Sa., 18.03.17, 15.00 Uhr (Freiverkauf)
Bibi Blocksberg: „Hexen Hexen überall“
Das neue Hexen-Musical für die ganze Familie mit dem beliebten COCOMICO Theater

Do., 23.03.17, 19.30 Uhr (Theaterabo/Freiverkauf)
Theater Hof: ON THE ROCK(S)
Tanzstück von Kurt Schrepfer mit der Musik von Queen, Elton John, Adele, u.a.

Di., 28.03.17, 19.30 Uhr (Freiverkauf)
Kabarett mit Bruno Jonas: „Nur mal angenommen...“

Do., 06.04.17, 19.30 Uhr (Theaterabo/Freiverkauf)
Theater Hof: „Maske in Blau“
Große Operette von Fred Raymond

Sa., 08.04.17, 19.30 Uhr (Freiverkauf)
Country-Night mit dem deutschen Country-Star **Tom Astor & Band** und **„Travis Truitt & Friends“**, einer der besten fränkischen Country-Bands

Vorverkaufsstellen (wenn nicht anders angegeben): Selb (Leo's Tee & Mehr, Poststr. 7, Tel. 09287/4524), Marktredwitz (Frey-Centrum, Tel. 09231/508286) Rehau (Buchhandlung seitens, Bahnhofstr. 4, Tel. 09283/590932), außer Abo Hof (Ticket-Shop, Poststr. 9 – 11, Tel. 09281/816228) und unter www.okticket.de. Für Theaterabo Vorverkauf nur in Selb. Infos: Kulturamt der Stadt Selb, Tel. 09287/883-119 u. 883-125, email: kulturamt@selb.de; Internet: www.selb.de



FLANEUR

Fichtelgebirge
Selb

ANZEIGE

„The 12 Tenors“ feiern ihr 10jähriges Bühnenjubiläum und machen am 9. März um 19.30 Uhr im Rahmen ihrer Jubiläumstour mit einer mitreißenden Bühnenshow Station im Selber Theater.

ws und Ohrenkino

Komödie über den Tanzcontest bis hin zum Kabarett

präsentieren sie die bekanntesten klassischen Arien aller Zeiten, die größten Pop-Hymnen, Balladen und Rock-Klassiker.

Das Orchester der Hofer Symphoniker präsentiert am 16. März um 19.30 Uhr unter dem Titel „Ohrenkino“ einen neuen Mix der größten und schönsten Filmklassiker. Der sympathische Russell Harris hat die musikalische Leitung und wird mit humorvollen Anekdoten aus der Welt der Stars und Sternchen durch den Abend führen.

Am 18. März um 15 Uhr kommen in dem neuen Familienmusical „Bibi Blocksberg: Hexen Hexen überall“ des beliebten Comico-Theaters die jüngsten Theaterbesucher ab fünf Jahren und natürlich deren Eltern, Großeltern und Geschwister auf ihre Kosten. In einer aufwendigen Inszenierung

gibt es tolle neue Lieder und ganz viel „Hex Hex“. Das wird bestimmt ein turbulenter Hexenspaß für die ganze Familie.

Die Ballettcompagnie des Theaters Hof spielt 23. März um 19.30 Uhr das Tanzstück „On the rock(s)“ von Kurt Schrepfer mit Musik von Queen, Elton John, Adele, und anderen. Humorvolle Anekdoten aus der Welt der Stars und Sternchen bereichern diesen Abend zusätzlich - ein Tribut an einige der einflussreichsten Musiker der Musikgeschichte.

Der vielfach preisgekrönte Kabarettist und Autor Bruno Jonas gastiert am 28. März um 19.30 Uhr mit seinem neuen Programm „Nur mal angenommen...“ im Selber Theater. Über vieles macht er sich darin Gedanken: „Dürfen wir annehmen, dass der Islam zu Deutschland gehört oder müssen wir uns vertraut

machen, dass Deutschland zum Islam gehören wird? Viele nehmen an, dass Europa eine tolle Idee ist, der Euro noch lange halten wird, Griechenland irgendwann schuldenfrei sein wird und die CSU auf ewig in Bayern an der Macht bleibt.“ Man wird sehen... go

KULTURAMT SELB, BRUNO JONAS, THE 12 TENORS/SHOWFABRIK GMBH

Kunst & Genuss

Am 29. April steigt die 17. Selber Kunstnacht

Daran besteht kein Zweifel: Kunstliebhaber werden die Nacht wieder zum Tag machen. Nicht nur Einheimische, sondern auch viele Gäste von außerhalb. Denn bei der weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannten Selber Kunstnacht am 29. April kann man an zahlreichen Stationen vieles sehen, erleben, bestaunen und bewundern. Das hat sich das Organisationsteam mit Katharina Jahreis-Jarmola, Olaf Dräger, Detlev Beaa und Matthias Müller an der Spitze wieder zum Ziel gesetzt. Auch die 17. Auflage dieses Großereignisses soll wieder Kultur, Genuss und vor allem Vergnügen

vereinigen. Die Vorbereitungen laufen schon seit geraumer Zeit. Auch 2017 sind die Anlaufstellen für die Besucher quer über das Stadtgebiet verteilt. Damit man diese bequem erreicht, verkehrt ein Shuttlebus zu Haltestellen, von denen aus die Veranstaltungsorte auf kurzen Wegen zu erreichen sind.

Im Jahr 2001 zum ersten Mal organisiert, hat sich die Selber Kunstnacht zu einem Highlight im Selber Veranstaltungskalender gemauert. Jahr für Jahr haben seitdem zahlreiche Firmen, Organisationen und Einrichtungen aus Selb Kunst, Kultur und kulinarische Genüsse präsentiert. red

...EINE STADT ZIEHT AN

Erleben Sie die Porzellanwelt Selb!

- PORZELLAN
- OUTLET-SHOPPING
- KULTUR
- ERHOLUNG
- LIFESTYLE

» FACTORY OUTLET SHOPPING

In Selb können Sie Porzellan und Glas in den Werksverkäufen von Rosenthal, Hutschenreuther, Villeroy & Boch, Bohemia Cristal und Rona Glas zu günstigen Preisen kaufen. Internationale Modemarken zu Outletpreisen finden Sie in der NoBasics Modefabrik.

BESUCHEN SIE DAS FACTORY IN- UND DAS ROSENTHAL-OUTLET-CENTER!

Es erwarten Sie Schnäppchen der Marken Benvenuto, Betty Barclay, Gil Bret, More & More, MÄRZ, SILIT, Rösle, WMF, Goebel, Bassetti, Gubor, Hudson und Kunert und Vieles mehr...

» PORZELLANSTADT

Porzellangässchen, Porzellanbrunnen, Porzellanglockenspiel am Rathaus

» PORZELLANIKON

Staatliches Museum für Porzellan, Europas größtes Porzellanmuseum, wechselnde Sonderausstellungen

» TOLLE AUSFLUGSZIELE

zum Radeln und Wandern

z.B. im Weller- & Egertal, auf den Großen Kornberg, u.v.m.

Hier finden Sie weitere Informationen zu den Werksverkäufen und über das Outlet Center Selb

www.selb.de

Tourist-
Information

Telefon: 09287 / 956385
Email: info@selb.de

Selb
in
Bayern

Das vision string quartet beeindruckt am 17. Mai auch mit der einzigartigen Wandlungsfähigkeit hin zu einem Popquartett.

■ Karten im Vorverkauf gibt es ab dem 17. Februar über www.musica-bayreuth.de und bei Ticketmaster sowie an den angeschlossenen VVK-Stellen. In Bayreuth ist das die Theaterkasse in der Opernstraße 22, Tel. 0921.6 90 01. Informationen zu weiteren VVK-Stellen in der Region sowie zum Sparkassenrabatt, weiteren Ermäßigungen, Familienticket, Abendkasse und Last-Minute-Tickets findensich im Programmheft bzw. auf der Website.



Klassik belebt

Musica Bayreuth öffnet die Grenzen der Klassik hin zu anderen Musikgenres

Getreu ihrem Mottos „Klassik belebt“ zeigt die Musica Bayreuth in ihrer 56. Saison, was im Bereich der klassischen Musik alles möglich ist. 1961 wurde die Orgel- und Musikwoche Bayreuth begründet; 1971 in Musica Bayreuth umbenannt. In den letzten Jahren hat sich die Musica Bayreuth gewandelt und ihre musikalischen Pforten geöffnet. Im Herzen ist und bleibt die Musica ein Klassik-Festival, doch die Grenzen zu anderen

Genres, zwischen E- und U-Musik, öffnen sich. Nicht nur bei der Musica, die diese Entwicklung aber begeistert aufnimmt: In diesem weiten Feld gibt es Unglaubliches zu entdecken, Spannendes, Interessantes, Neues. Ein kurzer Einblick:

Beginn ist am 23. April mit einem klassischen Orchesterkonzert. Die junge deutsch-französisch-ungarische Philharmonie widmet sich in diesem Jahr der „Königin der Sinfonien“ – Anton Bruckners 8. Sinfonie in c-Moll.

Jung geht es weiter. In den altehrwürdigen Räumen der Wilhelmine werden sich gleich zwei junge, herausragende Streichquartette efinden. Das Goldmund Quartett präsentiert am 5. Mai Schubert und Berg, Haydn und Schumann. Das vision string quartet beeindruckt am 17. Mai nicht nur mit seinem Spiel der Klassiker, sondern auch mit der einzigartigen Wandlungsfähigkeit hin zu einem Popquartett. Auf dem Programm stehen im ersten Teil Mozart und Schubert, im zweiten werden die vier Talente eigene Bearbeitung von Jazz- & Pop-Stücken bringen.

Zwei Damen, zwei Flügel: Jennifer Rüh und Anne Folger sind die Queenz of Piano. Am 24. Mai trifft bei ihnen Klassik auf Kabarett, Virtuosität auf Witz und einen wunderbaren Hang zur Selbstironie.

Mit rasanter Spieltechnik, akrobatischen Fähigkeiten und kabarettistischem Talent schaffen sie ein einzigartiges Gesamtkunstwerk auf zwei Ebenen.

Sechs junge Sängerinnen und Sänger aus Slowenien sind das Ingenium Ensemble, das am 27. Mai zu Gast in der Stadtkirche ist. Das Repertoire der A-cappella-Gruppe reicht von der geistlichen Musik der Renaissance über die Romantik bis hin zum Jazz-Standard.

Das ganz besondere Highlight ist aber „Fuck You Wagner!“ in der Oberfrankenhalle am 30. Mai, eine Crossover-Show, die Richard Wagners Opernmusik mit Breakdance zusammenbringt. Opernregisseur Christoph Hagel und die zweifachen Breakdance-Weltmeister der Dancefloor Destruction Crew wagen die Fusion von Sub- und Hochkultur und präsentieren originale und beatbearbeitete Musik von Wagner, zeigen moderne Choreografien und Powermoves zu den Leitmotiven aus dessen Opern und verwandeln alles in ein multimediales Event.

red

FOTOS TIM KLOECKER, FELIX GROTELOH

■ Alle weiteren Veranstaltungen bis zum 4. Juni unter www.musica-bayreuth.de

Bayreuther Braukunst auf über 4.500 m²

★ **MAISEL'S** ★
BIERERLEBNISWELT
BRAUWERKSTATT ★ MUSEUM ★ GASTRONOMIE



Führungen täglich um 14.00 und um 18.00 Uhr
Gruppen ab 10 Personen jederzeit nach Vereinbarung
Restaurant „Liebesbier“ und Bier-Shop direkt im Haus
Telefon: 0921 401-234 • www.biererlebniswelt.de
Kulmbacher-Straße 40 • 95445 Bayreuth



Begeistern am 24. Mai mit ihrem Tastenspiel: Queenz am Piano.

Fränkisch genießen

Die Bayreuther BierTour führt zu zahlreichen lokalen kulinarischen Köstlichkeiten

Bayreuth liegt mitten im Zentrum des guten Geschmacks, denn die „Genussregion Oberfranken“ ist der bayerische Regierungsbezirk mit der höchsten Brauerei-, Bäckerei- und Metzgereidichte der Welt. Hier gibt es neben unzähligen Biersorten auch eine Vielzahl an kulinarischen Köstlichkeiten. In urgemütlichen Biergärten warten herzhaft Brotzeiten auf die Einkäufer. Und in den traditionellen Wirtshäusern wird noch häufig nach Omas Rezepten gekocht. Entdecken kann man diese oberfränkischen Genüsse im Rahmen der Bayreuther BierTour. Das Programm enthält drei thematische Führungen, zwei fränkische Biere und zwei typische Brotzeiten. So kann man auf der Bayreuther BierTour neben netten Menschen, die Stadt, die Geheimnisse der Braukunst und regionale Schmankerl kennenlernen.

Das Programm startet mit der Erkundung der Sehenswürdigkeiten von Stadt Richard Wagner, Franz Liszt und der Markgräfin Wilhelmine. Die Bayreuth Marketing & Tourismus GmbH bietet täglich um 10.30 Uhr einen geführten Rundgang durch die historische Innenstadt inklusive Besteigung des Schlosssturms bis zum Türmerstübchen. Danach wartet im historischen Bayreuther Rathaus ein typisch fränkisches Gericht auf die Besucher: Bayreuther Bratwürste im Biersud. Im Oskar, dem fränkischen Wirtshaus direkt im Herzen der Innenstadt, können die Gäste fränkische Küche mit Pfiff, unterschiedlichste Bierspezialitäten und vieles mehr erleben.

Weiter geht's mit einer Tour durch Maisel's Bier-Erlebnis-Welt. Im historischen Stammhaus der Brauerei Gebr. Maisel erhält man auf 4500 Quadratmetern einen Einblick in handwerkliche fränkische Braukunst und die Besonderheiten der Bier- und Genussregion

Oberfranken. Die Bier-Erlebnis-Welt verbindet die Tradition fränkischer Bierkultur mit moderner Technik, historische Gebäude mit modernem Ambiente sowie erlebnisreiche Information mit vielfältigem Biergenuss. Highlights der Bierwelt sind unter anderem eine Sammlung von 5.500 Biergläsern und Krügen. Nach der Tour wartet eine frische Maisel's Weisse in der angeschlossenen Gastronomie.

Ein Bier-Erlebnis der besonderen Art bieten auch die Bayreuther Katakomben. Die Besucher steigen hinab in die faszinierende Welt der historischen Felsenkeller. Zu bestaunen ist ein Panoptikum aus Brauereihistorie, Kulturgeschichte der Stadt Bayreuth, „bierigen“ Anekdoten und vieles mehr. Die Führung durch das geheimnisvolle Labyrinth der kühlen Bierkeller endet bei einem frischen Glas Aktien Zwick'l Kellerbier im gemütlichen Bräustüberl.

Den Abschluss der BierTour macht der Herzogkeller. Er ist der größte und wohl auch einer der schönsten Biergärten der Stadt – eingerahmt von der Brauerei Gebr. Maisel und der Bayreuther Bierbrauerei AG. Bereits 1888 gebaut, lädt der Herzogkeller auch heute noch dazu ein, in einem einmaligen Ambiente unter alten Linden, fränkische Spezialitäten zu genießen. Bei schlechtem

Wetter bietet die historische Sommerhalle einen gemütlichen Platz.

Alle Stationen der Tour sind bequem zu Fuß erreichbar. Und das Besondere daran: Man ist nicht an einen bestimmten Tag gebunden. Die Gutscheinkarte gilt über die ganze Sommersaison. Das Paket zum Gesamtpreis von 28,50 Euro pro Person ist bei der Tourist-Information Bayreuth in der Operstraße 22 erhältlich.

bgm

FOTOS BRAUEREI GEBR. MAISEL, OKAB-VISION-FOTOLIA.COM, OMHP-FOTOLIA.COM

■ Nähere Infos unter: 0921.401-234 oder www.biererlebniswelt.de



Die Bier-Erlebnis-Welt der Brauerei Gebr. Maisel verbindet die Tradition fränkischer Bierkultur mit moderner Technik, historische Gebäude mit modernem Ambiente sowie erlebnisreiche Information mit vielfältigem Biergenuss.

MUSICA BAYREUTH
Klassik belebt.
23. April – 04. Juni 2017

30.
Mai

19:30 Uhr
Oberfranken-
halle

Fuck You Wagner!

Richard Wagners Opernmusik trifft auf Breakdance, Dubstep und Artistik – Crossover-Show der zweifachen Breakdance-Weltmeister Dancefloor Destruction Crew und Opernregisseur Christoph Hagel



Das ausführliche Festival-Programm und alle weiteren Informationen sowie Ticket-Links finden Sie unter www.musica-bayreuth.de oder www.facebook.com/Musica.Bayreuth



HINTERGRUND

Die Klaviermanufaktur Steingraeber & Söhne fertigt seit 1852 Pianos und Flügel in der Festspielstadt Bayreuth. In Handarbeit schaffen derzeit rund 30 Mitarbeiter des Familienunternehmens täglich Spitzenqualität. Von hier gehen beständig Impulse für die Weiterentwicklung im Bau von Spitzeninstrumenten aus. Steingraeber-Klaviere werden von bedeutenden Künstlern und weltweit in den namhaftesten Konzerthallen und Musikhochschulen gespielt. Udo Schmidt-Steingraeber führt das Unternehmen seit 1980 in 6. Generation, während die 7. Generation bereits in den Startblöcken steht.



Mozartfest 2016: Kit Armstrong und Alfred Brendel sind vom Steingraeber-Konzertflügel E-272 überzeugt. Beim großen Festkonzert am 15. März im Steingraeber-Haus spielen vier begnadete Pianisten, darunter Weltstar Alexei Lubimov.

Bayreuth lohnt sich

Neues Jahreskonzertprogramm erschienen – Festival-Jubiläum und Konzerthöhepunkte

Vor der Klaviermanufaktur Steingraeber & Söhne in Bayreuth liegt ein Jahr voller Höhepunkte. Im historischen Steingraeber-Haus finden rund 80 Konzerte, Klavierseminare, Vorträge, Ausstellungen, Opern-Einführungen am Liszt Flügel zur Festspielzeit und 20 Mal Hoftheater statt. Dazu kommen weltweit Festivals und viele Events mit Steingraeber & Söhne. Dies alles fasst das neue Jahreskonzertprogramm „PianoTime“ auf 16 Seiten zusammen, das ab sofort kostenlos bei Steingraeber erhältlich ist.

Zeit für Neue Musik

Zwei Generationen brillanter Pianisten: Alfred Brendel und Kit Armstrong. Sie lehnen wohlwollend am Steingraeber-Konzertflügel. So präsentiert sich die Titelseite der neuen PianoTime. Das Foto stammt vom Mozartfest Würzburg 2016. „Auch 2017 werden wieder Steingraeber-Flügel in Würzburg erklingen. Über die vielen lobenden Worte und die Fort-

setzung der Kooperation freuen wir uns natürlich sehr“, sagt Udo Schmidt-Steingraeber, Inhaber des Familienunternehmens. Auch im heimischen Bayreuth bereichert Steingraeber seit Jahren das Kulturleben. Im März steht ein großes Jubiläum an: Das Festival „Zeit für Neue Musik“ wird 30 Jahre jung. Vom 9. bis 19. März finden fünf Konzerte in Bayreuth (Stadtkirche, Wahnfried, Kunstmuseum, Steingraeber-Haus) statt. Beim großen Festkonzert am 15. März im Steingraeber-Haus spielen vier begnadete Pianisten, darunter Weltstar Alexei Lubimov, an vier Flügeln das fulminante Werk „Canto Ostinato“.

Im April gastiert wieder das Osterfestival im Steingraeber-Haus, bei zwei Matinéen am originalen Liszt-Flügel im historischen Rokoko-Saal. Mai und Juni glänzen mit Konzerten von „Jungen Meisterpianisten“, eine Serie, die u.a. vom Musikzauber Franken des Bayerischen Rundfunks anerkannt wird. Zu Gast sind Pianisten beispielsweise aus Helsinki, Karlsruhe und Berlin. Im Juli und August fin-

det das Bayreuther Klavierfestival bei Steingraeber statt. Der Herbst wartet beispielsweise mit dem Stummfilm „Metropolis“ mit live-Klavierbegleitung und einem kleinen, neuen Klavierfestival u.a. mit der berühmten Idil Biret auf, während im November insbesondere der Tag der offenen Klaviermanufaktur bei Steingraeber (Sonntag, 5. November) zahlreiche Besucher anlocken wird.

Bayreuth bietet – neben dem Steingraeber Haus – attraktive Reiseanlässe wie beispielsweise das neue Wagner-Nationalmuseum, das Liszt-Museum oder das Markgräfliche Opernhaus. Letzteres soll Anfang 2018 wiedereröffnen und ein Höhepunkt steht bereits fest: Am Vorabend der Festspiele, am 24. Juli 2018, holt Steingraeber den großartigen Daniil Trifonov ins Markgräfliche Opernhaus an den Steingraeber Konzertflügel. „Bayreuth lohnt sich“, ist sich Udo Schmidt-Steingraeber sicher. pst

FOTOS STEINGRAEBER / VAN LOON

■ Mehr unter www.klavierhaus-steingraeber.de

PianoTime!

Übrigens:
Unser Klavierhaus zählt zu den schönsten weltweit – besuchen Sie uns und testen Sie viele Modelle im direkten Vergleich!



Neues Jahreskonzertprogramm
für 2017 und 2018
im Steingraeber Haus Bayreuth.

Jetzt kostenlos anfordern
unter steingraeber@steingraeber.de oder
herunterladen unter www.steingraeber.de



Steingraeber & Söhne
KLAVIERMANUFAKTUR IN BAYREUTH SEIT 1852

Drecksapotheke & Co.

In Kloster Wechterswinkel kann man in die mittelalterliche Medizin eintauchen

Aderlass, Schröpfen und das Kauterisieren (Brennen) waren beliebte Heilmethoden im Mittelalter. Für ihre Diagnosen beriefen sich die Heilkundigen auf die Harnschau. Während die Klostermedizin sich systematisch mit der Wirkung von Heilkräutern beschäftigte, von denen viele heute noch verwendet werden, trieben auf den Märkten Scharlatane und Quacksalber ihr Unwesen. Verheerenden Seuchen, wie der Pest, stand man hilflos gegenüber, denn Ursachen und Übertragungswege waren noch unbekannt. So glaubte man, schmerzende Zähne seien von Zahnwürmern befallen. Kräuterfrauen und Hebammen spielten eine bedeutende Rolle in der Volksmedizin, doch wurde ihr Wissen nicht schriftlich überliefert.

Unter dem Titel „Von Badern, Barbieren und Kräuterfrauen. Heilkunst im Mittelalter“ beleuchtet die Ausstellung aus der Reihe „Kloster

erLeben“ im Kloster Wechterswinkel in der Rhön noch bis 23. April die vielfältigen Aspekte der mittelalterlichen Heilkunst. Sie berichtet eindrücklich von Badern, Feldschern und Barbieren, von magischen Heilmitteln wie dem Theriak und der „Drecksapotheke“, vom Antoniusfeuer und der Lepra, von der Heilkunst Hildegard von Bingen und dem Mönch Strabo sowie seinem Kräutergarten auf der Insel Reichenau. Die Ausstellung wurde konzipiert von der Kunsthistorikerin Dr. Alice Selinger aus Dreieich bei Frankfurt am Main. Am 11., 12. März sowie am 23. April besteht jeweils um 14.30 Uhr die Möglichkeit, im Rahmen einer Führung durch die Ausstellung mehr über die frühe Heilkunde zu erfahren. Am 23. März gibt es bei der Feierabendführung „Art After Work“ um 18.30 Uhr zudem Live-Musik und mittelalterliche Schmankerln. *ahs*

FOTOS KULTURAGENTUR RHÖN-GRABFELD, VALENTINA R.-FOTOLIA.COM



Knallbunter Strauss

Markt Werneck startet am 17. März in seinen traditionellen Kulturfrühling

Einem bunten Blumenstrauß gleich startet Werneck am 17. März in seinen traditionellen Kulturfrühling. Das Programm spannt sich vom Musikkabarett über Kunstausstellungen bis zu diversen Konzerten. Nachfolgend ein selektiver Einblick ins Programm.

Zum Auftakt buddelt sich Birgit Süß am 17. März im Café Balthasar (20 Uhr, Schloss Werneck) durch den Unsinn des Lebens, wobei sie mit schönen Liedern auch die leisen Töne trifft. Zur offiziellen Eröffnung am 18. März (20 Uhr) laden Silvia Kirchhof und Achim Hofmann als Café Sehnsucht ebenfalls im Schloss Werneck ein zu einer Zeitreise durch die Chansons und Couplets von den Anfängen des letzten Jahrhunderts bis heute.

Musik und Kunst finden am 19. März (ab 11 Uhr) im Autohaus Schuler & Eisner zusammen, wenn die bekannten HerzensBLECHer mit Musik aus dem heimatischen Franken neu bearbeitet und modern arrangiert, unterhalten. Dazu sind Aufnahmen zum Thema Ge-

schwindigkeit von der Fotografin Claudia Schlör zu sehen.

In Lebers Kulturscheune ist am 24. März um 19 Uhr Kinkerlitzchens Cabarett mit dem Programm „Abschied“ zu Gast. Das Stück ist der Beitrag des Marktes Werneck zum Jugendkulturpreis 2017 des Landkreises Schweinfurt zum Thema „Theater“.

Der Steinbildhauer Michael Scholl aus Maria Limbach hat 15 Kreuzwegstationen gestaltet, die vom 25. März bis 2. April in der Pfarrkirche gezeigt werden.

Am 29. März spricht Pfarrer a. D. Friedrich Lösch anlässlich des Jubiläumsjahres um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus zum Thema „Lutherland Deutschland“.

Am 30. März liest Anja Mäderer in der Buchhandlung Lesezeichen aus ihrem 2. Würzburg-Krimi „Mainschatten“.

Einen überraschend anderen Blick auf die Herausforderungen unserer Zeit wie Lebensstil, Konsum oder Klimawandel werfen die Karikaturen in der Misereor-

Ausstellung „Glänzende Aus-sichten“ am 1. und 2. April im Sitzungssaal des Rathauses. Mit einem vergnüglicher Abend mit Hans Driesel rund um die Schule endet das Kulturprogramm am 17. April (ab 18 Uhr) in der Mittelschule Werneck. *sek*

ANZEIGE

Das ausführliche und vollständige Programm steht zum Download unter www.werneck.de bereit.

SEAT



Standort Dittelbrunn
Hauptstraße 3
D-97456 Dittelbrunn
T: 09721 / 7425-0

Standort Werneck
Pfaffenpfad 2
D-97440 Werneck
T: 09722 / 9470-0

SCHULER + EISNER

Keiner wie alle...



<https://www.facebook.com/KeinerWieAlle>

www.schuler-eisner.de

Ihr kompetenter Seat Partner aus Werneck und Dittelbrunn für die Region Mainfranken.

Morgens von halb sechs bis zehn!



CHARIVARI.fm
MUNTERMACHER IN DOPPEL-D
MIT DANY UND DANIEL



CHARIVARI.fm
MAINFRANKENS KULTRADIO